

Martina Steiner  
Stadtbibliothek Graz  
Hauptbibliothek Zanklhof  
Kernstockgasse 2  
8020 Graz

**„LABUBIBSTART“ – Oskar zeigt dir sein Meer an Büchern**

Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen  
und Verankerung dieses Angebotes in das LABUKA-Programm  
der Stadtbibliothek Graz

Projektarbeit im Rahmen der Ausbildung für hauptamtliche  
Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang HA-1/2017–2019

22. Juli 2019

## **Abstract**

Martina Steiner

Stadtbibliothek Zanklhof

Kernstockgasse 2

8020 Graz

### **„LABUBIBSTART“ – Oskar zeigt dir sein Meer an Büchern**

#### **Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen und Verankerung dieses Angebotes in das LABUKA-Programm der Stadtbibliothek Graz.**

Die vorliegende Projektarbeit beschäftigt sich mit Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen und der Verankerung dieses Angebotes in das LABUKA-Programm<sup>1</sup> der Stadtbibliothek Graz. Die Bibliothekseinführungen der Stadtbibliothek Graz haben sich bis dato nicht als fester Bestandteil im LABUKA-Angebot etabliert und wurden bisweilen in unterschiedlicher Form in den einzelnen Zweigstellen durchgeführt. Deshalb ergab sich für mich der Auftrag, aufgrund meiner geteilten Tätigkeit im LABUKA-Veranstaltungsteam und im Team der Hauptbibliothek Zanklhof, die Bibliothekseinführungen als neue Veranstaltungskategorie im Kinderprogramm zu integrieren und somit die Einführungen in der Hauptbibliothek und in den dazugehörigen Zweigstellen aufzuwerten. Den Schwerpunkt meiner Arbeit habe ich, basierend auf einer Umfrage in den verschiedenen Standorten der Stadtbibliothek Graz, auf die Ausarbeitung altersadäquater und ansprechender Bibliothekseinführungskonzepte gesetzt und auf die Entwicklung und Umsetzung eines neuen Leitsystems, inklusive Standortplan und Regalbeschriftung, für den Kinder- und Jugendbereich Zanklhof. Abschließend habe ich mich der Öffentlichkeitsarbeit gewidmet, insbesondere wie ich auf das neue Veranstaltungsangebot aufmerksam machen kann, um das Interesse der Bildungsinstitutionen zu wecken und Kindern somit frühzeitig einen Zugang zur Bibliothek zu ermöglichen.

---

<sup>1</sup> LABUKA, die Bücherinsel, nennt sich das Kinderprogramm der Stadtbibliothek Graz, das spezielle Veranstaltungen für Kinder an den verschiedenen Standorten der Stadtbibliothek anbietet. (Stadtbibliothek Graz: Willkommen auf LABUKA! <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ref-type=labuka>; 01.05.2019.)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>6</b>
<b>2. Projektziele und Leitfragen .....</b>	<b>8</b>
<b>3. Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken.....</b>	<b>9</b>
3.1 Die Bedeutung der Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken .....	9
3.2 Die Grundlagen der bibliothekarischen Leseförderung .....	10
3.3 Die Ziele der bibliothekarischen Leseförderung .....	11
<b>4. Grundlagen der Bibliotheksarbeit mit Kindern.....</b>	<b>12</b>
4.1 Aufgaben und Ziele.....	12
4.2 Zielgruppe Kinder .....	13
4.3 Aktive Literatur- und Medienvermittlung .....	14
4.3.1 Formen und Methoden .....	15
4.3.1.1 Bibliothekseinführungen für Kindergartenkinder und Schulkinder .....	16
<b>5. Bildungspartnerschaft als Ziel.....</b>	<b>17</b>
<b>6. Bibliotheksräume für Kinder .....</b>	<b>18</b>
<b>7. Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.....</b>	<b>19</b>
<b>8. Projektplanung und Umsetzung .....</b>	<b>20</b>
8.1 Ist-Stand-Erhebung zu Bibliothekseinführungen .....	20
8.1.1 Fragebogen.....	20
8.1.2 Auswertung der Ergebnisse .....	21
8.1.3 Analyse der Ergebnisse .....	26
8.1.4 Umsetzung.....	27
8.2 Leitsystem in der Hauptbibliothek Zanklhof .....	28
8.2.1 Icons .....	29
8.2.2 Standortpläne .....	30
8.2.3 Regalbeschriftung im Kinder- und Jugendbereich .....	33
8.3 Bibliothekseinführungskonzepte.....	36
8.3.1 Allgemein .....	36

8.3.2	Fischhandpuppe „Oskar“ .....	37
8.3.3	Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof .....	38
8.3.4	Bibliothekseinführungskonzept für Kindergartengruppen .....	39
8.3.5	Bibliothekseinführungskonzept für die 1. und 2. Klasse Volksschule .....	44
8.3.6	Bibliothekseinführungskonzept für die 3. und 4. Klasse Volksschule .....	49
8.4	Öffentlichkeitsarbeit .....	54
8.4.1	LABUKA-Programmheft .....	54
8.4.2	Website .....	56
8.5	Projektverlauf .....	59
<b>9.</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>60</b>
<b>10.</b>	<b>Reflexion und Abschluss .....</b>	<b>61</b>
<b>11.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>62</b>
11.1	Fragebogen .....	62
11.2	Icons Übersicht .....	64
11.3	Standortplan im Erdgeschoss Zanklhof .....	65
11.4	Standortplan im Obergeschoss Zanklhof .....	65
11.5	Standortplan im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof .....	67
11.6	Darstellung der Farben und Altersgruppen im Kinder- und Jugendbereich ..	68
11.7	Ordnungssystem im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof .....	69
11.8	Bibliothekseinführung für Kindergartengruppen .....	73
11.9	Bibliothekseinführung für die 1. und 2. Klasse Volksschule .....	78
11.10	Bibliothekseinführung für die 3. und 4. Klasse Volksschule .....	82
11.11	Auszug aus dem LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019 .....	87
<b>12.</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>89</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Cover des LABUKA-Kinderprogrammes der Stadtbibliothek Graz .....	19
Abb. 2 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 1 .....	21
Abb. 3 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 2 .....	22
Abb. 4 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 3 .....	22
Abb. 5 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 4 .....	23
Abb. 6 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 5 .....	23
Abb. 7 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 6 .....	24
Abb. 8 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 7 .....	24
Abb. 9 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 8 .....	25
Abb. 10 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 9 .....	25
Abb. 11 Foto: Darstellung der Icons im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof .....	28
Abb. 12 Übersicht Icons .....	29
Abb. 13 Standortplan Erdgeschoss.....	30
Abb. 14 Standortplan Obergeschoss.....	31
Abb. 15 Standortplan Kinder- und Jugendbereich.....	32
Abb. 16 Beispiel: A6-Aufsteller.....	33
Abb. 17 Beispiel: Plexiglastrenner.....	34
Abb. 18 Beispiel: Sticker klein (23 x 23 mm) .....	35
Abb. 19 Beispiel: Sticker groß (75 x 75 mm) .....	35
Abb. 20 Foto: Fischhandpuppe „Oskar“ 1 .....	37
Abb. 21 Foto: Fischhandpuppe „Oskar“ 2 .....	38
Abb. 22 Buchcover: Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder .....	39
Abb. 23 Buchcover: Tom Tapir, Bücherdetektiv. ....	44
Abb. 24 Buchcover: GESUCHT! Henri, der Bücherdieb .....	49
Abb. 25 Auszug aus dem LABUKA-Kinderprogramm Juli – September 2019 .....	55
Abb. 26 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen 1.....	56
Abb. 27 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen 2.....	57
Abb. 28 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen 3.....	58

## 1. Einleitung

Die Stadtbibliothek Graz besteht aus der Hauptbibliothek Zanklhof, der Mediathek, den sechs Zweigstellen und dem Bücherbus. Neben dem umfassenden Medienangebot und den zahlreichen Services, wie dem Postservice, dem BücherbotInnenservice Besuch&Buch und dem Themenpaketservice, gibt es auch ein großartiges Angebot für Kinder und Jugendliche an den verschiedenen Standorten der Stadtbibliothek Graz. LABUKA die Bücherinsel nennt sich das Programm für Kinder von 0,5 bis 12 Jahren. [kju:b] steht für die kreative Jugendbibliothek, diese bietet Events für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren an.<sup>2</sup>

Das Kinderprogramm LABUKA besteht aus aufeinander aufbauenden Veranstaltungen, es orientiert sich an den altersgemäßen Lernzielen, fördert die Sprach- und Leseentwicklung und die Medien- und Informationskompetenz. Veranstaltungstypen sind: LABUBABY (0,5–2 J.), LABUKINI (2–3 J.), LABUKIGA (3–6 J.), INSELZEIT (6–12 J.). Darüber hinaus finden Autorenzeiten, Musikalische Reisen, Büchertheater, Workshops zum richtigen Umgang mit Tieren, Workshops zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit, Familieninseln, Spracheninseln, Spielosophie-Workshops und Theater-Workshops für alle Altersgruppen statt.<sup>3</sup>

[kju:b] – die kreative Jugendbibliothek bietet Veranstaltungen und Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene. Hierzu zählen Workshops zur Vorbereitung auf die vorwissenschaftliche Arbeit und die Diplomarbeit (Recherche-, Zitier-, und Präsentationsworkshops), Veranstaltungen für Schulklassen zu sozialen, politischen und schulischen Themen sowie Veranstaltungen für den Kreativ- und Freizeitbereich.<sup>4</sup>

Bibliothekseinführungen haben sich bisweilen nicht als fester Bestandteil im LABUKA-Kinderprogramm etabliert und wurden bis dato in den verschiedenen Zweigstellen in unterschiedlicher Form durchgeführt. Deshalb habe ich als Teil des LABUKA-Veranstaltungsteams und als Teil des Teams der Hauptbibliothek Zanklhof die Aufgabe gesehen, altersadäquate und ansprechende Bibliothekseinführungskonzepte für Kindergartengruppen und Volksschulklassen zu entwickeln und diese dauerhaft im LABUKA-Kinderprogramm zu integrieren. „LABUBIBSTART – Oskar zeigt dir sein Meer an Büchern“

---

<sup>2</sup> vgl. Stadtbibliothek Graz: <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp>; 14.04.2019.

<sup>3</sup> vgl. Stadtbibliothek Graz: Willkommen auf LABUKA! <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ref-type=labuka>; 14.04.2019.

<sup>4</sup> vgl. Stadtbibliothek Graz: Was ist [kju:b]? <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ref-type=kjub>; 14.04.2019.

wurde somit ins Leben gerufen. **LABUBIBSTART** ist ein frei erfundener Name und setzt sich aus den Wörtern **LABUKA** und **BIBliotheksSTART** zusammen.

Gestartet habe ich mit der Durchführung einer Umfrage zum Thema Bibliothekseinführungen in den Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz. Das Ziel war es, auf mein Projekt aufmerksam zu machen, den Status quo und den Unterstützungsbedarf zu erheben. Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterumfrage zu Bibliothekseinführungen wurden unterschiedliche altersadäquate Bibliothekseinführungskonzepte entwickelt: ein Angebot für Kindergartengruppen in Form einer Entdeckungsreise für 4–6-jährige Kinder, für Leseanfängerinnen und Leseanfänger bzw. für Kinder von 6–8 Jahren eine Entdeckungsreise und Einführung in den Medienbestand und eines für fortgeschrittene Leserinnen und Leser bzw. für 8–10-jährige Kinder in Form einer Bibliotheksralley mit gezielten Fragen zum Medienbestand und zur Ausleihe. Alle Bibliothekseinführungskonzepte werden von der Fischhandpuppe „Oskar“, dem LABUKA-Maskottchen, begleitet. Die Fischhandpuppe „Oskar“ ist ebenfalls im Laufe dieses Projektes entstanden. Parallel dazu haben meine Kollegin und ich in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur „achtzigzehn“<sup>5</sup> ein Leitsystem für die Hauptbibliothek Zanklhof entwickelt. Für meine Projektarbeit habe ich den Fokus auf den Kinder- und Jugendbereich gelegt, mit dem Ziel, dass sich die Kinder durch ein gut überlegtes Leitsystem mit kindgerechten Icons am Standortplan und an den Regalen noch besser zurechtfinden und die Bibliothekseinführungskonzepte dadurch noch spannender gemacht werden.

Bei den Überlegungen dazu war es mir wichtig einen Leitfaden zu entwickeln, anhand dessen die Einführungen in der Hauptbibliothek Zanklhof, mit ihrem neuen Leitsystem, als auch in den weiteren Zweigstellen einfach durchführbar sind. Das bisherige Angebot in der Stadtbibliothek Graz sollte dadurch aufgewertet werden und das Interesse der Bildungsinstitutionen vermehrt geweckt werden. Denn je früher man Kindern auf spielerische und phantasievolle Weise die Einrichtung Bibliothek schmackhaft macht und ihnen das Angebot zum Lesen, Spielen und Lernen näherbringt, umso eher gewinnt die Bibliothek ein neues, vielleicht sogar lebenslanges, Bibliotheksmitglied. Eine sorgfältige Recherche zu diesem Thema, eigene kreative Ideen und die gute Zusammenarbeit mit der Werbeagentur „achtzigzehn“ führten zu einem ansprechenden Ergebnis und machten dieses Projekt sehr spannend für mich.

---

<sup>5</sup> achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH: <http://www.achtzigzehn.at/>; 19.05.2019.

## 2. Projektziele und Leitfragen

Folgende Projektziele und Leitfragen wurden für die Projektarbeit, „LABUBIBSTART“ – Oskar zeigt dir sein Meer an Büchern – Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen, formuliert.

### Projektziele

- Mit außergewöhnlichen Konzepten das Interesse der Bildungsinstitutionen wecken, damit Kinder frühzeitig einen Zugang zu Bibliotheken bekommen. Die Bibliothek soll ein Ort voller spannender Geschichten, Abenteuer und unvergesslicher Erlebnisse werden und somit lebenslange begeisterte Leserinnen und Leser gewinnen.

### Leitfragen

- Gibt es Bedarf an Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen in den Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz?
- Wie können kindgerechte Bibliothekseinführungen umgesetzt werden und für Bildungsinstitutionen zugänglicher gemacht werden?
- Welches Bibliothekseinführungsangebot kann speziell für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache eingesetzt werden?

### 3. Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken

#### 3.1 Die Bedeutung der Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken

Öffentliche Bibliotheken, insbesondere die Kinderbibliotheken, haben neben der Schule und dem Elternhaus die wichtige Aufgabe der Leseförderung. Sie sind nicht nur zuständig für das Bereitstellen von Lesestoff, sondern sollen zielgruppenspezifisch Lesemotivation und Leseinteressen entwickeln. Dieses Aufgabenfeld gewann nach den Ergebnissen der PISA-Studie<sup>6</sup> wieder enorm an Bedeutung.<sup>7</sup>

In der PISA Studie 2000, die ihren Schwerpunkt auf das Lesen legte, kam man zum Ergebnis, dass österreichische SchülerInnen durchschnittlich mit 492 Punkten unter dem OECD-Schnitt von 500 lagen. Zur Spitzengruppe in Lesen zählten 7 % der österreichischen Jugendlichen, und ganze 20 % der Jugendlichen dieser Altersgruppe zählten zur Risikogruppe und wiesen somit erhebliche bis massive Probleme beim Lesen auf. In allen 31 Teilnehmerstaaten schnitten die Mädchen in Lesen signifikant besser ab als Burschen. In Österreich beträgt die Differenz 33 Punkte.<sup>8</sup> In den darauffolgenden PISA-Studien (2003 bis 2018) ist es zu keiner Verbesserung der Leseleistung gekommen, das Ergebnis der österreichischen Jugendlichen ist stetig gleichgeblieben.

Diese Schwächen im Bereich der Lesekompetenz von Jugendlichen lösten seit der PISA-Studie 2000 viele Diskussionen aus, die oft stärker von Schuldzuweisungen als ernsthafte Ursachenforschung getragen wurden. Ein wichtiges Ergebnis aller relevanten Studien besagte, dass sich mangelnde Lesekompetenzen nicht mit vermehrtem Training allein beheben ließen, sondern auch durch Motivation, Vorbilder und durch eine lesefreundliche Umgebung.<sup>9</sup>

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der PISA Studie 2000 war vor allem auch Auslöser dafür, dass es zu Diskussionen über eine grundlegende Reform des Bildungs- und Schulwesens kam

---

<sup>6</sup> Die PISA-Studien der OECD sind internationale Schulleistungsuntersuchungen, die seit dem Jahr 2000 in dreijährlichem Turnus in den meisten Mitgliedstaaten der OECD und einer zunehmenden Anzahl von Partnerstaaten durchgeführt werden und die zum Ziel haben, alltags- und berufsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten Fünfzehnjähriger zu messen. (Wikipedia. Die freie Enzyklopädie: PISA Studien. <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=PISA-Studien&oldid=187699079>; 01.05.2019.)

<sup>7</sup> vgl. Keller-Loibl, Kerstin: Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit. Bad Honnef: Bock + Herchen Verlag 2009, S. 99.

<sup>8</sup> vgl. BIFIE – Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens: Pisa 2000. <https://www.bifie.at/pisa2000/>; 27.04.2019.

<sup>9</sup> vgl. Zehetmayer, Elisabeth/Ehgartner, Reinhard: Zahlen – Fakten – Argumente. Hintergrundinfos rund um das Thema Vorlesens. In: Zehetmayer, Elisabeth/Ehgartner, Reinhard (Hrsg.): Faszination Vorlesen. Geschichten und Sprache gemeinsam erleben. Salzburg: Österreichische Bibliothekswerk 2015, S. 68.

und die Bibliotheksarbeit mit Kindern und Jugendlichen immer mehr an Bedeutung gewann. Bibliotheken sollen Orte der Leseförderung und des lebenslangen Lernens sein, und die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz wird seither als Kernfunktion von Bibliotheken bezeichnet.<sup>10</sup>

Mit neuen Programmen versuchen Bibliotheken verstärkt auf frühkindliche Sprach- und Leseförderung zu setzen, um auch Kinder aus bildungsfernen Familien für das Lesen zu gewinnen.<sup>11</sup>

Spezielle Bibliothekseinführungsprogramme zählen genau dazu und haben für die Leseförderung eine sehr große und nicht zu unterschätzende Bedeutung. Für Kinder, die noch nicht zum Lesen motiviert sind und aus buchfernen Haushalten kommen, stellt der Besuch einer Bibliothek im Klassenverband die erste und manchmal einzige Möglichkeit dar, mit dieser in Kontakt zu treten.<sup>12</sup>

### **3.2 Die Grundlagen der bibliothekarischen Leseförderung**

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten, zu einem berauschend schönen sinnerfüllten und glücklichen Leben.“<sup>13</sup>

Der Erwerb von Lesekompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, umgekehrt bedeutet das Fehlen dieser eine Einschränkung der Lebensqualität.<sup>14</sup>

Lesen ist somit für die ganzheitliche Entwicklung des Menschen von grundlegender Bedeutung und eine Schlüsselqualifikation für die gesamte schulische und berufliche Entwicklung. In der Leseforschung wird als positive Wirkung des Lesens die Entwicklung des komplexen Denkens, des Vorstellungsvermögens und der Sprachkompetenz genannt. Es fördert die Fähigkeit zu Kommunikation, kognitiver Orientierung und stärkt die Empathie- und Moralentwicklung sowie die Reflexion. Bücher geben Kindern Antworten auf Fragen und tragen zur Entwicklung von Fantasie und Kreativität bei. Die Kinder können sich mit Figuren in Büchern identifizieren, Gedanken und Gefühle kennenlernen und eigene Probleme verarbeiten. Die Leseförderung

---

<sup>10</sup> vgl. Keller-Loibl, Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 38–39.

<sup>11</sup> vgl. Keller-Loibl, Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 99.

<sup>12</sup> vgl. Keller-Loibl, Kerstin: Bibliothekspädagogische Klassenführungen. Ideen und Konzepte für die Praxis. Bad Honnef: Bock + Herchen Verlag 2012, S.7.

<sup>13</sup> Aldous Huxley; zitiert nach Keller-Loibl, Kerstin/Brandt, Susanne: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken. Berlin/München/Boston: De Gruyter Saur Verlag 2015, S. 3.

<sup>14</sup> vgl. Keller-Loibl, Kerstin/Brandt, Susanne: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken, S. 5.

spielt in der Gesellschaft somit eine entscheidende Rolle und erfordert das Zusammenwirken verschiedener Institutionen, insbesondere von Bibliotheken mit Kindergärten und Schulen.<sup>15</sup> Neurowissenschaftliche Untersuchungen belegen auch, dass die Sprache der Schlüssel zu Kommunikation und Bildung ist. Der erste Erwerb von Sprachkompetenz vollzieht sich im ersten Lebensjahrzehnt. In der Entwicklung des Menschen gibt es biologische „Entwicklungsfenster“. Das Fehlen von notwendigen Erfahrungen innerhalb dieser Phasen kann sich ungünstig auf die weitere Entwicklung auswirken. Die Zeit von Geburt bis Schuleintritt ist eine äußerst sprachensensible Phase, da das Gehirn des Kindes für sprachliche Informationen besonders empfänglich ist. Das bedeutet, dass genau in dieser Zeit der Grundstock für den Spracherwerb und somit auch für das Lesen gelegt werden sollte. Die Sprachentwicklung ist spätestens im Alter von 13 Jahren nahezu vollständig abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wird häufig davon gesprochen, dass Kinder frühe Literacy<sup>16</sup>–Erfahrungen machen sollen, da sich diese günstig auf die Sprach- und Schreibkompetenzen auswirken. Das Interesse an Schrift, das Verständnis für Symbole, der Umgang mit Büchern und die Lesefreude zählen dazu.<sup>17</sup>

Der zentrale Aspekt des Literacy-Begriffes ist und bleibt das Lesen. Dieser Begriff gewinnt mit der Zunahme digitaler Texte noch mehr an Bedeutung. Aufgrund der Informationsvielfalt im Internet ist es wichtig, sich ein hohes Leseniveau anzueignen, um Texte sinnvoll bewerten zu können und sie dementsprechend nutzen zu können. Lesekompetenz ist demnach eine Vorläuferkompetenz von Medien- und Informationskompetenz.<sup>18</sup>

### **3.3 Die Ziele der bibliothekarischen Leseförderung**

Das Ziel der bibliothekarischen Leseförderung ist in erster Linie, Lesefreude und Lesemotivation bei Kindern zu stärken und in allen Altersstufen durch ansprechende Programme diese zu stabilisieren. Stabile und differenzierte Leseinteressen sollten sich möglichst bis zum zwölften Lebensjahr herausgebildet haben, damit diese von der Jugend bis ins hohe Alter erhalten bleiben.<sup>19</sup>

---

<sup>15</sup> vgl. ebda., S. 3.

<sup>16</sup> *Literacy bedeutet übersetzt „Lese- und Schreibkompetenz“. Literacy umfasst aber auch Kompetenzen wie Textverständnis, Sinnverstehen, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern, Schriftsprache oder sogar Medienkompetenz. (Goethe Institut: Literacy – Lese- und Schreibkompetenz. <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/fru/kin/lit.html>; 04.05.2019.)*

<sup>17</sup> vgl. Keller-Loibl, Kerstin/Brandt, Susanne: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken, S. 4.

<sup>18</sup> vgl. ebda., S. 5–6.

<sup>19</sup> vgl. ebda., S. 12.

Für viele Kinder ist das Lesenlernen in der Schule ein schwieriger und langwieriger Prozess, der durch die Bibliothek als außerschulische Einrichtung mit lesefördernden Maßnahmen und Aktivitäten begleitet werden sollte. Die Bibliothek kann im Vorfeld entscheidend dazu beitragen, dass die Vorfreude auf das Lesen nicht verloren geht, indem Spaß am Lesen vermittelt wird und das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt wird.<sup>20</sup>

Des Weiteren hat die Leseforschung nachgewiesen, dass die intrinsische Lesemotivation, eine von eigenen Interessen gesteuerte Motivation zum Lesen, sich besonders positiv auf die Lesekompetenz auswirkt. Demnach ist es die Aufgabe einer Bibliothek, durch die Anwendung altersadäquater und ansprechender Methoden und Formen Anlässe zu schaffen, die zur Entwicklung einer dauerhaften Lesemotivation beitragen.<sup>21</sup>

## **4. Grundlagen der Bibliotheksarbeit mit Kindern**

### **4.1 Aufgaben und Ziele**

Die Kinderbibliothek ist die erste und wichtigste Einrichtung für die Entwicklung einer lebenslangen Bindung an die Bibliothek. Sie bildet gemeinsam mit der Jugend- und Erwachsenenbibliothek das Fundament Öffentlicher Bibliotheken. Es gibt in Öffentlichen Bibliotheken räumlich abgegrenzte Kinderbibliotheken oder entsprechend gestaltete Bereiche.<sup>22</sup>

In den „Richtlinien für die Serviceleistungen von Kinderbibliotheken“ der IFLA<sup>23</sup> ist festgehalten, dass Bibliotheken allen Kindern den freien Zugang zu Medien und Informationen zu gewährleisten haben. Sie ermöglichen damit Chancengleichheit, unabhängig von Herkunft, Religion, Bildung und sozialem Umfeld. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist die Leseanimation und Leseförderung vom Vorschulalter an. Die Freude am Lesen zu fördern und damit die Lesekompetenz zu stärken, ist ebenfalls in den „Richtlinien für die Serviceleistungen von Kinderbibliotheken“ festgelegt. Die Vermittlung von Medien und Informationen ist im Medienzeitalter von besonderer Bedeutung. Kindern und ihren Eltern soll gezeigt werden wie sie die Bibliothek effektiv für ihre eigenen Bedürfnisse und Ziele nutzen können. Nach den

---

<sup>20</sup> vgl. ebda., S. 9.

<sup>21</sup> vgl. ebda., S. 12.

<sup>22</sup> vgl. Keller-Loibl, Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 61.

<sup>23</sup> IFLA = Die Internationale Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Einrichtungen vertritt als führender internationaler Verband die Interessen von Bibliotheken und Informationseinrichtungen sowie von deren Nutzerinnen und Nutzern. Die IFLA sorgt für eine globale Präsenz des Bibliotheks- und Informationswesens. (IFLA: <https://www.ifla.org/DE/>; 01.05.2019.)

„Richtlinien für die Serviceleistungen von Kinderbibliotheken“ der IFLA hat demnach jedes Kind das Recht Informations- und Medienkompetenz zu erwerben.<sup>24</sup>

Ein Hauptaugenmerk soll auf die aktive Vermittlung von Medien und Literatur an Kinder und Vermittler wie Eltern und PädagogInnen gelegt werden, wie ebenfalls im Papier der IFLA über die Serviceleistungen von Kinderbibliotheken beschrieben. Kinderbibliotheken sollen eine motivierende Leseförderung betreiben und aktionsorientierte Vermittlungsprogramme zur Förderung von Sprach- und Lesekompetenz sowie zur Ausbildung medialer Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen anbieten. Informelles Lernen in den realen Bibliotheksräumen wie auch im virtuellen Raum soll dabei angeregt werden und zur Vermittlung von Medien und Literatur beitragen. Angebote von Themeninseln oder Erlebniswelten, besondere Arrangements und Inszenierungen sind dabei sehr lernförderlich und ermöglichen eine Erfahrung mit allen Sinnen.<sup>25</sup>

## 4.2 Zielgruppe Kinder

Kinder sind die Hauptnutzergruppe einer Öffentlichen Bibliothek, da sie die Bibliothek weitaus häufiger nutzen als andere Bevölkerungsgruppen. Sie haben nicht nur Anspruch auf besonderen Schutz, Unterstützung und Förderung, sondern besitzen auch das Recht, ihre Bedürfnisse und Interessen zu benennen und darin respektiert zu werden. Dies stellt auch die Kinderrechtskonvention<sup>26</sup> dar und soll der Ausgangspunkt jeglicher Arbeit mit Kindern sein. Ein respektvoller Umgang und ein achtsames Miteinander ist daher für die bibliothekarische Arbeit mit der Zielgruppe Kinder besonders wichtig. Sie sollen sich wie Kinder verhalten dürfen, ohne sich ständig an die Verhaltensnormen der Erwachsenen orientieren zu müssen. Der Kinderbereich und die Angebote für Kinder in den Bibliotheken müssen daher so gestaltet werden, dass sich Kinder darin wohl fühlen.<sup>27</sup>

Hauptzielgruppe der Kinderbibliotheken sind Kinder von 0 bis 12 Jahren. Untersuchungen zur frühkindlichen Entwicklung belegen, dass die Lese- und Bibliothekssozialisation so früh wie möglich beginnen sollte. Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie besagen, dass sich ab 13

---

<sup>24</sup> vgl. Keller-Loibl, Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 62–63.

<sup>25</sup> vgl. ebda., S. 64.

<sup>26</sup> *Die Kinderrechtskonvention stellt das umfassendste internationale Abkommen zum Schutz der Kinderrechte dar. (Humanium: Definition der Kinderrechtskonvention. <https://www.humanium.org/de/definition-der-kinderrechtskonvention/>; 01.05.2019.)*

<sup>27</sup> vgl. Keller-Loibl, Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 66.

Jahren die Interessen auf die Welt der Jugendlichen richten, auch wenn rechtlich gesehen erst mit 14 Jahren das Jugendalter beginnt.<sup>28</sup>

Besonders wichtig für die bibliothekarische Arbeit mit der Zielgruppe Kinder ist, dass man Kenntnisse über die verschiedenen Altersgruppen hat. Dazu gehört ein Wissen über entwicklungspsychologische Besonderheiten, charakteristische Verhaltensweisen und spezifische Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung wie zum Beispiel über das Sozialverhalten, die Emotionalität und die Interessenlagen. Ebenfalls sollte das Medien- und Freizeitverhalten der Zielgruppe Kinder berücksichtigt werden sowie auf spezifische Besonderheiten in der Bibliotheksbenutzung und auf ihre Wünsche und Erwartungen eingegangen werden.<sup>29</sup>

Im Hinblick auf die Zielgruppe haben sich Bibliotheken im letzten Jahrzehnt stark verändert. Es zählen nicht nur mehr Familien aus bildungsnahen Haushalten zum Stammpublikum, sondern auch benachteiligte Zielgruppen, damit sind Kinder aus bildungsfernen Haushalten und Kinder mit Migrationshintergrund gemeint. Es gewinnt die multikulturelle und interkulturelle Bibliotheksarbeit immer mehr an Bedeutung.<sup>30</sup>

### **4.3 Aktive Literatur- und Medienvermittlung**

Die aktive Literatur- und Medienvermittlung hat in der Bibliotheksarbeit einen besonders hohen Stellenwert. Bibliotheken tragen mit ihrer Programm- und Veranstaltungsarbeit entscheidend zu Medienbildung und Leseförderung bei. Die Zahl aller bibliothekarischen Vermittlungsaktivitäten, insbesondere in Form von Veranstaltungen, ist seit den Ergebnissen der PISA-Studie erheblich gestiegen. Die jährliche Anzahl an Kinderveranstaltungen ist in Öffentlichen Bibliotheken weit höher als die für Erwachsene. 60–70 Prozent aller Veranstaltungen werden für Kinder ausgerichtet und mehr als 60 Prozent davon in direkter Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen. Die Veranstaltungsangebote werden in Zukunft noch weiter an Bedeutung gewinnen.<sup>31</sup>

---

<sup>28</sup> vgl. ebda., S. 66–67.

<sup>29</sup> vgl. ebda., S. 67.

<sup>30</sup> vgl. ebda., S. 68.

<sup>31</sup> vgl. ebda., S. 88.

### 4.3.1 Formen und Methoden

Es gibt keine feststehenden Formen und Methoden in der bibliothekarischen Leseförderung. Es hängt von der jeweiligen Zielgruppe und von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ab, zum Beispiel von der sich ändernden Medienlandschaft, der Bedeutung des Lesens in der Gesellschaft oder vom Grundverständnis von Pädagogik und Didaktik und ihren Methoden. Bis in die achtziger Jahre war die Hinführung zum Buch und die lesepädagogische Erziehung ein wichtiges bibliothekarisches Anliegen. Eine Wende hat es aufgrund der Veränderung der Medienlandschaft und des Medienverhaltens in den neunziger Jahren gegeben. Da das Buch nun in unterschiedlicher Form, zum Beispiel als Hörbuch oder Film, präsentiert werden konnte, fanden alle Medien Eingang in die bibliothekarischen Veranstaltungskonzepte. Damit war ein Grundstein für eine neue Form der Leseförderung gelegt. Es steht nun die kreative Auseinandersetzung mit Literatur und Medien im Vordergrund.<sup>32</sup>

Zusammenfassend lassen sich bibliothekarische Veranstaltungsangebote nach verschiedenen Kriterien einteilen: nach Aufgaben, Zielen, Altersgruppen, Medienarten und Themen.<sup>33</sup>

Es gibt hinsichtlich der Themenwahl und des Veranstaltungsaufbaues keine festgelegten Regeln. Auf jeden Fall sollen für Kinder und Begleitpersonen besondere Erlebnisse geschaffen werden, die zu einem wiederholten Besuch der Bibliothek einladen und einen großen Beitrag zur Lese-, Medien- und Informationskompetenz leisten.<sup>34</sup>

Beispiele für Veranstaltungsformate:

- Programme zur frühkindlichen Sprach- und Leseförderung
- Arbeit mit dem Bilderbuch und Bilderbuchkino
- Geschichten präsentieren und spielerisch umsetzen (Spiel- und Theaterpädagogik)
- Autorenlesungen
- Schreibwerkstätten
- Lesenächte
- Medienpräsentationen und Veranstaltungen für MultiplikatorInnen
- Themenzentrierte Veranstaltungen, auch zu besonderen Anlässen
- Spielerische Einführungen in die Bibliotheksbenutzung für Kindergartenkinder und bibliothekspädagogische Klassenführungen für Schulkinder<sup>35</sup>

---

<sup>32</sup> vgl. Keller-Loibl/Brandt, Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken, S. 15.

<sup>33</sup> vgl. Keller-Loibl, Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 88.

<sup>34</sup> vgl. ebda. S. 89.

<sup>35</sup> vgl. ebda., S. 89.

#### **4.3.1.1 Bibliothekseinführungen für Kindergartenkinder und Schulkinder**

Bibliothekseinführungen oder Klassenführungen, in denen die Kinder in den Bestand und die Benutzungsbestimmungen eingeführt werden, gehören zu den Standardangeboten von Bibliotheken. Sie stellen die klassische Form der Zusammenarbeit zwischen einer Öffentlichen Bibliothek und den Schulen dar. Allerdings wird unter einer Klassenführung nicht mehr nur eine Führung durch die Räume der Bibliothek und die Erklärung der Benutzungsbestimmungen verstanden. Bei Bibliothekseinführungen wird anhand eines didaktisch-methodischen Konzeptes eine Lernsituation geschaffen und begleitet. Die Bibliothekspädagogik stellt die theoretischen Grundlagen dar. Bibliothekspädagogische Einführungskonzepte zielen darauf ab, Lernvorgänge bei den Kindern anzuregen und eine aktive Beschäftigung mit der Bibliothek und den Medien auszulösen. Die Ausbildung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz soll gefördert werden und altersspezifische Fertigkeiten für die Benutzung einer Bibliothek sollen vermittelt werden. Der Lernprozess wird dabei nicht als Vermittlung von Wissen durch das Personal der Bibliothek an die Kindergruppe gesehen, sondern er zeichnet sich durch Kommunikation, Kooperation und Interaktion aus. Eine gelungene Bibliothekseinführung kann man daran erkennen, dass bei den Kindern das Interesse für die Medien der Bibliothek und für das Lesen sowie die Lust am Informationsgewinn geweckt wurden. Bei Bibliothekseinführungen sollte davon abgesehen werden, überwiegend von der Benutzungsordnung und von Mahngebühren zu reden, dies sollte auf ein Minimum beschränkt werden. Im Vordergrund sollte die sinnliche Wahrnehmung der Kinder und Jugendlichen stehen und Platz für Kreativität sein. Am Ende zählt, ob man durch eine besondere Bibliothekseinführung Neugier auf die Bibliothek geweckt hat und die Kinder und PädagogInnen wiederkommen. Jeder erste Bibliotheksbesuch sollte daher ein bleibendes Erlebnis sein. Nur so können Lesemotivation und Vermittlung von Medien und Informationskompetenz nachhaltig zu einer langfristigen Bibliotheksbindung beitragen.<sup>36</sup>

---

<sup>36</sup> vgl. Keller-Loibl, Bibliothekspädagogische Klassenführungen, S. 7.

## 5. Bildungspartnerschaft als Ziel

„In den 1990er-Jahren wurde in Deutschland durch das Projekt „Medienpartner Bibliothek und Schule“ der Bertelsmann-Stiftung die Diskussion über eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Schulen angestoßen. Seither etablierten sich viele Bildungspartnerschaften. Die Zusammenarbeit wird oft durch Kooperationsverträge mit den Schulen geregelt. Hier liegen sogenannte Spiralcurricula zugrunde, die den Lernort Bibliothek immer wieder an die Lernziele der Schule andocken lassen. Der Begriff „Spiralcurriculum“ kommt aus dem schulischen Kontext und beschreibt ein didaktisches Konzept zur Anordnung des Lernstoffes. Bibliotheken haben diesen Begriff adaptiert und mit eigenen Angeboten gefüllt. Die Programme in Zusammenarbeit mit den Schulen erreichen in der Regel Kinder ab sechs Jahren. Doch der Motivationsschub zum Geschichtenhören und Bilderbuchbetrachten setzt viel früher ein. Die Stiftung Lesen wie auch engagierte Bibliotheken legten daher den Fokus zunehmend auf die Zeit vor der Schule und ergänzten die Spiralcurricula um den Bereich der frühkindlichen Leseförderung.“<sup>37</sup>

In den Grundschuljahren knüpfen Bibliotheken mit ihren Angeboten an die Lehrpläne der Schulen an. Gerade in den ersten Jahren des Lesenlernens ist es wichtig, die Kinder dabei zu unterstützen. Bibliotheken haben die Chance, durch spezielle Angebote wie Buchwerkstätten, Autorenlesungen, Lesenächte, Sommerleseclubs oder Klassenführungen, die Kinder zum Lesen zu motivieren und den Kindern eine dauerhafte Liebe zum Buch und zur Bibliothek zu vermitteln.<sup>38</sup>

Gerade in der heutigen Zeit ist es für Bibliotheken von besonderer Bedeutung, neue Konzepte zu entwickeln, um Eltern und Kinder mit der Bibliothek und dem Lesen vertraut zu machen. Vor allem Spaß, Freude und Kontinuität sind sehr wichtig, um an die Lebenswelten von Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen anzuknüpfen.<sup>39</sup>

---

<sup>37</sup> Büchereiverband Österreichs: Leseförderung anhand des Spiralcurriculums. <https://www.wirlesen.org/artikel/wie-f-rdern/zielgruppenarbeit/lesef-rderung-anhand-des-spiralcurriculums>; 05.05.2019.

<sup>38</sup> vgl. ebda., <https://www.wirlesen.org/artikel/wie-f-rdern/zielgruppenarbeit/lesef-rderung-anhand-des-spiralcurriculums>; 05.05.2019.

<sup>39</sup> vgl. ebda., <https://www.wirlesen.org/artikel/wie-f-rdern/zielgruppenarbeit/lesef-rderung-anhand-des-spiralcurriculums>; 05.05.2019.

## 6. Bibliotheksräume für Kinder

Kinderbibliotheken sind mittlerweile in den meisten Öffentlichen Bibliotheken als eigener Bereich bzw. als separater Raum eingerichtet. Eine Kinderbibliothek sollte auch mit einem eigenen Veranstaltungsraum ausgestattet sein, da man für Besuche von Kindergartengruppen und Schulklassen ausreichend Platz benötigt. Eine besondere Ausstrahlung der Kinderbibliothek kann zum Entdecken von Literatur und Medien führen und Leselust wecken. Es sollten Spielsachen, Handpuppen, Tücher, Kostüme, Pölster und andere Materialien frei zugänglich sein, um die Fantasie und Kreativität der Kinder anzuregen. Die Lust am Spielen soll gefördert werden. Wie in den „Richtlinien für die Serviceleistungen von Kinderbibliotheken“ der IFLA treffend formuliert ist, sollten Kinder jeden Alters die Bibliothek als offen, einladend, attraktiv, herausfordernd und nicht als bedrohlichen Ort wahrnehmen. Die gesamte Bibliothek, also auch die Kinderbibliothek, sollte barrierefrei erreichbar sein.<sup>40</sup>

Durch eine gut überlegte Raumplanung sollte auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern eingegangen werden, um auch Kinder mit gering ausgeprägtem Leseinteresse für die Bibliothek zu gewinnen. Der Eingangsbereich der Kinderbibliothek sollte deutlich erkennbar und für Kinder einladend sein. Dies kann durch eine fantasievolle Gestaltung erreicht werden, zum Beispiel durch ein eigenes Eingangstor zur Kinderbibliothek. Die Kinderbibliothek sollte für Kinder ein Erlebnisraum sein und keine bibliothekarische Funktionsfläche. Er soll ein Ort sein, an dem sich Kinder gerne aufhalten. Raumgestaltung und Einrichtung müssen für Orientierung und Wohlfühlen sorgen, um einen längeren Aufenthalt anzuregen. Eckpfeiler der Raumplanung sind Kreativität, Flexibilität und Geborgenheit. Den Kindern sollte die Möglichkeit gegeben werden, in der Bibliothek neue Ideen und Inspiration für ihr Spielen und Lernen zu finden.<sup>41</sup>

Eine umfassende thematische Bestandspräsentation ist für eine Kinderbibliothek zu empfehlen. Die Medien sollten frontal angeordnet werden, mit dem Ziel, die Medienvielfalt (Print- und Nonprintmedien) so zu präsentieren, dass sie in Korrelation zu einander stehen und sich gegenseitig ergänzen. Im Sinne eines leichten Auffindens der Medien ist ein durch Farben, Symbole oder Piktogramme ergänzendes Leitsystem sehr empfehlenswert.<sup>42</sup>

---

<sup>40</sup> vgl. Keller-Loibl, Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit, S. 73–74.

<sup>41</sup> vgl. ebda., S. 76–78.

<sup>42</sup> vgl. ebda. S. 79.

## 7. Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Programme in der Bibliothek durchzuführen bedeutet auch, mit Grundlagen des Veranstaltungsmanagements vertraut zu sein. Es reicht nicht nur, ein inhaltliches Konzept zu entwickeln und dieses mit Kindergruppen durchzuführen. Die Werbung für Veranstaltungen darf nicht vernachlässigt werden. Eine breite Präsenz der Veranstaltungsarbeit in der Öffentlichkeit, insbesondere in den Medien, soll angestrebt werden, zum Beispiel durch verschiedene Werbemaßnahmen, wie Pressemitteilungen, Ankündigungen im Veranstaltungskalender, auf der Homepage oder durch Handzettel und Flyer.<sup>43</sup>

### Beispiel: LABUKA-Kinderprogramm der Stadtbibliothek Graz

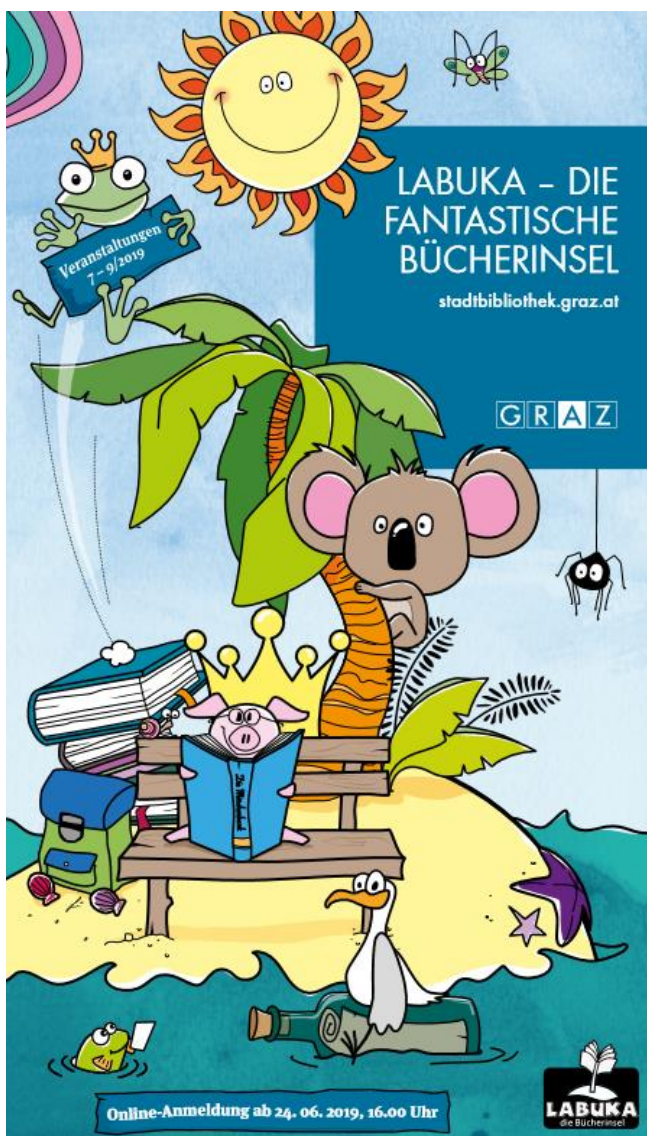


Abb. 1 Cover des LABUKA-Kinderprogrammes der Stadtbibliothek Graz  
Quelle: LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019, Stadtbibliothek Graz.

<sup>43</sup> vgl. ebda. S. 91–92.

## 8. Projektplanung und Umsetzung

### 8.1 Ist-Stand-Erhebung zu Bibliothekseinführungen

Am Beginn der Projektarbeit wurde mit der Durchführung einer Umfrage zum Thema Bibliothekseinführungen in den Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz gestartet, um auf das Projekt aufmerksam zu machen, den Status quo hinsichtlich der Nachfrage nach Bibliothekseinführungen und den Bedarf an Unterstützung seitens der Kolleginnen und Kollegen in den verschiedenen Zweigstellen zu erheben. Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage wurden unterschiedliche altersadäquate Bibliothekseinführungskonzepte zur Verwendung in der Hauptbibliothek Zanklhof und in den weiteren Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz entwickelt.

#### 8.1.1 Fragebogen

Es wurde ein Fragebogen mit 10 Fragen ausgearbeitet.<sup>44</sup>

1. Werden Bibliothekseinführungen in Ihrer Filiale durchgeführt?
2. Wie oft werden Bibliothekseinführungen in Ihrer Filiale durchgeführt?
3. Sehen Sie eine Tendenz in der Häufigkeit der Nachfrage während eines Schuljahres?
4. Werden mehr Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen oder mehr für Volksschulklassen durchgeführt?
5. Finden die Termine vor oder während der Öffnungszeiten statt?
6. Lassen sich die Termine leicht in den Arbeitsalltag integrieren?
7. Wer führt bei Ihnen die Bibliothekseinführungen durch?
8. Sind Sie mit Ihrem inhaltlichen Angebot und der pädagogischen Ausführung zufrieden?
9. Wünschen Sie sich Unterstützung zum Thema Bibliothekseinführung (Ideen, Materialien usw.)?
10. Da ich mich derzeit mit dem Thema Bibliothekseinführungen intensiv beschäftige, freue ich mich über Ihre Wünsche, Anregungen oder Fragen.

---

<sup>44</sup> *Fragebogen im Anhang. S. 62–63.*

### 8.1.2 Auswertung der Ergebnisse

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Die Hauptbibliothek Zanklhof, die Mediathek, der Bücherbus sowie die sechs Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz (Nord, Süd, Ost, West, Andritz und Gösting) haben an der Umfrage teilgenommen.

Insgesamt wurden 9 Fragebögen (1 Fragebogen pro Zweigstelle) ausgefüllt und ausgewertet.

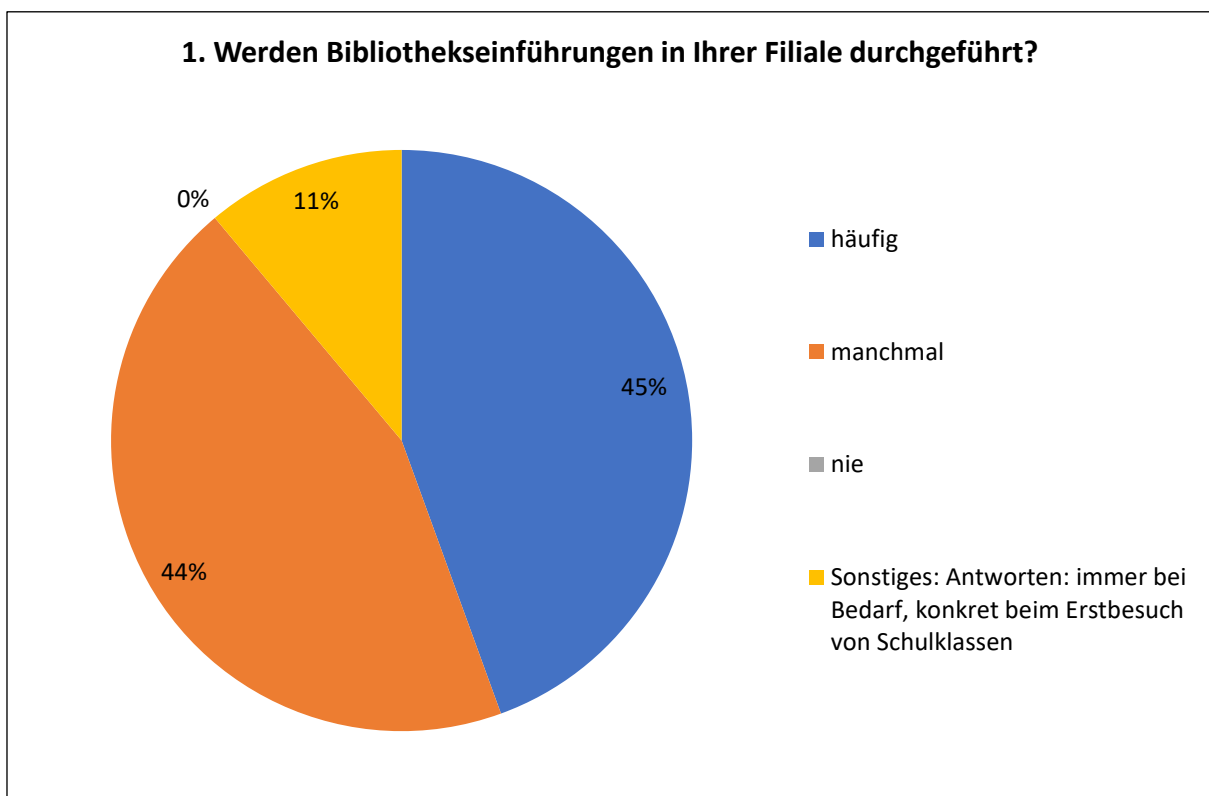


Abb. 2 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 1  
Eigene Darstellung

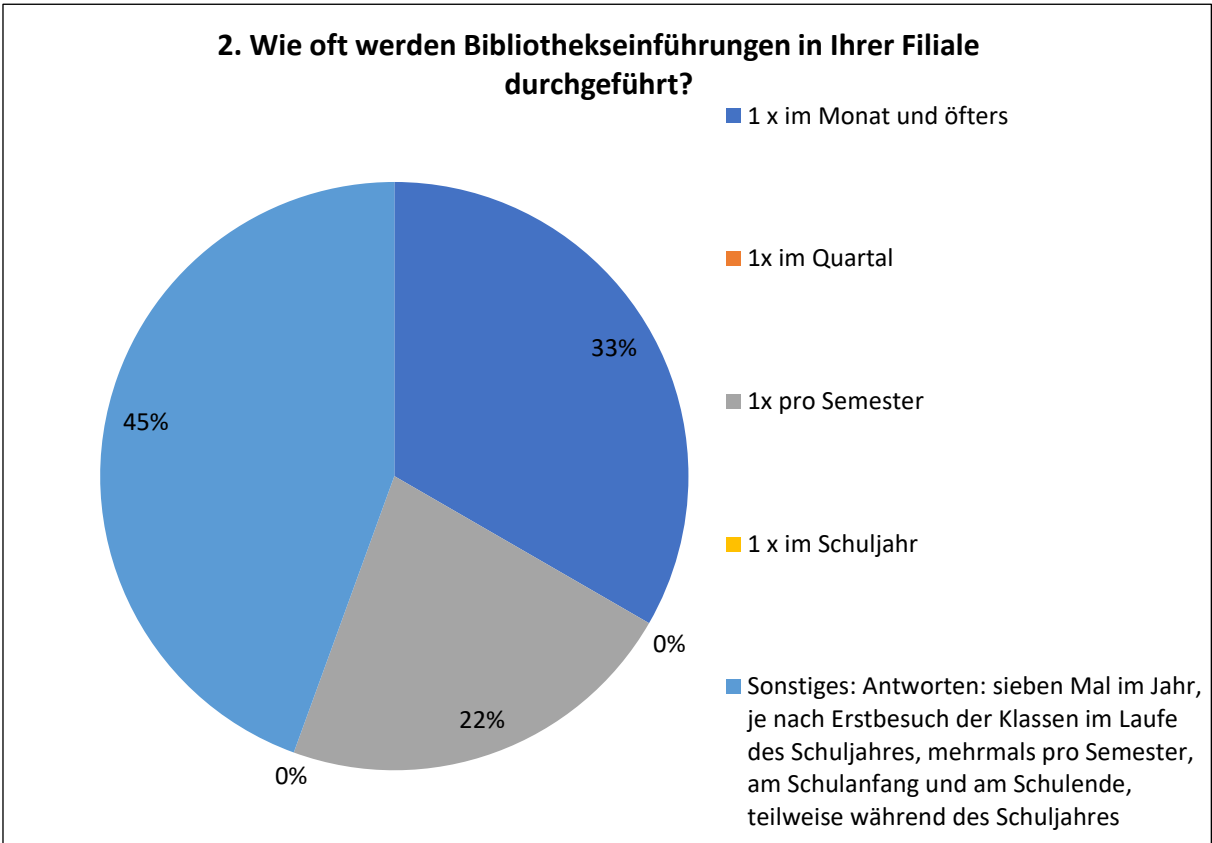


Abb. 3 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 2  
Eigene Darstellung

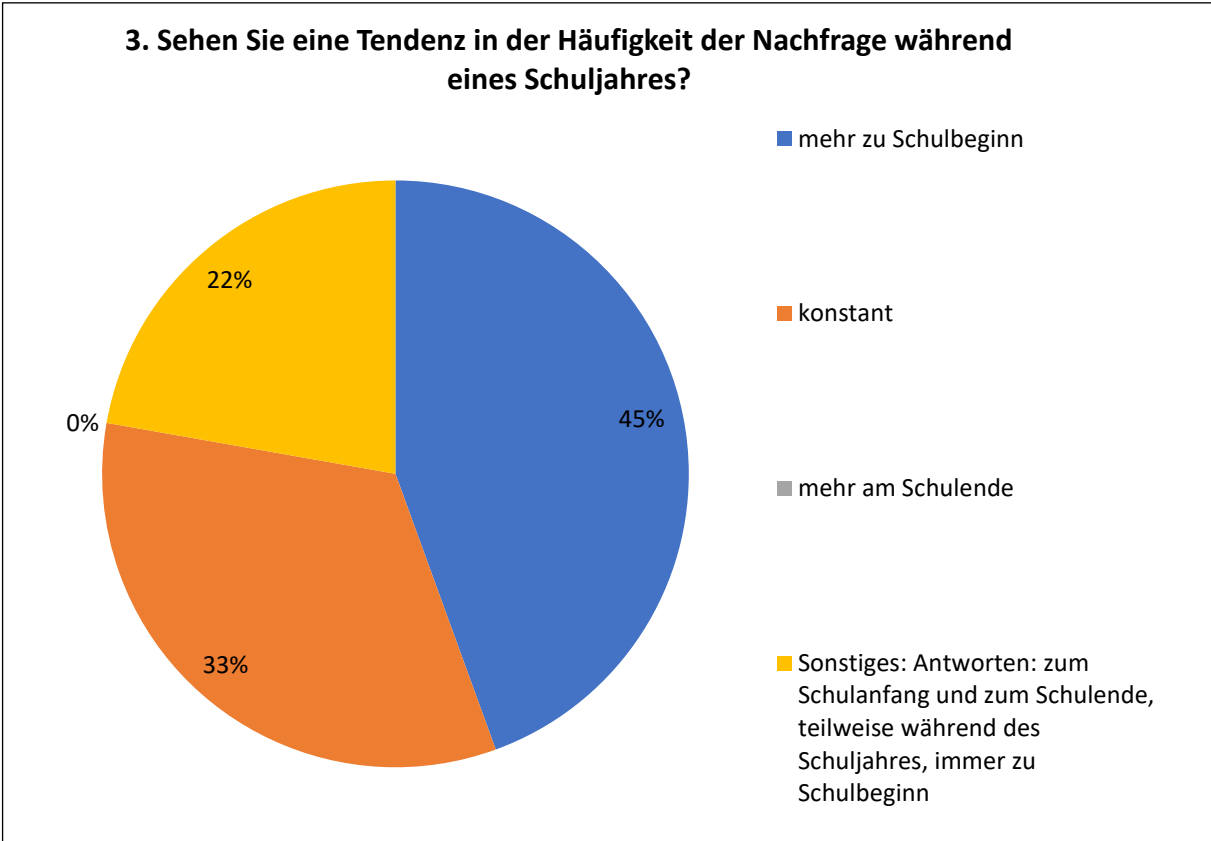


Abb. 4 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 3  
Eigene Darstellung

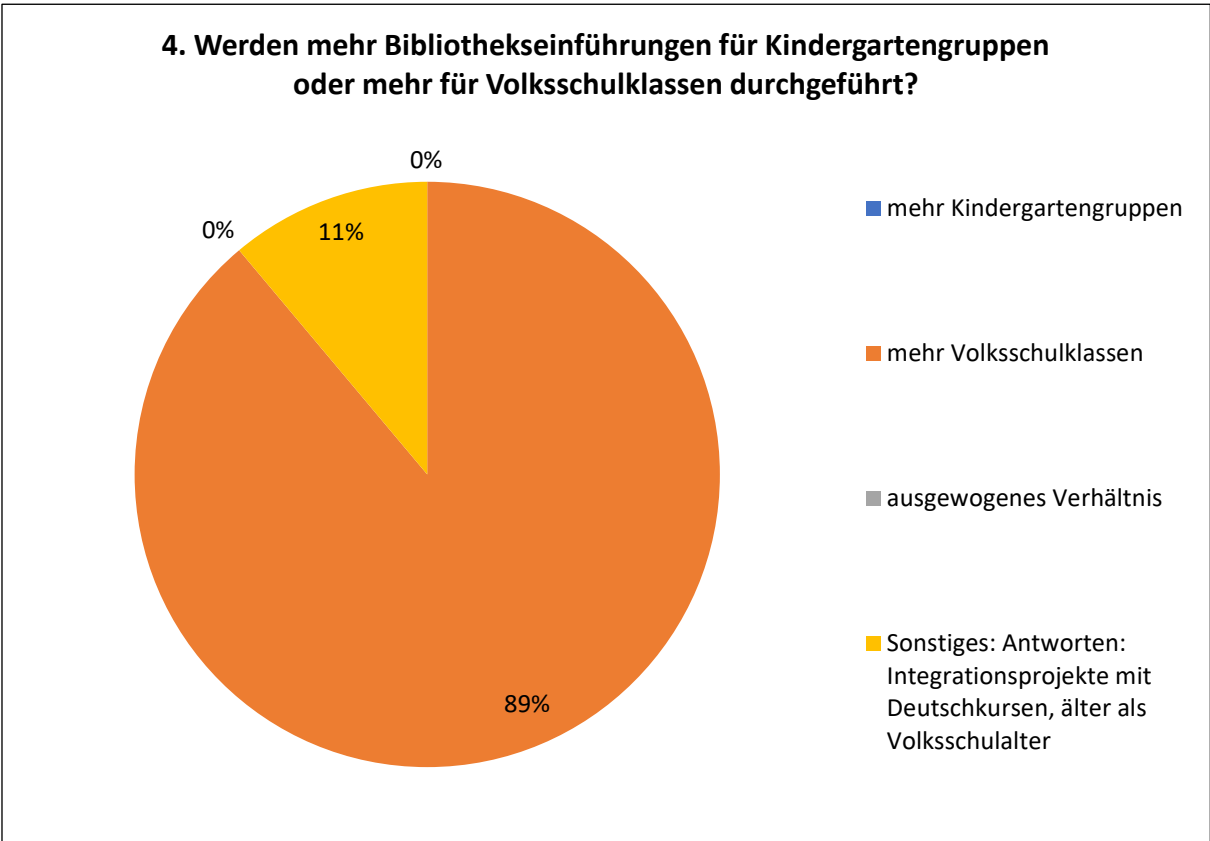


Abb. 5 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 4  
Eigene Darstellung

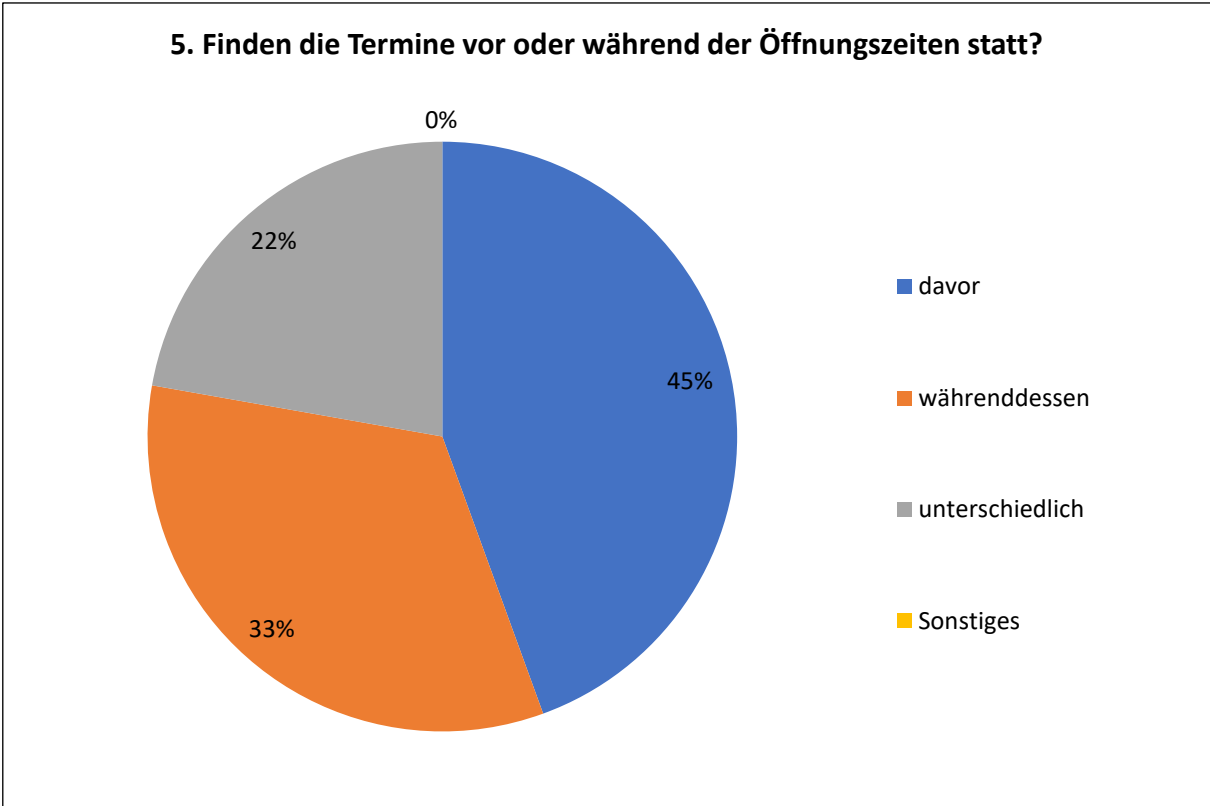


Abb. 6 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 5  
Eigene Darstellung

### 6. Lassen sich die Termine leicht in den Arbeitsalltag integrieren?

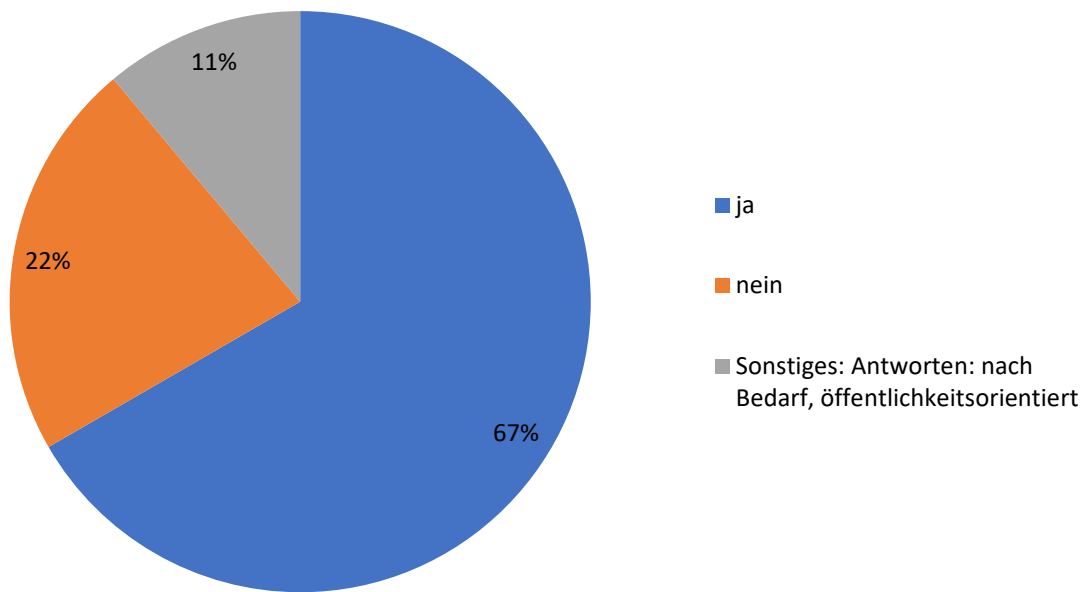


Abb. 7 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 6  
Eigene Darstellung

### 7. Wer führt bei Ihnen die Bibliothekseinführungen durch?

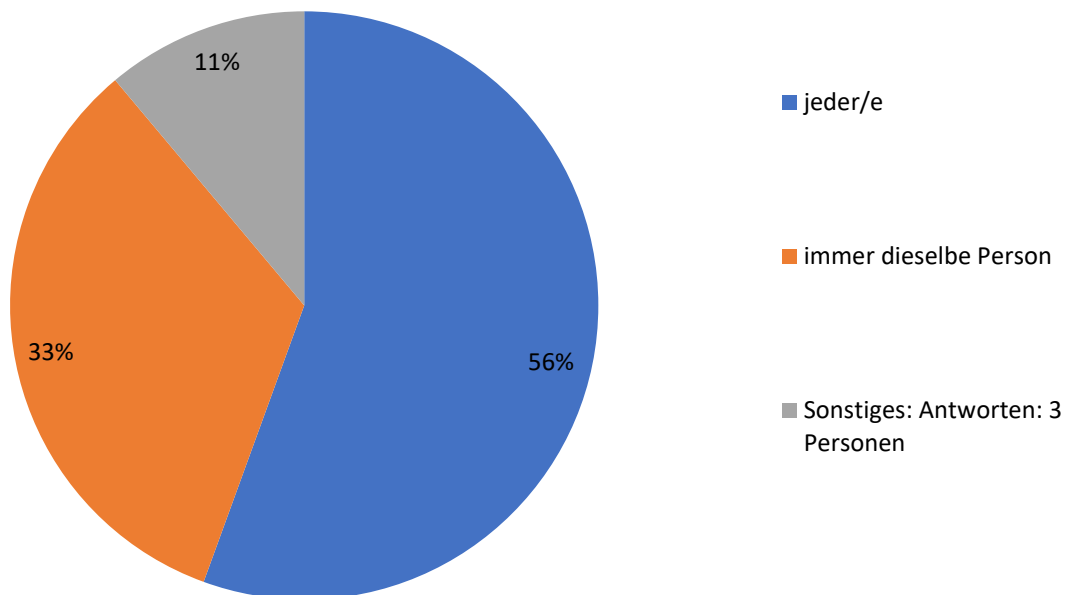


Abb. 8 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 7  
Eigene Darstellung

**8. Sind Sie mit Ihrem inhaltlichen Angebot und der pädagogischen Ausführung zufrieden?**

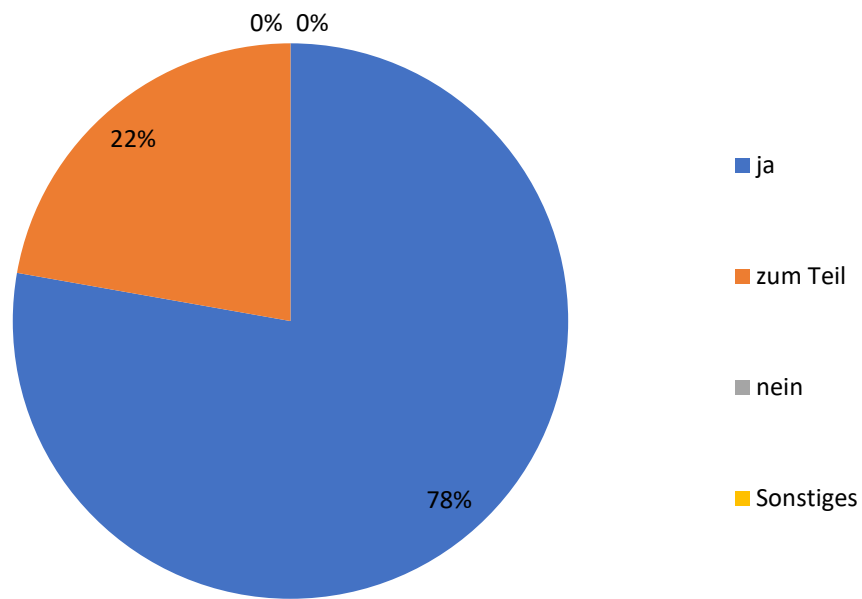


Abb. 9 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 8  
Eigene Darstellung

**9. Wünschen Sie sich Unterstützung zum Thema Bibliothekseinführung (Ideen, Materialien usw.)?**

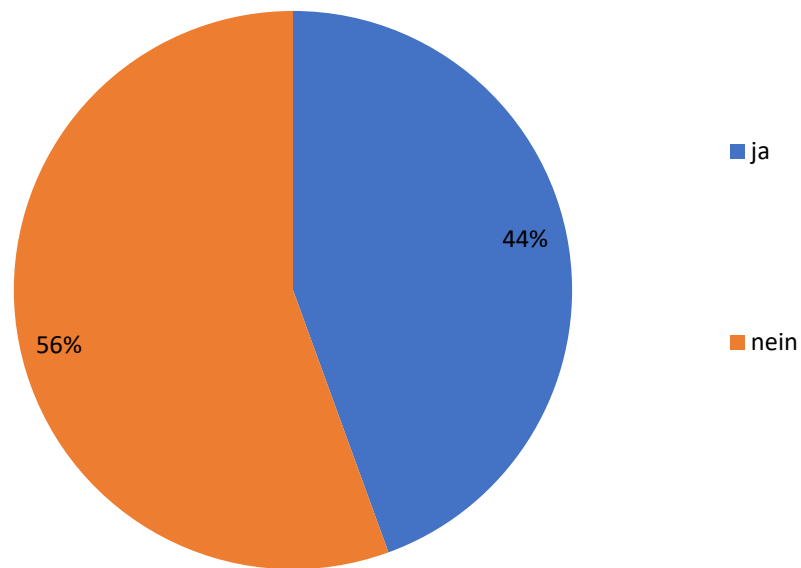


Abb. 10 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 9  
Eigene Darstellung

### **Zu Frage 9: Wenn ja, welche Unterstützung?**

Zusammenfassung der Antworten:

Den Kindern spielerisch die Bibliothek erklären, dankbar über Materialien und Bastelarbeiten, altersgerechte Spiele, spezielles Angebot für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache, Bibliotheksführerschein, Vorlagen für ein Bibliotheksquiz.

### **10. Da ich mich derzeit mit dem Thema Bibliothekseinführungen intensiv beschäftige, freue ich mich über Ihre Wünsche, Anregungen oder Fragen.**

Zusammenfassung der Antworten:

Eine Zweigstelle hat bereits mehrere altersspezifische Angebote.

Eine andere Zweigstelle wünscht sich einen Ideenpool mit Klassenführungen für alle Altersgruppen.

### **8.1.3 Analyse der Ergebnisse**

Analyse der Ergebnisse hinsichtlich meiner Hauptfragen:

- Gibt es Bedarf an Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen in den Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz?
- Werden mehr Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen oder mehr für Volksschulklassen gewünscht?
- Welche Unterstützung wird für die Umsetzung von Bibliothekseinführungen in den Zweigstellen benötigt?

Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass in allen Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz Bibliothekseinführungen durchgeführt werden. In sechs Zweigstellen werden für die genannte Zielgruppe regelmäßig Bibliothekseinführungen durchgeführt, in den anderen dreien aufgrund der Räumlichkeiten oder des Medienangebotes weniger intensiv. Häufig finden die Bibliothekseinführungen mehrmals im Jahr statt, vermehrt jedoch am Schulanfang und zu Schulende. Das Ergebnis hinsichtlich der Nachfrage an Bibliothekseinführungen war sehr eindeutig. Es finden viel häufiger Einführungen für Volksschulklassen (89%) als für Kindergartengruppen statt. Die Termine finden vermehrt vor den Öffnungszeiten statt, manchmal währenddessen, und sie lassen sich bis auf zwei Zweigstellen sehr gut in den Arbeitsalltag integrieren. Die Bibliothekseinführungen werden grundsätzlich von allen

Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, nur in wenigen Zweigstellen ist dieselbe Person dafür zuständig. 78 % der Zweigstellen sind mit ihrem inhaltlichen Angebot und der pädagogischen Ausführung zufrieden. Knapp die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen sich Unterstützung zum Thema Bibliothekseinführung bzw. wünschen sich Ergänzungen zu den eigenen Einführungen. Hier wurde vermehrt genannt, dass sie sich Materialien, Bastelarbeiten, altersspezifische Angebote, wie zum Beispiel Spiele, Rallyes und ein Angebot für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache, wünschen würden.

#### **8.1.4 Umsetzung**

Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage wurden drei altersadäquate Bibliothekseinführungskonzepte entwickelt. Es wurden ein Angebot für Kindergartenkinder und zwei Angebote für Volksschulkinder ausgearbeitet. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Nachfrage nach Programmen für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache gelegt. Zu diesem Zweck wurden gemeinsam mit der Werbeagentur „achtzigzehn“<sup>45</sup> zur zusätzlichen visuellen Unterstützung und leichteren Orientierung in der Bibliothek kindgerechte Icons entwickelt. Die Icons stellen die Medienarten sowie verschiedene Standorte in der Bibliothek dar und sind Teil der Bibliothekseinführungsprogramme.<sup>46</sup> Zudem wurde in der Hauptbibliothek Zanklhof ein neues Leitsystem entwickelt. Für das Erdgeschoss, das Obergeschoss sowie für den Kinder- und Jugendbereich wurde ein Standortplan entworfen. In den Standortplänen wurden die jeweiligen Räume grafisch abgebildet und die verschiedenen Bereiche sowie die Medienarten durch Icons dargestellt und in einer Legende erklärt. Im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof wurden die Icons außerdem auch an den Regalen befestigt.<sup>47</sup>

Alle Angebote (inklusive Spiele, Rallyes, Bastelarbeiten, Handpuppe etc.) wurden ebenfalls basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterumfrage an jene Kolleginnen und Kollegen, die Bedarf an Unterstützung geäußert haben, zur Verfügung gestellt. Bei den Überlegungen war es wichtig, einen standardisierten Leitfaden zu entwickeln, anhand dessen die Einführungen in der Hauptbibliothek Zanklhof, mit ihrem neuen Leitsystem, als auch in den weiteren Zweigstellen einfach durchführbar sind.

---

<sup>45</sup> achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH: <http://www.achtzigzehn.at/>; 19.05.2019.

<sup>46</sup> Siehe dazu auch Kap. 8.3 Bibliothekseinführungskonzepte.

<sup>47</sup> Siehe dazu auch Kap. 8.2 Leitsystem in der Hauptbibliothek Zanklhof.

## 8.2 Leitsystem in der Hauptbibliothek Zanklhof

In der Hauptbibliothek Zanklhof wurde in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur „achtzigzehn“<sup>48</sup> ein neues Leitsystem entwickelt. Es wurden Icons für die verschiedenen Standorte und Medienarten in der Bibliothek entwickelt. Anhand der neu entworfenen Icons wurde ein Standortplan für das Erdgeschoss, das Obergeschoss und den Kinder- und Jugendbereich sowie ein neues Beschriftungssystem an den Regalen in der Kinder- und Jugendbibliothek geschaffen. So sollten sich die Leserinnen und Leser unabhängig von Herkunft, Sprachkenntnissen und Leseniveau noch besser in der Bibliothek zurechtfinden. Für die vorliegende Projektarbeit wurde das Hauptaugenmerk auf den Kinder- und Jugendbereich gelegt. Die kindgerechten Icons am Standortplan und an den Regalen in der Kinder- und Jugendbibliothek sollen den jungen Leserinnen und Leser viel Freude bereiten und sie bei der Mediensuche unterstützen. Die neu entworfenen Icons wurden in die Bibliothekseinführungsprogramme aufgenommen, um sie dadurch noch interessanter und spannender zu machen.



Abb. 11 Foto: Darstellung der Icons im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof  
Foto: Martina Steiner

<sup>48</sup> achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH: <http://www.achtzigzehn.at/>; 19.05.2019.

## 8.2.1 Icons

Für die Hauptbibliothek Zanklhof wurden Icons für alle Standorte, Medienarten und Mediengruppen entwickelt. Diese finden sich in den Standortplänen, an den Regalbeschriftungen im Kinder- und Jugendbereich und in den einzelnen Bibliothekseinführungsprogrammen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen wieder.

### Icons Übersicht<sup>49</sup>

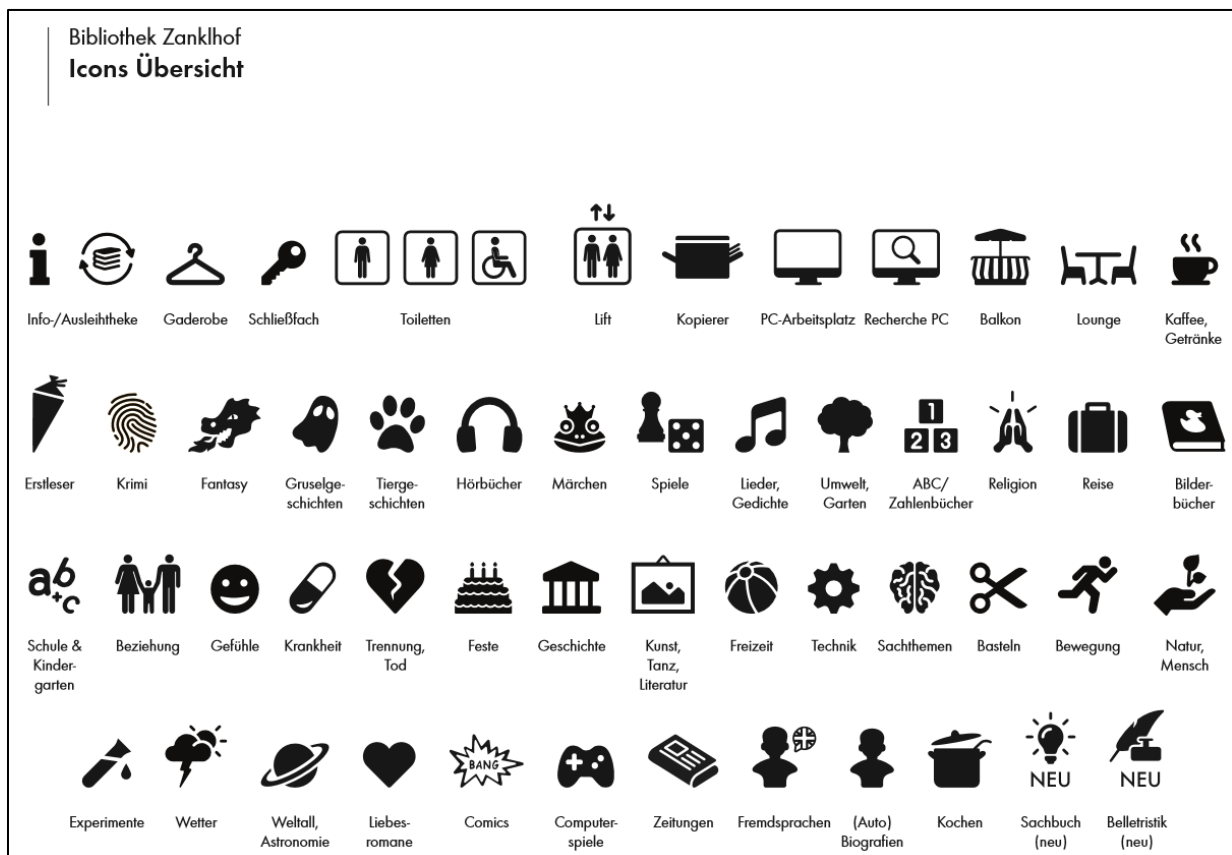


Abb. 12 Übersicht Icons

Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

<sup>49</sup> Zur besseren Lesbarkeit im größeren Format im Anhang. S. 64.

## 8.2.2 Standortpläne

Es wurde ein Standortplan für das Erdgeschoss, das Obergeschoss und den Kinder- und Jugendbereich entwickelt. In den Standortplänen wurden die jeweiligen Räume grafisch abgebildet und die verschiedenen Bereiche sowie die Medienarten durch Icons und unterschiedliche Farben dargestellt und in einer Legende erklärt. Auf allen Standortplänen wurde darauf hingewiesen, dass die Räume barrierefrei erreichbar sind. Die Standortpläne sind nicht nur im Erdgeschoss und Obergeschoss gut sichtbar ausgehängt, es gibt sie in Prospekthaltern auch zum Mitnehmen im A4-Format. Für den Kinder- und Jugendbereich liegt der Plan zum Mitnehmen an der Infotheke im Obergeschoss auf.

### Standortplan Erdgeschoss<sup>50</sup>

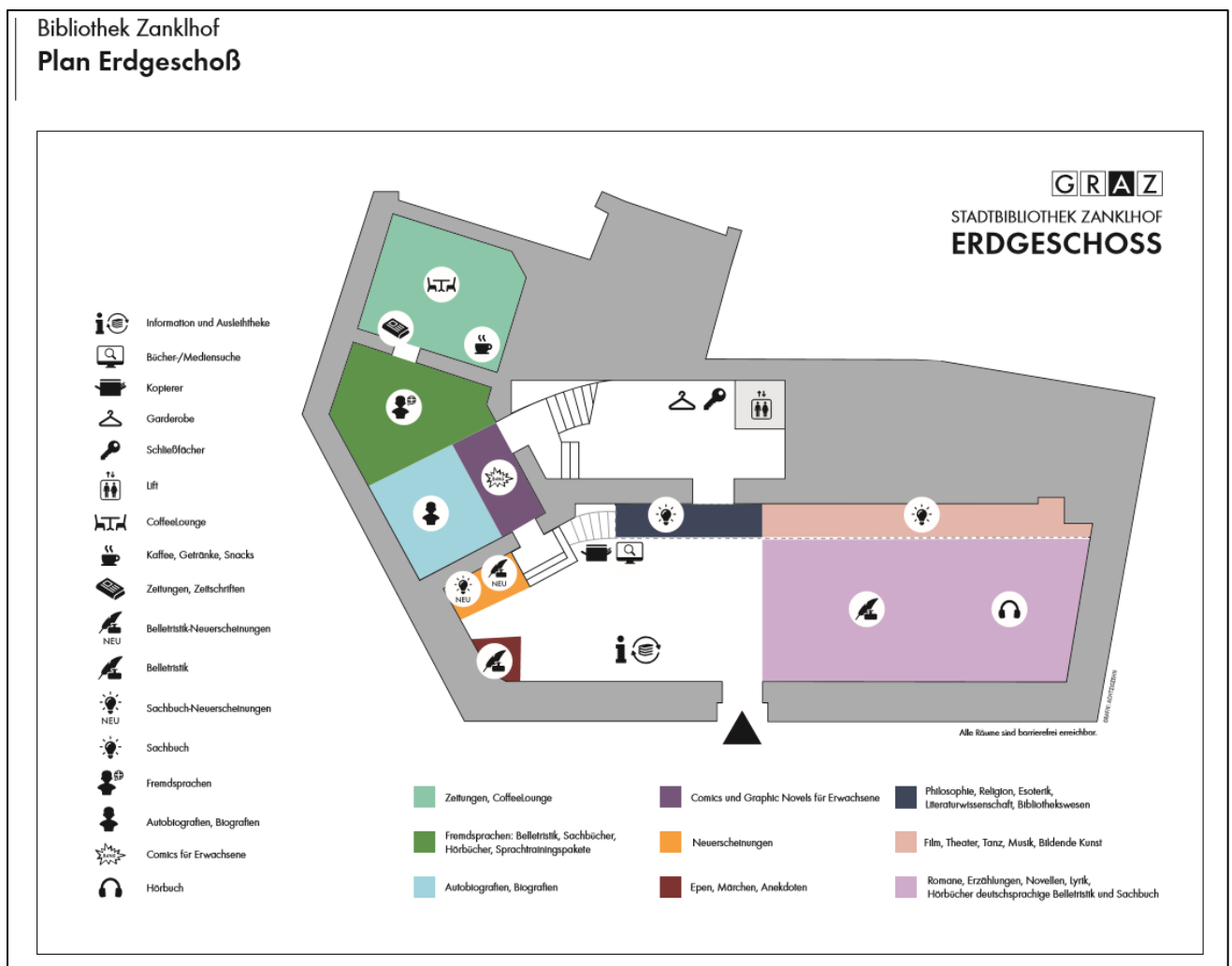


Abb. 13 Standortplan Erdgeschoss

Quelle: achtzigzahn – Konzept & Gestaltung GmbH

<sup>50</sup> Zur besseren Lesbarkeit im größeren Format im Anhang. S. 65.

# Standortplan Obergeschoss<sup>51</sup>

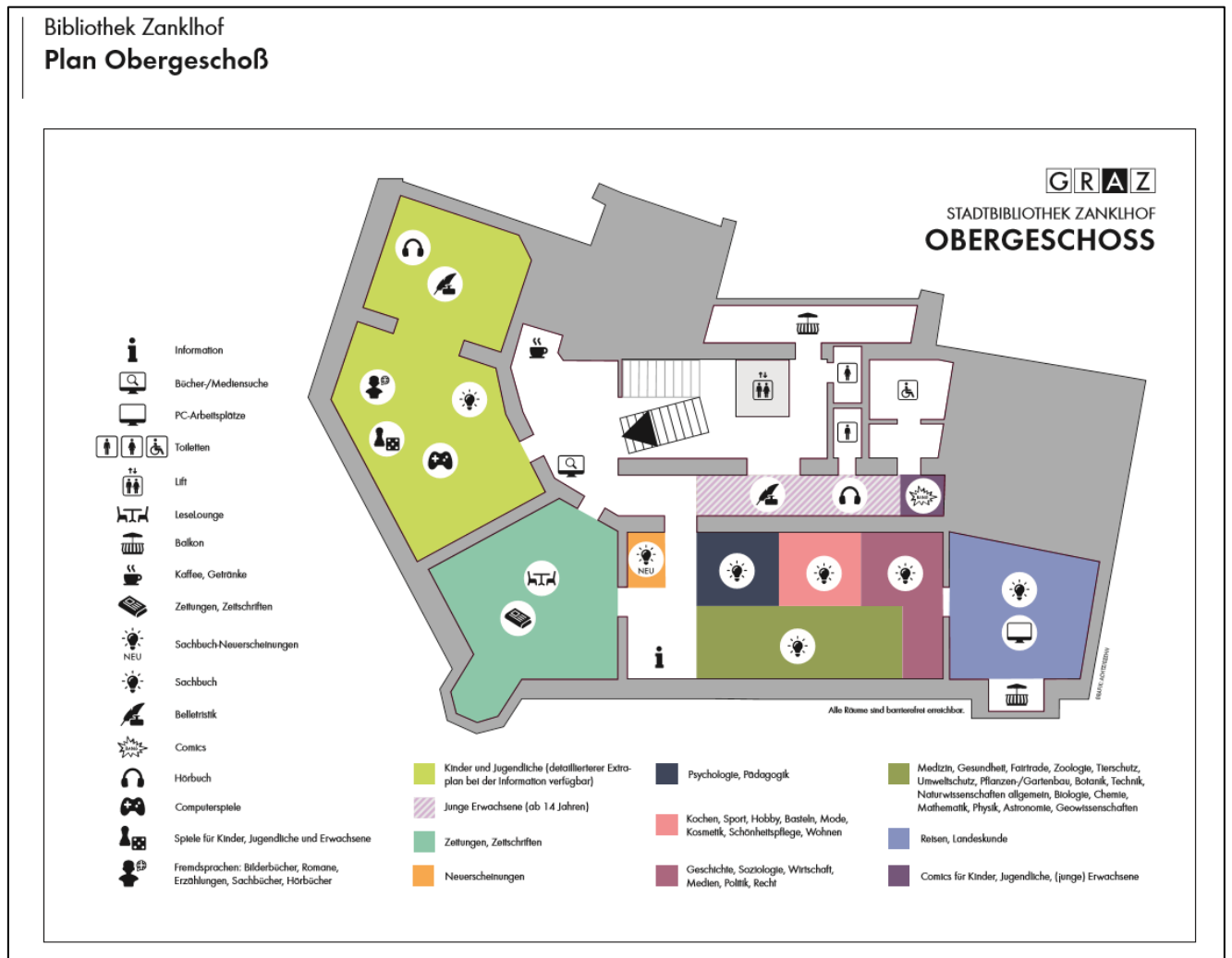


Abb. 14 Standortplan Obergeschoss

Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

<sup>51</sup> Zur besseren Lesbarkeit im größeren Format im Anhang. S. 66.

## Standortplan Kinder- und Jugendbereich<sup>52</sup>

Im Standortplan des Kinder- und Jugendbereiches wurden die Altersgruppen durch verschiedene Farben dargestellt. Dieselben Farben finden sich je nach Altersgruppe auf den einzelnen Kinder- und Jugendmedien wieder.

An verschiedenen Stellen im Kinder- und Jugendbereich ist zusätzlich eine Erklärung der Farben und Altersangaben im A4-Format zu finden.<sup>53</sup>

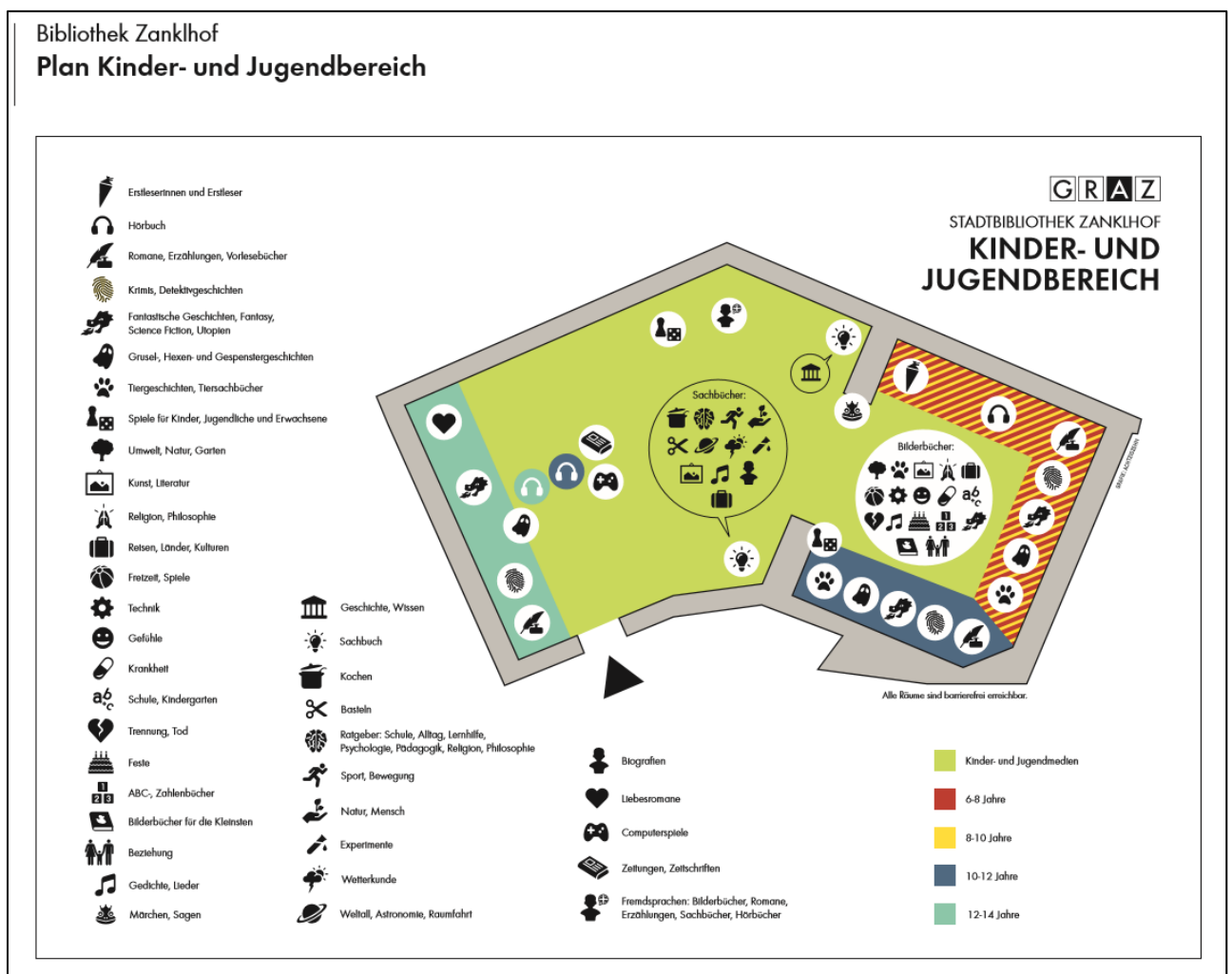


Abb. 15 Standortplan Kinder- und Jugendbereich  
Quelle: achtzigzahn – Konzept & Gestaltung GmbH

<sup>52</sup> Zur besseren Lesbarkeit im größeren Format im Anhang. S. 67.

<sup>53</sup> Bild im Anhang. S. 68.

### 8.2.3 Regalbeschriftung im Kinder- und Jugendbereich

#### Ordnung:

**A6-Aufsteller:** Am Kopf der Regale werden die Icons der jeweiligen Mediengruppe mittels A6-Aufstellern präsentiert.

**Plexiglastrenner:** In den Regalen werden am Anfang und am Ende die Icons der Mediengruppe auf Plexiglastrennern dargestellt.

**Kleine Sticker 23 x 23 mm:** Am Beginn der einzelnen Regalbretter werden die Icons der Mediengruppen mittels kleiner Sticker angebracht.

**Große Sticker 75 x 75 mm:** An den Holzschütten am Boden werden die Icons der Mediengruppe auf großen Stickers dargestellt.

**Die Farben kennzeichnen das jeweilige Alter:** 6–8 Jahre (rot), 8–10 Jahre (gelb), 10–12 Jahre (blau), 12–14 Jahre (dunkelgrün), allgemein Kinder- und Jugendmedien (hellgrün).<sup>54</sup>

#### Beispiel: A6-Aufsteller am Kopf der Regale<sup>55</sup>

(von links nach rechts)

Grusel-, Hexen- und Gespenstergeschichten: 10–12 Jahre

Hörbücher: 6–10 Jahre

Sachbücher: Kinder und Jugendliche

Romane- und Erzählungen: 12–14 Jahre

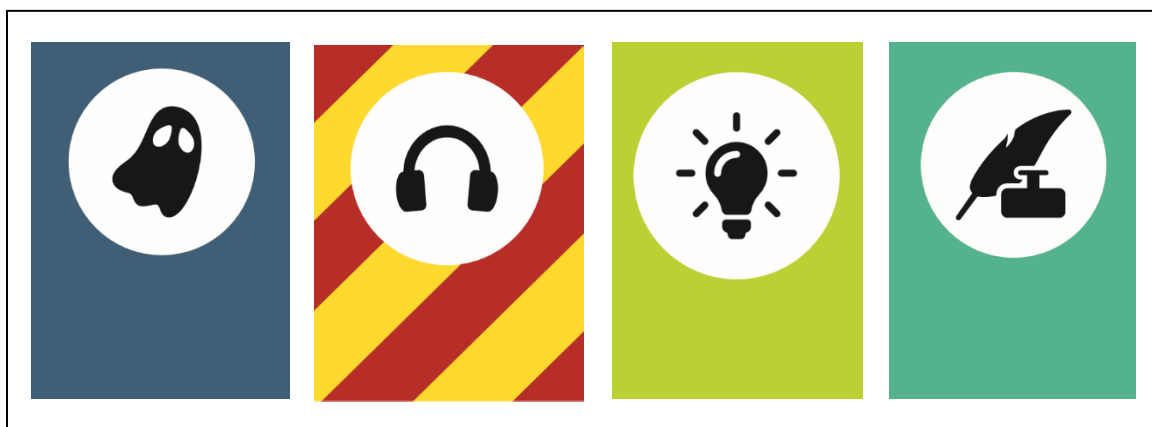


Abb. 16 Beispiel: A6-Aufsteller

Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

<sup>54</sup> Darstellung der Farben und Altersgruppen im Kinder- und Jugendbereich im Anhang. S. 68.

<sup>55</sup> Foto im Anhang. S. 69–71.

## Beispiel: Plexiglastrenner in den Regalen<sup>56</sup>

(von links nach rechts)

Erstleserinnen und Erstleser: 6–10 Jahre

Detektivgeschichten: 10–12 Jahre

Liebesromane: 12–14 Jahre

Bastelbücher: Kinder und Jugendliche

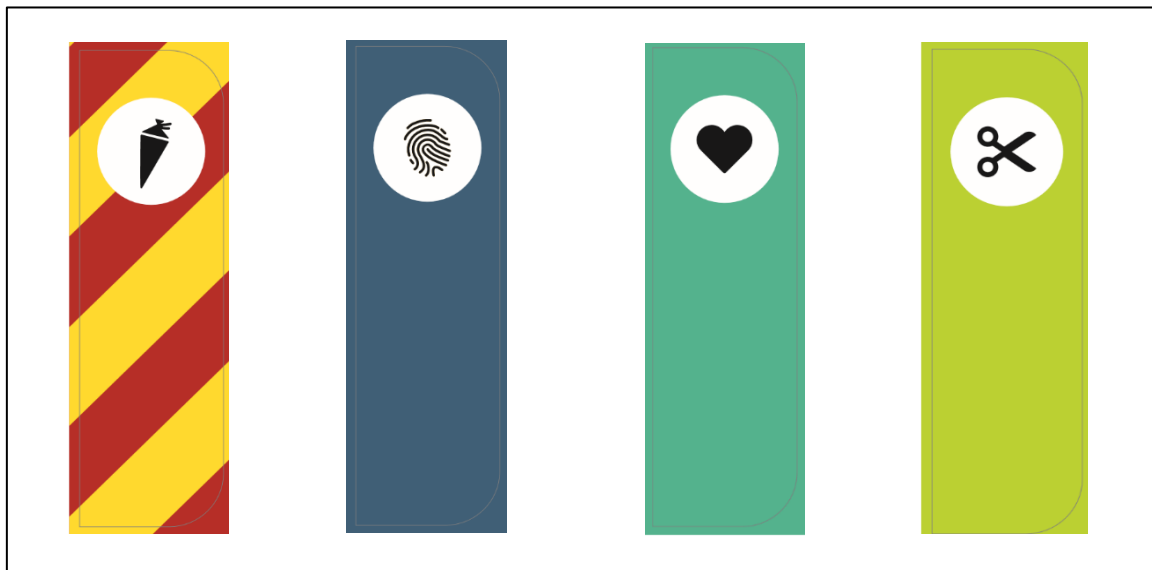


Abb. 17 Beispiel: Plexiglastrenner

Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

---

<sup>56</sup> Foto im Anhang. S. 69–71.

**Beispiel: Sticker klein (23 x 23 mm) an den Regalbrettern<sup>57</sup>**

(von links nach rechts)

Romane und Erzählungen: 6–8 Jahre

Grusel-, Hexen- und Gespenstergeschichten: 10–12 Jahre

Märchen, Sagen: Kinder und Jugendliche

Spiele: Kinder und Jugendliche

Comics: Kinder und Jugendliche

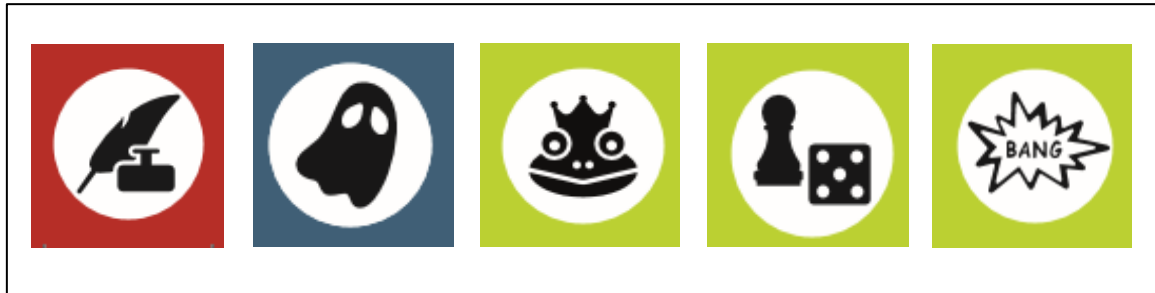


Abb. 18 Beispiel: Sticker klein (23 x 23 mm)

Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

**Beispiel: Sticker groß (75 x 75 mm) an den Holzschütten (Bilderbücher)<sup>58</sup>**

(von links nach rechts)

Tiergeschichten

Fantastische Geschichten

Bilderbücher für die Kleinsten

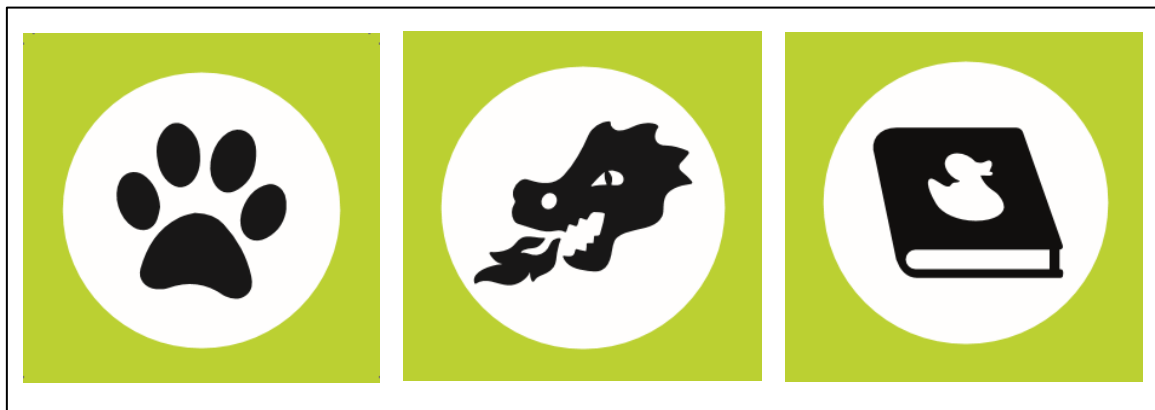


Abb. 19 Beispiel: Sticker groß (75 x 75 mm)

Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

---

<sup>57</sup> Foto im Anhang. S. 69–71.

<sup>58</sup> Foto im Anhang. S. 72.

## 8.3 Bibliothekseinführungskonzepte

### 8.3.1 Allgemein

Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterumfrage zu Bibliothekseinführungen wurden unterschiedliche altersadäquate Bibliothekseinführungskonzepte entwickelt: ein Angebot für Kindergartengruppen in Form einer Entdeckungsreise für 4–6-jährige Kinder, für Leseanfängerinnen und Leseanfänger bzw. für Kinder von 6–8 Jahren eine Entdeckungsreise und Einführung in den Medienbestand und eines für fortgeschrittene Leserinnen und Leser bzw. für 8–10-jährige Kinder in Form einer Bibliotheksrallye mit gezielten Fragen zum Medienbestand und zur Ausleihe. Die Bibliothekseinführungsprogramme wurden nach pädagogisch-didaktischen Überlegungen konzipiert und auf den Entwicklungsstand der Kinder und deren erworbene schulische Fähigkeiten abgestimmt.<sup>59</sup>

Die einzelnen Konzepte haben ein Vorlesebuch zur Grundlage. Aufbauend auf dieses Buch wurden altersgerechte Spiele entwickelt und die neu entworfenen Icons zum Einsatz gebracht. Einzelne Figuren und inhaltliche Teile der Geschichte finden sich in den Spielen wieder. Die Kinder können dadurch erneut in die Geschichte eintauchen und lernen somit auf eine spannende Weise die Bibliothek näher kennen. Die Kreativität und Fantasie wird angeregt und gleichzeitig werden sie auf spielerische Art und Weise mit den Abläufen und dem Medienbestand vertraut. Der erste Bibliotheksbesuch soll ein bleibendes Erlebnis sein und den Kindern Spaß und Freude bereiten. Nur so kann die Steigerung der Lesemotivation nachhaltig zu einer langfristigen Bibliotheksbindung führen.<sup>60</sup>

Abschließend wird bei jeder Bibliothekseinführung etwas gebastelt, sodass die Kinder zu Hause an das Buch und an den Bibliotheksbesuch erinnert werden. Eine sorgfältige Recherche zu diesem Thema, bestehende Konzepte und eigene kreative Ideen haben zu einem ansprechenden Ergebnis beigetragen. Zum Teil finden sich in den Spielen und den Bastelarbeiten Originalfiguren und einzelne Grafiken aus den Büchern in kopierter und ausgedruckter Form wieder. Im Vorfeld wurde dazu bei den einzelnen Verlagen um das Recht einzelner Grafiken angefragt und die Genehmigung dafür eingeholt. Mittels schriftlicher Vereinbarung wurde festgehalten, dass diese für die vorliegende Projektarbeit und für die

---

<sup>59</sup> Siehe dazu auch Kap. 4.2 Zielgruppe Kinder.

<sup>60</sup> Siehe dazu auch Kap. 3. Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken und Kap. 4. Grundlagen der Bibliotheksarbeit mit Kindern.

Ausführung der Bibliothekseinführungen innerhalb der Stadtbibliothek Graz verwendet werden dürfen.

### 8.3.2 Fischhandpuppe „Oskar“

Alle Bibliothekseinführungskonzepte werden von einer Fischhandpuppe begleitet, die im Laufe des Projektes entstanden ist. Grundlage dafür war das gezeichnete LABUKA-Maskottchen, ein grüner Fisch namens „Oskar“. Dieser ist seit über zehn Jahren in allen LABUKA-Programmfoldern der Stadtbibliothek Graz zu sehen, meist in Kombination mit der LABUKA-Bücherinsel. Die Fischhandpuppe „Oskar“ ist in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Katharina Krois<sup>61</sup> entstanden. Mittlerweile wurden mehrere Exemplare hergestellt, um verschiedene Zweigstellen damit ausstatten zu können.



Abb. 20 Foto: Fischhandpuppe „Oskar“ 1  
Foto: Martina Steiner

---

<sup>61</sup> Katharina Krois: Gründerin von Theater vogelfrei, Autorin, Illustratorin, Kostüm- und Bühnenbildnerin.



Abb. 21 Foto: Fischhandpuppe „Oskar“ 2  
Foto: Martina Steiner

### 8.3.3 Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof

Im folgenden Text werden die ausgearbeiteten Bibliothekseinführungskonzepte vorgestellt. Bei den Überlegungen dazu war es wichtig einen standardisierten Leitfaden zu entwickeln, anhand dessen die Einführungen in der Hauptbibliothek Zanklhof mit ihrem neuen Leitsystem als auch in den weiteren Zweigstellen einfach durchführbar sind. Die nachstehenden Bibliothekseinführungskonzepte wurden dahingehend ausgearbeitet, dass sie in jeder Bibliothek einfach umzusetzen sind. Wenn in den Konzepten beschrieben wird, dass es für das Bibliothekseinführungsspiel notwendig ist, an verschiedenen Orten Hinweisschilder zu befestigen, dann betrifft es nicht die Hauptbibliothek Zanklhof, da dort die Icons und die Beschriftungen direkt an den Regalen zu finden sind. Zusätzlich ist die Hauptbibliothek Zanklhof im Erdgeschoss, im Obergeschoss sowie im Kinder- und Jugendbereich mit Standortplänen ausgestattet.<sup>62</sup>

---

<sup>62</sup> Siehe dazu auch Kap. 8.2 Leitsystem in der Hauptbibliothek Zanklhof.

### 8.3.4 Bibliothekseinführungskonzept für Kindergartengruppen

Eine Entdeckungsreise für 4–6-jährige Kinder. Keine Lesekenntnisse notwendig

**Buch:** PIPPILOTHEK???. Eine Bibliothek wirkt Wunder (nach einem Buch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer)

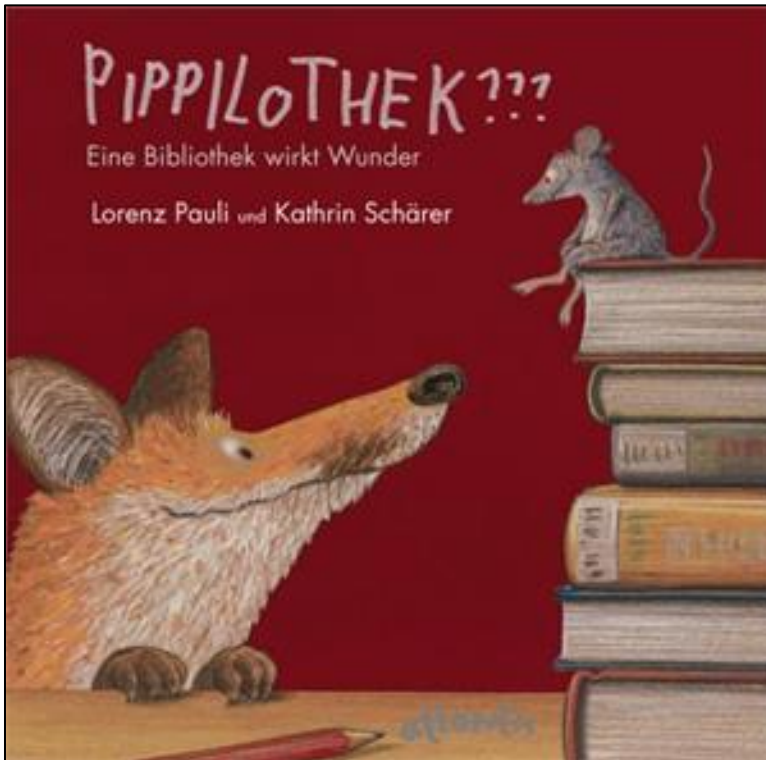


Abb. 22 Buchcover: Pippilothek???. Eine Bibliothek wirkt Wunder  
Quelle: Pauli, Lorenz/Schärer, Kathrin: Pippilothek???. Eine Bibliothek wirkt Wunder. Zürich: Atlantis-Verlag 2011, Buchcover.

**Zielgruppe:** 4–6 Jahre

**TeilnehmerInnenzahl:** eine Kindergartengruppe (max. 25 Kinder)

**Dauer:** ca. 90 Minuten

### **Veranstaltungsankündigung:**

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Plötzlich stehen die beiden zwischen vielen Regalen mit lauter Büchern. „Das ist eine Bibliothek“, erklärt die Maus. „Pippi ... was?“, fragt der Fuchs. Und mit der Zeit findet er Gefallen am Lesen, auch wenn er es erst lernen muss!

Schlüpf in die Rolle des schlaun Fuchses und lass uns gemeinsam der Maus hinterherjagen und uns auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise durch die Bibliothek begeben! Genau das Richtige für kleine Bücherliebhaberinnen und Bücherliebhaber, um mit der Bibliothek vertraut zu werden.

### **Grundidee:**

Einleitend wird den Kindern das Buch „Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder“ vorgelesen.

Inhalt der Geschichte: Das Buch handelt von einem Fuchs und einer Maus. Gleich zu Beginn der Geschichte jagt der Fuchs der Maus hinterher. Die wilde Verfolgungsjagd endet in einer Bibliothek. Der Fuchs hat von einem Haus mit so einem komplizierten Namen noch nie etwas gehört und schon bald stellt sich heraus, dass er nicht lesen kann. Schlussendlich erklärt die Maus dem Fuchs, was eine Bibliothek ist, und ein Huhn bringt ihm das Lesen bei.

Im Anschluss an die Geschichte wird mit den Kindern ein Suchspiel in der Bibliothek veranstaltet. An unterschiedlichen Orten und zwischen verschiedenen Medienarten werden ausgedruckte laminierte Mausbilder versteckt. Mit Fuchsmasken ausgestattet, die die Kinder zuvor selbst gebastelt haben, suchen sie die versteckten „Mäuse“ in der Bibliothek. Anhand von Hinweiskarten können sie die Mausbilder ausfindig machen. Auf den Hinweiskarten befindet sich der Standort bzw. die Medienart in Klartextbeschriftung und dargestellt als Icon. Zusätzlich befinden sich Hinweisschilder\* mit der Beschriftung des Standortes und das dazugehörige Icon an den Regalen im Kinder- und Jugendbereich bzw. an den verschiedenen Orten in der Bibliothek. Ebenfalls befindet sich das Icon, das den Standort darstellt, auf den laminierten Mausbildern. Auf diese Weise lernen die Kinder die verschiedenen Medienarten und die unterschiedlichen Orte in der Bibliothek näher kennen. Diese Veranstaltung eignet sich sehr gut als Erstbesuch für Kinder, die noch nicht lesen können und/oder für Kinder mit

---

\* In der Hauptbibliothek Zanklhof werden keine Hinweisschilder benötigt, da sich die Icons direkt an den Regalen befinden. Siehe dazu auch Kap. 8.3.3 Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof.

geringen Deutschkenntnissen, um einen räumlichen und inhaltlichen Überblick über die Bibliothek zu bekommen.

### **Material:**

- Buch: Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder
- Bastelmaterialien (Vorlage Fuchsmaske Junge und Fuchsmaske Mädchen<sup>63</sup>, Pompons schwarz, Edelbast schwarz, Filz rosa und weiß, Heißklebepistole und Patronen, Uhu, Scheren, Farbstifte, Filzstifte, Hutgummi, Lochstanzer)
- Mausbild mit Icon<sup>64</sup>
- Hinweiskarten mit Standort und Icon<sup>65</sup>
- Hinweisschilder\* für die Regale mit Standortbeschriftung und Icon<sup>66</sup>
- Fischhandpuppe „Oskar“

### **Vorbereitung:**

Die laminierten Mausbilder werden in der Bibliothek versteckt (Kinderbuchbereich, Ausleihtheke, Lesecafe etc.). Die Hinweisschilder\* werden an den jeweiligen Standorten mit der jeweiligen Beschriftung und dem dazugehörigen Icon befestigt. Basteltische mit den Bastelutensilien werden vorbereitet.

### **Durchführung:**

Einführung in das Thema:

Nachdem die Kinder in der Bibliothek angekommen sind, werden sie in den Veranstaltungsraum gebracht. Sie werden dort begrüßt und die Fischhandpuppe „Oskar“, das LABUKA-Maskottchen, wird vorgestellt. „Oskar“ tritt dann durch verschiedene Fragestellungen – Wer war schon einmal in einer Bibliothek? Was kann man hier machen? etc. – mit den Kindern in Interaktion.

Zu Beginn wird die Geschichte „Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder“ vorgelesen. Anschließend erzählt die Fischhandpuppe „Oskar“ den Kindern, dass sich auch hier in der

---

<sup>63</sup> Vorlage im Anhang. S. 75–76.

<sup>64</sup> Bild im Anhang. S. 73.

<sup>65</sup> Bild im Anhang. S. 73.

<sup>66</sup> Bild im Anhang. S. 74.

\* In der Hauptbibliothek Zanklhof werden keine Hinweisschilder benötigt, da sich die Icons direkt an den Regalen befinden. Siehe dazu auch Kap. 8.3.3 Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof.

Bibliothek einige Mäuse aufhalten und diese von ihnen gefunden werden müssen. Die Kinder müssen sich dafür in die Rolle des Fuchses begeben. Daraufhin werden die Fuchsmasken gebastelt. Diese dürfen im Anschluss mit nach Hause genommen werden, um an den Bibliotheksbesuch zu erinnern.

Bastelarbeit<sup>67</sup>:

Die Fuchsmasken werden gebastelt.

Spielablauf:

Die Kinder dürfen nun die gebastelten Fuchsmasken aufsetzen, und wie im Buch beschrieben, der Maus in der Bibliothek hinterherjagen. Bevor die Suche beginnt werden kurz einige Verhaltensregeln, die in der Bibliothek zu beachten sind, besprochen. Die Gruppe macht sich nun gemeinsam als Fuchsrudel auf die Suche (*Anmerkung: Aus Erfahrung krabbeln oder schleichen die Kinder und aufgrund der Altersgruppe 3–6 Jahre empfehle ich, gemeinsam als Gruppe die versteckten Mäuse zu suchen*). Es werden die verschiedenen Hinweiskarten vorgelesen und den Kindern die Icons gezeigt. Auf der Hinweiskarte befindet sich die Beschriftung des Standortes, dieser wird zusätzlich durch ein Icon dargestellt. Kinder, die noch nicht lesen können, oder auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen können durch das dargestellte Icon auf den Hinweiskarten und den jeweiligen Schildern an den Regalen den Standort ausfindig machen. Gemeinsam bewegen wir uns zu den verschiedenen Orten, dort angekommen dürfen die Kinder selbstständig nach den Mausbildern suchen. Die Standorte sind durch Hinweisschilder\* mit der Beschriftung und dem dazugehörigen Icon gekennzeichnet. Wenn ein Mausbild gefunden wurde, wird dieser Bereich kurz mit Informationen dazu ergänzt, dabei werden die Kinder aktiv miteingebunden. Im Kinderbereich wird über das Medienangebot informiert, an der Ausleihtheke über den Bibliotheksausweis und den Ausleihvorgang usw. (*Anmerkung: Aufgrund des Alters der Zielgruppe, 3–6 Jahre, empfehle ich, je nach Aufmerksamkeitsspanne und Gruppenkonstellation, diesen Teil sehr kurz zu halten*). Wenn alle Mausbilder gefunden wurden, bedankt sich die Fischhandpuppe „Oskar“ bei den Kindern.

---

<sup>67</sup> Foto von der Bastelarbeit im Anhang. S. 77.

\* In der Hauptbibliothek Zanklhof werden keine Hinweisschilder benötigt, da sich die Icons direkt an den Regalen befinden. Siehe dazu auch Kap. 8.3.3 Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof.

**Abschluss:**

Im Anschluss an das Spiel können die Kinder im Medienbestand schmökern und, wenn Bibliotheksausweise bereits vorhanden sind, Medien entleihen.

Die Kinder werden verabschiedet und dem Lehrpersonal werden, bei Bedarf, Informationsbroschüren über die Bibliothek, Anmeldeformulare und Benutzungsordnungen sowie das aktuelle Kinderprogramm mitgegeben.

### 8.3.5 Bibliothekseinführungskonzept für die 1. und 2. Klasse Volksschule

Eine Entdeckungsreise und Einführung in den Medienbestand für 6–8-jährige Kinder bzw. für Leseanfängerinnen und Leseanfänger.

**Buch:** Tom Tapir, Bücherdetektiv (nach einem Buch von Laurence L. Afano und Jean-Baptiste Baronian)

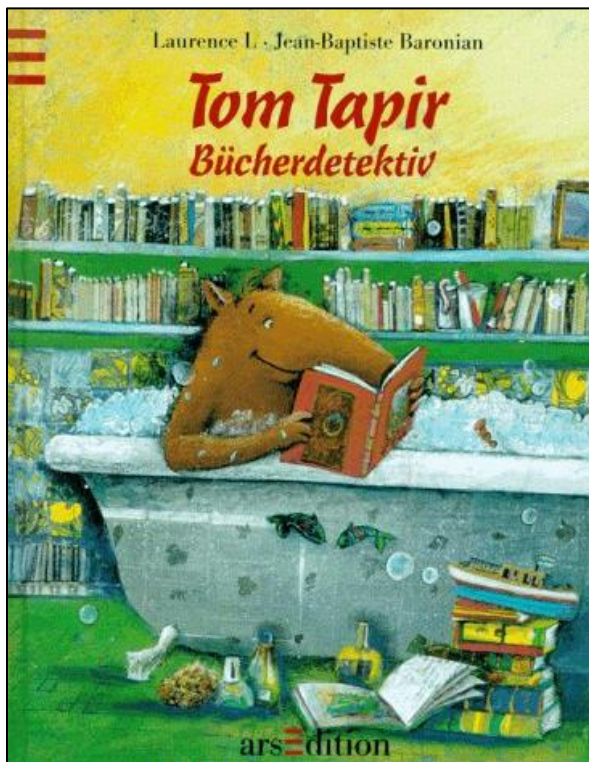


Abb. 23 Buchcover: Tom Tapir, Bücherdetektiv  
Quelle: Afano, Laurence L./Baronian, Jean-Baptiste: Tom Tapir, Bücherdetektiv. München: Verlag arsEdition 1996, Buchcover.

**Zielgruppe:** 6–8 Jahre

**TeilnehmerInnenzahl:** eine Schulklasse (max. 25 Kinder)

**Dauer:** ca. 90 Minuten

### **Veranstaltungsankündigung:**

Nichts, gar nichts liebt Tom Tapir so sehr wie Bücher. Ganz besonders Bilderbücher mit Detektivgeschichten. Umso empörter ist er, als er erfährt, dass das neueste Buch der berühmten Schriftstellerin Agatha Cricri spurlos aus der Bücherei verschwunden ist. Keine Frage, das Buch muss gefunden werden und der Dieb dazu!

Komm auf die Bücherinsel und hilf Tom Tapir, das verschwundene Buch zu finden! Mach dich als Detektiv auf die Suche und lass dich überraschen, was es in der Bibliothek noch alles zu entdecken gibt! Ein spannendes Kennenlernen der Bibliothek ist garantiert, und am Ende gehst du als echte Bücherdetektivin oder echter Bücherdetektiv nach Hause.

### **Grundidee:**

Einleitend wird den Kindern das Buch „Tom Tapir, Bücherdetektiv“ vorgelesen.

Inhalt des Buches: In dieser Geschichte verschwindet ein Buch mit goldenem Einband in der Bibliothek. Der Protagonist, Tom Tapir, begibt sich als Bücherdetektiv auf die Suche nach dem verschwundenen Buch. Am Ende der Geschichte macht er die Diebin am Dachboden der Bibliothek ausfindig. Die Diebin ist eine Elster, die dem goldenen Bucheinband nicht widerstehen konnte.

Danach machen sich die Kinder selbst als Detektive auf die Spur und dürfen einzelne goldene Bücher in der Bibliothek suchen. Anhand von Hinweiskarten können sie die Bücher ausfindig machen. Auf den Hinweiskarten befindet sich der Standort bzw. die Medienart in Klartextbeschriftung und dargestellt als Icon. Zusätzlich befinden sich Hinweisschilder\* mit der Beschriftung des Standortes und das dazugehörige Icon an den Regalen im Kinder- und Jugendbereich bzw. an den verschiedenen Orten in der Bibliothek. Ebenfalls befindet sich das Icon, das den Standort darstellt, auf den goldenen Büchern. Auf diese Weise lernen die Kinder die verschiedenen Medienarten und die unterschiedlichen Orte in der Bibliothek näher kennen. Auf der Rückseite der Bücher befindet sich ein Buchstabe. Wenn alle goldenen Bücher gefunden wurden, kann ein Lösungssatz gebildet werden. Diese Veranstaltung eignet sich sehr gut als Erstbesuch für Kinder mit geringen Lesekenntnissen oder für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache, um einen räumlichen und inhaltlichen Überblick über die Bibliothek zu

---

\* In der Hauptbibliothek Zanklhof werden keine Hinweisschilder benötigt, da sich die Icons direkt an den Regalen befinden. Siehe dazu auch Kap. 8.3.3 Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof.

bekommen. Am Ende der Geschichte dürfen die Kinder Detektivleselupen (in Tapirform) basteln und diese mit nach Hause nehmen, um an den Bibliotheksbesuch erinnert zu werden.

### **Material:**

- Buch: Tom Tapir Bücherdetektiv
- Bastelmaterialien (braunes Kartonpapier mit Tapir-Vorlage<sup>68</sup>, schwarze Wolle, Wackelaugen, Lupenfolie, Kreisstanzer, Heißklebepistole und Patronen, Uhu, Scheren, Farbstifte, Holzstäbe)
- 15 Bücher mit goldenem Einband. Auf der Vorderseite befindet sich die Klartextbeschriftung mit dem jeweiligen Icon und auf der Rückseite ein Buchstabe.<sup>69</sup>
- 15 Hinweiskarten mit Standort und Icon<sup>70</sup>
- Hinweisschilder\* für die Regale mit Standortbeschriftung und Icon<sup>71</sup>
- schwarze Federn
- Fischhandpuppe „Oskar“

### **Vorbereitung:**

Fünfzehn goldene Bücher werden in der Bibliothek versteckt (Kinderbereich, Ausleihtheke, Computerplätze, Lesecafe etc.). Schwarze Federn werden in unmittelbarer Nähe der versteckten Bücher verteilt. Die Hinweisschilder\* mit der Beschriftung und dem dargestellten Icon werden an den jeweiligen Standorten befestigt. Basteltische mit den Bastelutensilien werden vorbereitet.

### **Durchführung:**

Einführung in das Thema:

Nachdem die Kinder in der Bibliothek angekommen sind, werden sie in den Veranstaltungsraum gebracht. Sie werden dort begrüßt und die Fischhandpuppe „Oskar“, das LABUKA-Maskottchen, wird vorgestellt. Die Fischhandpuppe tritt dann durch verschiedene

---

<sup>68</sup> Vorlage im Anhang. S. 81.

<sup>69</sup> Foto im Anhang. S. 80.

<sup>70</sup> Bild im Anhang. S. 78.

<sup>71</sup> Bild und Foto im Anhang. S. 78–79.

\* In der Hauptbibliothek Zanklhof werden keine Hinweisschilder benötigt, da sich die Icons direkt an den Regalen befinden. Siehe dazu auch Kap. 8.3.3 Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof.

Fragestellungen – Wer war schon einmal in einer Bibliothek? Was kann man hier machen? etc.  
– mit den Kindern in Interaktion.

Zu Beginn wird die Geschichte „Tom Tapir, Bücherdetektiv“ vorgelesen. Anschließend erzählt „Oskar“ den Kindern, dass sich die diebische Pauline auch hier in der Bibliothek aufgehalten hat. Er erzählt den Kindern, dass seither fünfzehn goldene Bücher verschwunden sind. Die Handpuppe „Oskar“ bittet die Kinder, die vermissten Bücher in der Bibliothek zu finden.

Spielablauf:

Die Kinder dürfen nun eine Partnerin oder einen Partner aus der Gruppe wählen. Jedes Zweierteam bekommt eine Hinweiskarte. Auf der Hinweiskarte befindet sich die Beschriftung des Standortes, dieser wird zusätzlich auch durch ein Icon dargestellt. Kinder mit wenig Lesekenntnissen oder auch Kinder mit nicht deutscher Erstsprache können somit die Hinweiskarten gut entziffern. Die Standorte sind durch die Hinweisschilder\* mit der Beschriftung und dem dazugehörigen Icon gekennzeichnet. Alle fünfzehn Hinweise werden nacheinander vorgelesen und an die einzelnen Teams verteilt. Bevor die Kinder mit der Suche beginnen, werden kurz einige Verhaltensregeln, die in der Bibliothek zu beachten sind, besprochen.

An dieser Veranstaltung können max. 30 Kinder teilnehmen (da 15 Bücher in Zweierteams gesucht werden müssen), bei einer geringeren Gruppenanzahl dürfen die schnellsten Kinder noch weitere Bücher suchen. Insgesamt müssen fünfzehn Bücher gefunden werden.

Auswertung:

Die Kinder bringen die Bücher in den Veranstaltungsraum zurück. Es wird ein Kreis gebildet. Jedes Team wird einzeln aufgefordert, das Buch in die Mitte des Kreises zu legen. Jedes Team erzählt wo es das Buch gefunden hat. Jeder Bereich wird kurz mit Informationen dazu ergänzt, dabei werden die Kinder aktiv miteingebunden. Bei Büchern, die im Kinderbereich gefunden wurden, wird über das Medienangebot informiert, an der Ausleihtheke über den Bibliotheksausweis und den Ausleihvorgang, an den Computerplätzen über die Recherchefunktion, im Lesecafe über die Möglichkeit zu lesen, Hausübungen zu machen oder sich einfach zu treffen usw. Anschließend werden die Bücher umgedreht und gemeinsam

---

\* In der Hauptbibliothek Zanklhof werden keine Hinweisschilder benötigt, da sich die Icons direkt an den Regalen befinden. Siehe dazu auch Kap. 8.3.3 Bedeutung für die Hauptbibliothek Zanklhof.

durchgezählt – es müssen insgesamt fünfzehn Bücher sein – dabei bemerken die Kinder, dass sich auf der Rückseite des Buches ein Buchstabe befindet. Nun muss ein weiteres Rätsel gelöst werden. Die einzelnen Buchstaben ergeben ein Lösungswort. Die Kinder versuchen gemeinsam das Wort zu bilden. Das Lösungswort lautet: STADTBIBLIOTHEK. Am Ende bedankt sich die Handpuppe „Oskar“ für die Hilfe bei den Kindern. Als Belohnung dürfen die Kinder Detektivleselupen (in Tapirform) basteln und diese mit nach Hause nehmen, um an den Bibliotheksbesuch erinnert zu werden.

Bastelarbeit<sup>72</sup>:

Die Tapir-Leselupen werden gebastelt.

**Abschluss:** Im Anschluss dürfen die Kinder im Medienbestand schmökern, die Leselupen zum Einsatz bringen und, wenn Bibliotheksausweise bereits vorhanden sind, Medien entleihen. Die Kinder werden verabschiedet und dem Lehrpersonal werden, bei Bedarf, Informationsbroschüren über die Bibliothek, Anmeldeformulare und Benutzungsordnungen sowie das aktuelle Kinderprogramm mitgegeben.

---

<sup>72</sup> Foto von der Bastelarbeit im Anhang. S. 81.

### 8.3.6 Bibliothekseinführungskonzept für die 3. und 4. Klasse Volksschule

Eine Bibliotheksralley mit gezielten Fragen zum Medienbestand und zur Ausleihe für 8–10-jährige Kinder bzw. für fortgeschrittene Leserinnen und Leser

**Buch:** GESUCHT! Henri, der Bücherdieb (nach einem Buch von Emily MacKenzie)



Abb. 24 Buchcover: GESUCHT! Henri, der Bücherdieb  
Quelle: MacKenzie, Emily: GESUCHT! Henri, der Bücherdieb.  
Köln: Verlag Lingen 2016, Buchcover.

**Zielgruppe:** 6–8 Jahre

**TeilnehmerInnenzahl:** eine Schulklasse (max. 25 Kinder)

**Dauer:** ca. 90 Minuten

### **Veranstaltungsankündigung:**

Wer hat Henri, den Hasen, gesehen? Seine Vergehen: Klauen von Krimis, Raub von Romanen und Stibitzen von Schauergeschichten. Henri ist ein wenig anders als die anderen Hasen. Er liebt nämlich Bücher. Doch wo bekommt man nur so viele Bücher her?! Hast du eine Ahnung, wo sich der langohrige Bücherdieb aufhalten könnte?

Komm auf die Bücherinsel, wo wir gemeinsam den Bücherklau beenden werden! Es wartet eine spannende Bibliotheksralley auf dich, in der du dein Wissen unter Beweis stellen musst. Dabei muss jedem Hinweis nachgegangen werden! Es winkt eine hohe Belohnung!

### **Grundidee:**

Einleitend wird den Kindern das Buch „GESUCHT! Henri, der Bücherdieb“ vorgelesen.

Inhalt der Geschichte: Dieses Buch handelt von einem außergewöhnlichen Hasen. Im Gegensatz zu seinen Artgenossen liebt er weder Möhren noch Salat, sondern Bücher. Deshalb steigt er in fremde Häuser ein und holt ein Buch nach dem anderen zu sich nach Hause. Das gefällt Artur, einem bestohlenen Kind, überhaupt nicht, denn er liebt Bücher genau so sehr wie Henri. Letztendlich wird der Hase auf frischer Tat ertappt. Leidensgenosse Artur hat dann aber doch Verständnis für Henri und am Ende eine Idee, wie er den Bücherklau beenden kann. Er zeigt Henri den Ort, an dem es tausende von Büchern zu entdecken gibt.

Danach begeben sich die Kinder selbst auf Verfolgungsjagd in der Bibliothek und dürfen Henri, den Bücherdieb, aufspüren. Zuerst aber müssen sie anhand einer Bibliotheksralley ein Rätsel lösen. Verschiedene Karottenbilder sind in der Bibliothek an unterschiedlichen Orten positioniert. Auf den Karottenbildern befinden sich Fragen zur Bibliotheksbenutzung und zum Medienbestand. Die Benutzungsordnung bei den einzelnen Stationen hilft, die Lösungen zu finden. Nach erfolgreicher Beantwortung der Fragen kann der Lösungssatz gebildet werden. Dieser führt die Kinder direkt zu Henri, dem Bücherdieb. Auf diese Weise eignen sich die Kinder Wissen über die Bibliotheksbenutzung an. Sie dürfen Fragen zur Anmeldung, zur Entlehnung, zu den Versäumnisgebühren oder dem Medienbestand beantworten, sie müssen am WebOpac nach Büchern recherchieren oder herausfinden welche Funktion ein Selfcheck hat. Diese Veranstaltung eignet sich sehr gut als Erstbesuch oder auch als Auffrischungsworkshop für Kinder mit guten Lesekenntnissen, um einen tieferen Einblick in die Bibliotheksbenutzung zu bekommen und/oder ihr Wissen zu festigen.

Am Ende der Geschichte dürfen die Kinder Hasenlesezeichen basteln und diese mit nach Hause nehmen, um an den Bibliotheksbesuch erinnert zu werden.

**Material:**

- Buch: GESUCHT! Henri, der Bücherdieb
- Bastelmaterialien (Hasenbild laminiert<sup>73</sup>, Garn in verschiedenen Farben, Locher, Permanentmarker)
- Karottenbilder mit Fragen (laminiert und nummeriert)<sup>74</sup>
- Benutzungsordnung (in vereinfachter Version)
- Bibliotheksralley (Heft mit Fragen und Antwortmöglichkeiten zum Ausfüllen)<sup>75</sup>
- kleiner Tisch
- Schatztruhe
- Bonbons
- 1 Hasenbild, laminiert im großen Format
- Hasenbilder in Klassenstärke, laminiert im kleinen Format
- Fischhandpuppe „Oskar“

**Vorbereitung:**

Die Karottenbilder mit den Fragen werden in der Bibliothek verteilt (Kinderbereich, Ausleihtheke, Leselounge, Computerplätze usw.). Die Benutzungsordnung wird bei jeder Station aufgelegt. Die Bibliotheksralley wird vorbereitet – das Heft mit den Fragen zur Bibliotheksbenutzung und den Antwortmöglichkeiten wird für die Kinder in Klassenstärke bereitgestellt. Ein kleiner Tisch wird im Veranstaltungsraum aufgestellt. Eine Schatztruhe wird unter den Tisch gestellt, darin wird das große Bild von Henri (Hasenbild) und viele kleine Bilder von Henri für die spätere Bastelei hineingelegt, zusätzlich befinden sich in der Kiste Bonbons für jedes Kind. Ein großes Tuch wird über den Tisch gelegt, damit Henri nicht sofort entdeckt wird. „Oskar“, die Fischhandpuppe, wird auf den Tisch gesetzt. Basteltische mit den Bastelutensilien werden vorbereitet.

---

<sup>73</sup> Vorlage im Anhang. S. 86.

<sup>74</sup> Bild im Anhang. S. 84.

<sup>75</sup> Bibliotheksralley im Anhang. S. 82–83.

## Durchführung:

Einführung in das Thema:

Nachdem die Kinder in der Bibliothek angekommen sind, werden sie in den Veranstaltungsraum gebracht. Sie werden dort begrüßt und die Fischhandpuppe „Oskar“, das LABUKA-Maskottchen, wird vorgestellt. „Oskar“ tritt durch verschiedene Fragestellungen – Wer war schon einmal in einer Bibliothek? Was kann man hier machen? etc. – mit den Kindern in Interaktion. Danach wird er wieder auf den Tisch gesetzt.

Zu Beginn wird die Geschichte „GESUCHT! Henri, der Bücherdieb“ vorgelesen. Anschließend erzählt Oskar den Kindern, dass auch hier in der Bibliothek Henri, der Bücherdieb, unterwegs war und er von den Kindern gefunden werden kann. Zuerst aber müssen sie anhand einer Bibliotheksrallye ein Rätsel lösen und Fragen beantworten. Nach erfolgreicher Beantwortung der Fragen kann ein Lösungssatz gebildet werden. Dieser führt die Kinder direkt zu Henri, dem Bücherdieb.

Spielablauf:

Den Kindern wird die Bibliotheksrallye erklärt. Jedes Kind bekommt ein Heft mit Fragen und Antwortmöglichkeiten zur Bibliotheksbenutzung (*die Kinder können auch in Teams arbeiten*). Den Kindern wird erklärt, dass Karottenbilder in der Bibliothek verteilt wurden. Jedes einzelne Karottenbild ist nummeriert, und es befindet sich bei jedem dieser Bilder eine Frage zur Bibliotheksbenutzung\*. Im Heft befinden sich ebenfalls alle Karottenbilder aufgelistet und nummeriert. Bei jedem Karottenbild im Heft befinden sich zwei bis fünf Antwortmöglichkeiten und hinter jeder Antwortmöglichkeit ein Buchstabe. Die Bibliotheksordnung und/oder andere Hinweise in der unmittelbaren Nähe des Karottenbildes helfen den Kindern, die Lösung zu finden. Die richtige Antwortmöglichkeit muss herausgefunden werden, und der Buchstabe hinter der richtigen Antwort in einem Raster am Ende des Heftes eingesetzt werden. Bevor die Kinder mit der Suche beginnen, werden kurz einige Verhaltensregeln, die in der Bibliothek zu beachten sind, besprochen.

---

\* Bei Bibliothekseinführungen in der Hauptbibliothek Zanklhof werden den Kindern zusätzlich Standortpläne im A4-Format ausgeteilt, um den Standort der einzelnen Karottenbilder bestimmen zu können. Die Standortpläne wurden durch eingezeichnete Karottenbilder, die mit Nummern versehen wurden, ergänzt und mehrfach im A4-Format ausgedruckt.

Auswertung:

Wenn alle Fragen beantwortet wurden und alle Buchstaben eingesetzt wurden, kann der Lösungssatz gebildet werden. Der Lösungssatz lautet: OSKAR WACHT ÜBER HENRI. Die Kinder kommen nach und nach in den Veranstaltungsraum zurück und finden die Fischhandpuppe „Oskar“ auf dem Tisch vor. Die Kinder heben das Tuch, welches über den Tisch gelegt wurde, beiseite und entdecken Henri, den Hasen, in der Schatztruhe.<sup>76</sup> Jedes Kind darf sich ein kleines Bild von Henri nehmen und zur Belohnung auch ein Bonbon. Aus dem kleinen Bild wird im Anschluss ein Lesezeichen gebastelt.

Bastelarbeit<sup>77</sup>:

Das Hasenlesezeichen wird gebastelt.

**Abschluss:** Im Anschluss dürfen die Kinder im Medienbestand schmökern und, wenn Bibliotheksausweise bereits vorhanden sind, Medien entleihen. Die Kinder werden verabschiedet und dem Lehrpersonal werden, bei Bedarf, Informationsbroschüren über die Bibliothek, Anmeldeformulare und Benutzungsordnungen sowie das aktuelle Kinderprogramm mitgegeben.

\*Bei Bibliothekseinführungen in der Hauptbibliothek Zanklhof werden den Kindern zusätzlich Standortpläne im A4-Format ausgeteilt, um den Standort der einzelnen Karottenbilder bestimmen zu können. Die Standortpläne wurden durch eingezeichnete Karottenbilder, die mit Nummern versehen wurden, ergänzt und mehrfach im A4-Format ausgedruckt.<sup>78</sup>

---

<sup>76</sup> Foto von der Auflösung der Bibliotheksralley im Anhang. S. 85.

<sup>77</sup> Foto von der Bastelarbeit im Anhang. S. 86.

<sup>78</sup> Bilder im Anhang. S. 84–85.

## 8.4 Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Teil der Arbeit beschäftigt sich damit, LABUBIBSTART – Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren öffentlich zu machen, um das Interesse der Bildungsinstitutionen zu wecken.<sup>79</sup> Dabei wurde auf das Corporate Design und die Corporate Identity, die LABUKA-Bücherinsel mit ihren bekannten Tierfiguren, insbesondere auf „Oskar“, den grünen LABUKA-Fisch, ein besonderes Augenmerk gelegt. Das Design wurde sowohl im Leitfaden der Bibliothekseinführungen sowie in der praktischen Umsetzung sichtbar und hat somit einen hohen Wiedererkennungswert. Die Fischhandpuppe „Oskar“ wurde demnach fixer Bestandteil in den einzelnen Bibliothekseinführungskonzepten, in der Ankündigung von „LABUBIBSTART“ im LABUKA-Programmheft sowie auf der Website.

### 8.4.1 LABUKA-Programmheft

Das LABUKA-Programmheft erscheint einmal im Quartal und wird inhaltlich vom LABUKA-Veranstaltungsteam geplant. Bei der Planung des Programmes wird darauf geachtet, dass, angelehnt an das Spiralcurriculum, für alle Altersgruppen Veranstaltungen angeboten werden. Das Programm besteht aus aufeinander aufbauenden Veranstaltungen und orientiert sich an den altersgemäßen Lernzielen. Die Stadtbibliothek Graz bietet Veranstaltungen im Alter von 0,5–12 Jahren.<sup>80</sup> Die Workshops laufen unter den Namen: LABUBABY, LABUKINI, LABUKIGA, LABUBIBSTART, INSELZEIT, AUTORENZEIT, SPRACHENINSEL, BÜCHERTHEATER uvm.<sup>81</sup> Die Workshops werden in den verschiedenen Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz zu fixen Terminen angeboten. Ausgenommen davon sind Bibliothekseinführungen, welche unter dem Namen LABUBIBSTART geführt werden. Diese können von Kindergartengruppen und Volksschulklassen individuell in jeder Zweigstelle gebucht werden.<sup>82</sup>

Das LABUKA-Programmheft wird seit Jänner 2019 von der Werbeagentur „achtzigzehn“<sup>83</sup> grafisch gestaltet, davor war eine selbständige Grafikerin für das Design des Programmes verantwortlich. Sie hat die LABUKA-Bücherinsel mit ihren Tierfiguren, im speziellen „Oskar“, den grünen LABUKA-Fisch, grafisch entworfen. Die Bücherinsel sowie „Oskar“ wurden von der

---

<sup>79</sup> Siehe dazu auch Kap. 7. *Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit.*

<sup>80</sup> Siehe dazu auch Kap. 5. *Bildungspartnerschaft als Ziel.*

<sup>81</sup> vgl. Stadtbibliothek Graz: LABUKA Veranstaltungen. <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?contentype=52>; 19.05.2019.

<sup>82</sup> vgl. Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen. <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.

<sup>83</sup> achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH: <http://www.achtzigzehn.at/>; 19.05.2019.

Werbeagentur „achtzigzahn“ übernommen. Somit konnte die Corporate Identity der LABUKA-Bücherinsel zum Teil erhalten bleiben.

Das Angebot LABUBIBSTART – Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren – wurde im neuen LABUKA-Programmheft auf zwei Seiten vorgestellt. „LABUBIBSTART“ wird zukünftig als fixes Veranstaltungsangebot in allen weiteren Programmheften im selben Format und Design angeboten. Im Programmheft wird über die Bibliothekseinführungen informiert, darüber, an welche Nutzerinnen und Nutzer sich das Angebot richtet, und es werden die einzelnen Bibliothekseinführungswshops inhaltlich vorgestellt. Insbesondere wird auf die Dauer, das Alter der Zielgruppe und die Möglichkeit der individuellen Anmeldung hingewiesen.

### Auszug aus dem LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019<sup>84</sup>

**LABUBIBSTART**

**BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNGEN FÜR KINDER**  
Oskar zeigt dir sein Meer an Büchern

In diesen Workshops wird Kindergartengruppen und Volksschulklassen, basierend auf einem Vorlesebuch, auf spielerische und fantasievolle Weise die Stadtbibliothek vorgestellt. Genau das Richtige für Pädagoginnen und Pädagogen, um mit ihrer Kindergruppe einen spannenden ersten Besuch in der Bibliothek zu erleben. Zudem wird das LABUKA-Maskottchen, die Fischhandpuppe „Oskar“, den Kindern einen unvergesslichen Aufenthalt bereiten.

Diese Veranstaltungen sind in verschiedenen Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz individuell buchbar.

**Dauer:** inkl. Basteln 90 min., ohne Basteln 60 min.  
**Leitung:** Martina Steiner  
**Kontakt:** labuka@stadt.graz.at, 0316 872-4994  
**Nähere Infos:** stadtbibliothek.graz.at

**Personeninfo:**  
Martina Steiner ist Sozialpädagogin und Bibliothekarin. Sie ist in der Hauptbibliothek Zanklhof tätig und für die Organisation und Konzeption des LABUKA-Veranstaltungsprogrammes mitverantwortlich. Sie führt seit Jahren Workshops für Kinder zur Leseförderung durch und hat 2018 ihren Schwerpunkt auf Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen gesetzt.

**4-6 PIPPILOTHEK???**  
**EINE BIBLIOTHEK WIRKT WUNDER**  
nach einem Buch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer

Der Fuchs jagt die Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Plötzlich stehen die beiden zwischen vielen Regalen mit lauter Büchern. „Das ist eine Bibliothek“, erklärt die Maus. „Pippi ... was?“, fragt der Fuchs. Und mit der Zeit findet er Gefallen am Lesen, auch wenn er es erst lernen muss! Schlüpf in die Rolle des schlaunen Fuchses, lass uns gemeinsam der Maus hinterherjagen und uns auf eine abenteuerliche Entdeckungstour durch die Bibliothek begeben! Genau das Richtige für kleine Bücherliebhaberinnen und Bücherliebhaber, um mit der Bibliothek vertraut zu werden.

**Buchung:** für Kindergartengruppen nach persönlicher Vereinbarung

**6-8 TOM TAPIR, BÜCHERDETEKTIV**  
nach einem Buch von Laurence L. Afano und Jean-Baptiste Baronian

Nichts, gar nichts liebt Tom Tapir so sehr wie Bücher. Umso empört ist er, als er erfährt, dass die neueste Detektivgeschichte spurlos aus der Bücherei verschwunden ist. Das Buch muss gefunden werden und der Dieb dazu! Komm auf die Bücherinsel und hilf Tom Tapir, das verschwundene Buch zu finden! Mach dich als Detektiv auf die Spur und lass dich überraschen, was es in der Bibliothek noch alles zu entdecken gibt. Am Ende gehst du als echte Bücherspürmaße nach Hause.

**Buchung:** für Schulklassen nach persönlicher Vereinbarung

**8-10 GESUCHT! HENRI, DER BÜCHERDIEB**  
nach einem Buch von Emily Mackenzie

Wer hat Henri, den Hasen, gesehen? Seine Vorgehen: Klauen von Krimis, Raub von Romanen und Stibitzen von Schauer Geschichten. Henri ist ein wenig anders als die anderen Hasen. Er liebt nämlich Bücher. Weißt du, wo sich der langohrige Bücherdieb aufhalten könnte? Komm auf die Bücherinsel, wo wir jedem Hinweis nachgehen. Es wartet eine spannende Bibliotheksralie auf dich, in der du dein Wissen unter Beweis stellst. Es winkt eine hohe Belohnung!

**Buchung:** für Schulklassen nach persönlicher Vereinbarung

Abb. 25 Auszug aus dem LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019

Quelle: LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019, Stadtbibliothek Graz.

<sup>84</sup> Zur besseren Lesbarkeit im größeren Format im Anhang. S. 87–88.

## 8.4.2 Website

Auf der Website der Stadtbibliothek Graz wurde das Angebot der Bibliothekseinführungen ebenfalls aufgenommen. Dieses kann in der Dropdown-Liste unter LABUKA aufgerufen werden. Es wird über LABUBIBSTART informiert, darüber, an welche Nutzerinnen und Nutzer sich das Angebot richtet, und es werden die einzelnen Bibliothekseinführungsworkshops inhaltlich vorgestellt. Es wird auf die Dauer, das Alter und die Möglichkeit der individuellen Anmeldung hingewiesen.<sup>85</sup>



The screenshot shows the website of the Stadtbibliothek Graz. The navigation menu includes: Home, Standorte, Benutzung, Angebot, Services, Labuka, [kju:b], Barrierefrei & Integrativ, and Kontakt. The 'Labuka' dropdown menu is open, showing options: 'Was ist Labuka?', 'Labuka Veranstaltungen', and 'Bibliothekseinführungen'. Below the navigation is a search bar with 'Alle Mediengruppen' and 'Suchtext' fields, and buttons for 'Suchen' and 'Erweiterte Suche'. The main content area features a section titled 'Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren' with a sub-heading 'LABUBIBSTART - Oskar zeigt dir sein Meer an Büchern'. The text describes the 'LABUBIBSTART' program, which involves reading workshops for children. A photo shows a green fish puppet named 'Oskar' holding a book. A table on the left lists 'Neue Medien' (New Media) with categories and counts.

Medien	Anzahl
Belletristik	191
DVD	73
Jugendbuch	54
Kinderbuch	203
Literatur CD	36
Literatur MP3-CD	11
Musik CD	21
Sachbuch	187
Spiele	10
Sprachtrainingspaket	1

Abb. 26 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen 1  
Quelle: Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren.  
<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.

<sup>85</sup> vgl. Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen. <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.

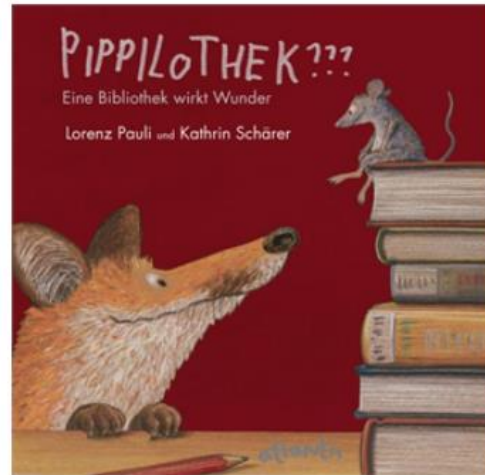
Zur Auswahl stehen folgende Veranstaltungen:

**PIPILOTHEK???** Eine Bibliothek wirkt Wunder (nach einem Buch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer)

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Plötzlich stehen die beiden zwischen vielen Regalen mit lauter Büchern. „Das ist eine Bibliothek“, erklärt die Maus. „Pippi ... was?“, fragt der Fuchs. Und mit der Zeit findet er Gefallen am Lesen, auch wenn er es erst lernen muss!

Schlüpf in die Rolle des schlauen Fuchses und lass uns gemeinsam der Maus hinterherjagen und uns auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise durch die Bibliothek begeben! Genau das Richtige für kleine Bücherliebhaberinnen und Bücherliebhaber, um mit der Bibliothek vertraut zu werden.

Alter: 4 – 6



**TOM TAPIR, BÜCHERDETEKTIV** (nach einem Buch von Laurence L. Afano und Jean-Baptiste Baronian)

Nichts, gar nichts liebt Tom Tapir so sehr wie Bücher. Ganz besonders Bilderbücher mit Detektivgeschichten. Umso empört ist er, als er erfährt, dass das neueste Buch der berühmten Schriftstellerin Agatha Cricri spurlos aus der Bücherei verschwunden ist. Keine Frage, das Buch muss gefunden werden und der Dieb dazu!

Komm auf die Bücherinsel und hilf Tom Tapir, das verschwundene Buch zu finden! Mach dich als Detektiv auf die Suche und lass dich überraschen, was es in der Bibliothek noch alles zu entdecken gibt! Ein spannendes Kennenlernen der Bibliothek ist garantiert und am Ende gehst du als echte Bücherdetektivin oder echter Bücherdetektiv nach Hause.

Alter: 6 – 8

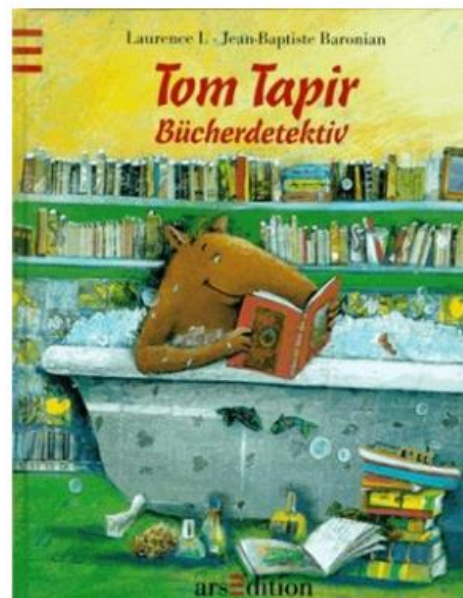


Abb. 27 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen 2  
Quelle: Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren.  
<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.

**GESUCHT! Henri, der Bücherdieb (nach einem Buch von Emily MacKenzie)**

Wer hat Henri, den Hasen, gesehen? Seine Vergehen: Klauen von Krimis, Raub von Romanen und Stibitzen von Schauergeschichten. Henri ist ein wenig anders als die anderen Hasen. Er liebt nämlich Bücher. Doch wo bekommt man nur so viele Bücher her?! Hast du eine Ahnung, wo sich der langohrige Bücherdieb aufhalten könnte?

Komm auf die Bücherinsel, wo wir gemeinsam den Bücherklau beenden werden! Es wartet eine spannende Bibliotheksralley auf dich, in der du dein Wissen unter Beweis stellen musst. Dabei muss jedem Hinweis nachgegangen werden! Es winkt eine hohe Belohnung!

**Alter: 8 – 10**



**Diese Veranstaltungen sind für Kindergartengruppen und Volksschulklassen in einer Stadtbibliothek Ihrer Wahl individuell buchbar.**

**Dauer: inkl. Basteln 90 min., ohne Basteln 60 min.**

**Leitung:** Martina Steiner

**E-Mail:** [labuka@stadt.graz.at](mailto:labuka@stadt.graz.at)

**Tel.:** 0316/872-4994

© Bilder: Buchhandel.de

Abb. 28 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen 3  
Quelle: Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren.  
<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.

## 8.5 Projektverlauf

Basierend auf den Ergebnissen der Umfrage wurden drei unterschiedliche Bibliothekseinführungsprogramme entwickelt. Nacheinander wurden die Programme ausgearbeitet und an Kindergruppen erprobt und stückweise verändert. Anfangs wurden die einzelnen Programme ausschließlich von meiner Person zu fixen Terminen in den verschiedenen Zweigstellen angeboten und konnten über das LABUKA-Veranstaltungsprogramm von Kindergartengruppen und Volksschulklassen gebucht werden. Das Ziel war, die ausgearbeiteten Konzepte regelmäßig zu evaluieren und die Angebote den Kolleginnen und Kollegen in den Zweigstellen, basierend auf den Ergebnissen der Umfrage, vorzustellen.

Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf die Nachfrage nach Programmen für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache gelegt. Zu diesem Zweck wurden parallel dazu, in Zusammenarbeit mit einer Kollegin aus der Hauptbibliothek Zanklhof und der Werbeagentur „achtzigzehn“, Icons für die Bibliothek zur zusätzlichen visuellen Unterstützung und leichteren Orientierung entwickelt. Zudem wurde in der Hauptbibliothek Zanklhof ein Standortplan für das Erdgeschoss, das Obergeschoss und den Kinder- und Jugendbereich sowie ein neues Beschriftungssystem an den Regalen in der Kinder- und Jugendbibliothek entwickelt. So sollten sich die Leserinnen und Leser unabhängig von Herkunft, Sprachkenntnissen und Leseniveau noch besser in der Bibliothek zurechtfinden können. Außerdem sollte das neue Leitsystem den „kleinen“ und „großen“ Leserinnen und Lesern viel Freude bereiten und sie bei der Mediensuche unterstützen. Die kindgerechten Icons wurden nacheinander in die Bibliothekseinführungsprogramme aufgenommen und adaptiert. Letztendlich sollten die Konzepte sowohl in der Hauptbibliothek Zanklhof, mit ihrem neuen Leitsystem, als auch in den verschiedenen Zweigstellen einfach durchzuführen sein.

Die Testphase war nach circa einem Jahr abgeschlossen und die Einführungskonzepte wurden evaluiert und fertiggestellt. Aufgrund der regelmäßig angebotenen Bibliothekseinführungen in den verschiedenen Zweigstellen konnte zu den Kolleginnen und Kollegen ein guter Kontakt aufgebaut werden. Sie konnten einen tieferen Einblick in die Angebote bekommen, es wurden Rückmeldungen zu den Ergebnissen der Umfrage gegeben und Vereinbarungen mit den jeweiligen Zweigstellen getroffen. Vier der neun befragten Zweigstellen äußerten Bedarf an Unterstützung zum Thema Bibliothekseinführung und wünschten sich Ergänzungen zu den eigenen Einführungen. Letztendlich sind es fünf Zweigstellen, in welchen nun die Programme regelmäßig durchgeführt werden. Die Vereinbarungen sind von Zweigstelle zu Zweigstelle

verschieden. Für drei von fünf Zweigstellen wurden die Programme vervielfältigt und werden direkt vor Ort von den Kolleginnen durchgeführt. In den anderen beiden Zweigstellen werden die Bibliothekseinführungsprogramme von mir durchgeführt und die Materialien dazu mitgebracht.

Projektstart war im Herbst 2017. Nach einer einjährigen Testphase wurden die Bibliothekseinführungen mit Schulbeginn 2018 als fixes Veranstaltungsangebot in das LABUKA-Kinderprogramm und auf der Website zu individuell buchbaren Terminen aufgenommen. Die Anmeldung läuft hauptsächlich über mich und wird je nach Anfrage mit den verschiedenen Zweigstellen abgestimmt.

Die neuen Standortpläne schmücken seit Jänner 2019 die Hauptbibliothek Zanklhof. Der krönende Abschluss konnte im Juni 2019 mit der Fertigstellung der Regalbeschriftung im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof gemacht werden.

## **9. Ausblick**

Nachstehend eine Auflistung an Handlungsvorschlägen und Ideen, welche nach Fertigstellung des neuen Leitsystems entstanden sind und zukünftig durchgeführt werden könnten:

- zusätzlich zur Regalbeschriftung im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof die Kindermedien mit dem entsprechenden Sticker – Icon mit der jeweiligen Hintergrundfarbe – bekleben
- die Regalbeschriftung im Erwachsenenbereich Zanklhof ebenfalls mit Icons ergänzen
- auf der Website das neue Leitsystem vorstellen
- das neue Leitsystem (Standortpläne, Regalbeschriftungen, etc.) auf alle Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz ausweiten

## 10. Reflexion und Abschluss

Für die Stadtbibliothek Graz und für mein Projekt kann ich eine sehr positive Bilanz ziehen. Die von mir formulierten Leitfragen konnten zur Gänze beantwortet werden und das gesetzte Projektziel wurde vollständig erreicht. Die Bibliothekseinführungen sind schon jetzt ein großer Erfolg und werden von vielen Kindergartengruppen und Volksschulklassen regelmäßig gebucht.

Im Schuljahr 2018/2019 wurden nach dem von mir entwickelten Konzepten insgesamt 24 Bibliothekseinführungen, das heißt durchschnittlich zwei bis drei Einführungen pro Monat, in den verschiedenen Zweigstellen durchgeführt. Diese wurden vorwiegend für Gruppen von Vorschulkindern und der 1. und 2. Klasse Volksschule gebucht.

Die Rückmeldungen der Pädagoginnen und Pädagogen und Kolleginnen und Kollegen waren durchwegs positiv und alle Workshops sorgten für strahlende Kindergesichter. Die Pädagoginnen und Pädagogen fühlten sich durch das neue Programmangebot angesprochen und viele neue Leserinnen und Leser konnten gewonnen werden. Die Standortpläne und der neu gestaltete Kinder- und Jugendbereich sind ein Gewinn für die Hauptbibliothek Zanklhof und werden von den „kleinen“ und „großen“ Leserinnen und Lesern mit viel Freude angenommen.

Die größte Herausforderung war, dass mein anfangs formuliertes Projektziel, Bibliothekseinführungskonzepte für die Stadtbibliothek Graz zu entwickeln, ein erstaunliches Ausmaß angenommen hat. Zur Unterstützung der Bibliothekseinführungsprogramme ist ein neues Leitsystem für die Hauptbibliothek Zanklhof entstanden, und der Kinder- und Jugendbereich Zanklhof hat ein besonderes Beschriftungssystem bekommen.

Die hervorragende Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Frau MMag.<sup>a</sup> Fausta Veigl-Nungesser, mit der ich gemeinsam das Leitsystem für die Hauptbibliothek Zanklhof entwickelt habe, und die regelmäßige und kompetente Unterstützung von Frau Mag.<sup>a</sup> Roswitha Schipfer, der Leiterin der Stadtbibliothek Graz, machten es möglich, das Projekt planmäßig umzusetzen und führten schlussendlich zu einem großartigen Ergebnis. Die ausgezeichnete Kooperation mit der Werbeagentur „achtzigzehn“, die ständige Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen und vor allem die große Freude an der Arbeit mit den „kleinen“ Leserinnen und Lesern machten das Projekt einzigartig für mich.

## 11. Anhang

### 11.1 Fragebogen

**MITARBEITERINNENUMFRAGE ZU BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNGEN  
FÜR KINDERGARTENGRUPPEN UND VOLKSSCHULKLASSEN  
IN DEN ZWEIGSTELLEN DER STADTBIBLIOTHEK GRAZ**

Ich bitte Sie, die nachstehenden Fragen zu beantworten. Bitte immer nur eine Antwortmöglichkeit auswählen. Falls keine für Sie passt, können Sie gerne die leere Zeile bei jeder Fragestellung ( Sonstiges) für Ihre Antwort oder für zusätzliche Anmerkungen nutzen.

**FILIALE:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**NAME:** Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

1. Werden Bibliothekseinführungen in Ihrer Filiale durchgeführt?

häufig                       manchmal                       nie

Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

2. Wie oft werden Bibliothekseinführungen in Ihrer Filiale durchgeführt?

1 x im Monat und öfters     1x im Quartal             1x pro Semester     1 x im Schuljahr

Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

3. Sehen Sie eine Tendenz in der Häufigkeit der Nachfrage während eines Schuljahres?

mehr zu Schulbeginn                       konstant                       mehr am Schulende

Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

4. Werden mehr Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen oder mehr für Volksschulklassen durchgeführt?

mehr Kindergartengruppen                       mehr Volksschulklassen     ausgewogenes

Verhältnis

Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5. Finden die Termine vor oder während der Öffnungszeiten statt?

davor                       währenddessen                       unterschiedlich

Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

6. Lassen sich die Termine leicht in den Arbeitsalltag integrieren?

ja                       nein

wenn nein, warum nicht?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

7. Wer führt bei Ihnen die Bibliothekseinführungen durch?

jeder/e                       immer dieselbe Person

Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

8. Sind Sie mit Ihrem inhaltlichen Angebot und der pädagogischen Ausführung zufrieden?

ja                       zum Teil                       nein

Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

9. Wünschen Sie sich Unterstützung zum Thema Bibliothekseinführung (Ideen, Materialien usw.)?

ja                       nein

wenn ja, welche Unterstützung?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

10. Da ich mich derzeit mit dem Thema Bibliothekseinführungen intensiv beschäftige, freue ich mich über Ihre Wünsche, Anregungen oder Fragen.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE MITHILFE!

Martina Steiner

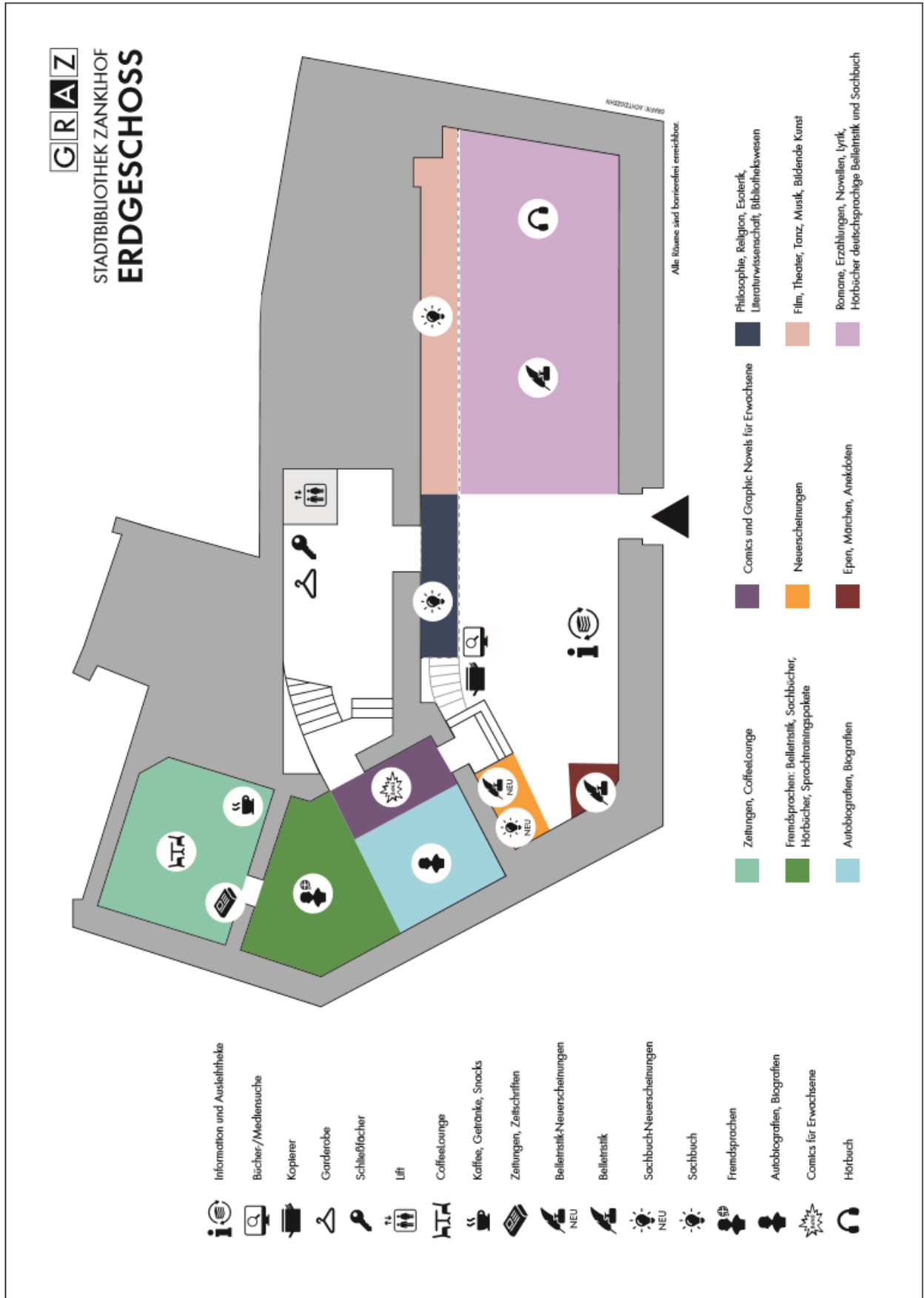
Eigene Darstellung

## 11.2 Icons Übersicht

<p>Bibliothek Zanklhof Icons Übersicht</p>													

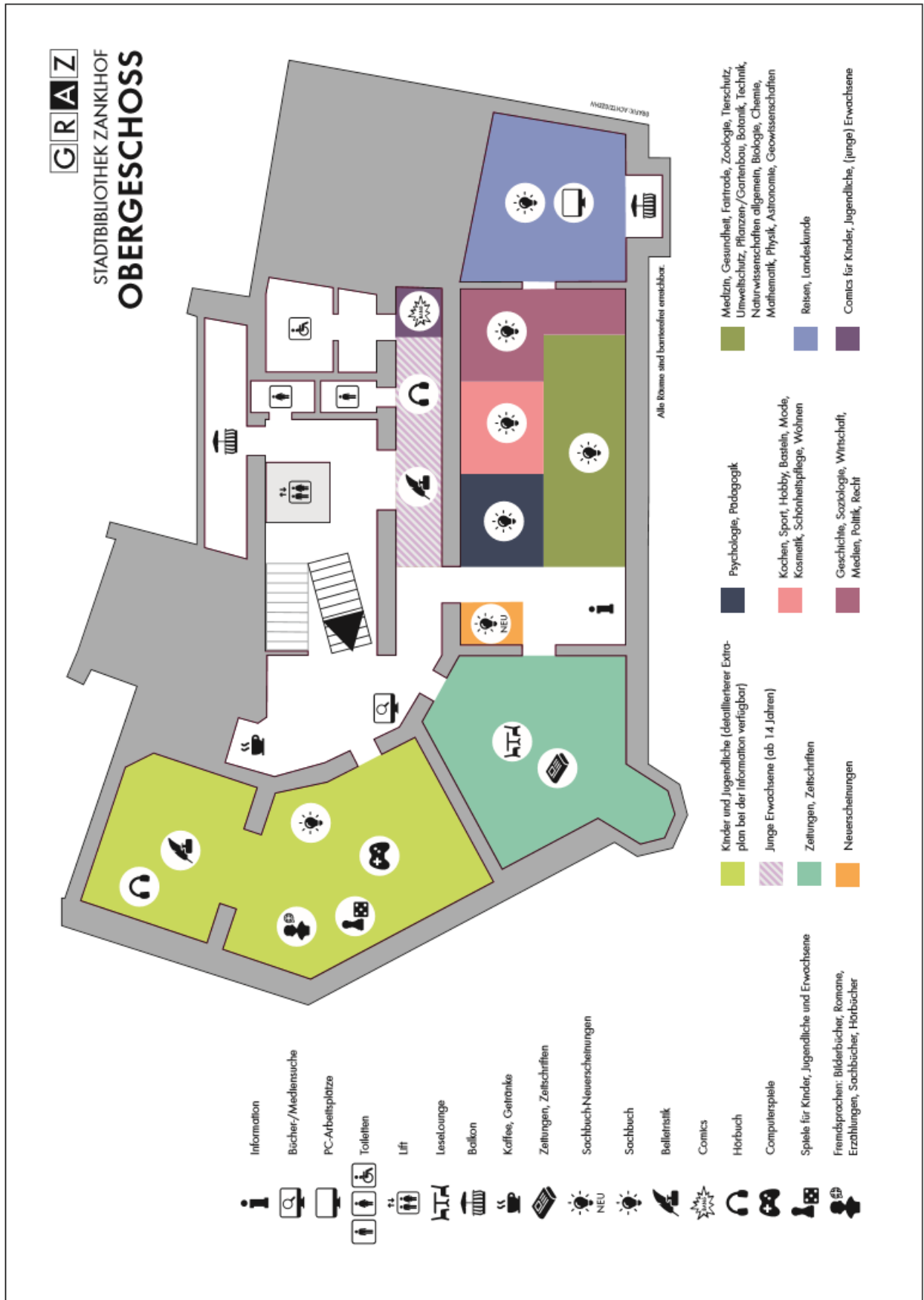
Quelle: achtzigzahn – Konzept & Gestaltung GmbH

### 11.3 Standortplan im Erdgeschoss Zanklhof



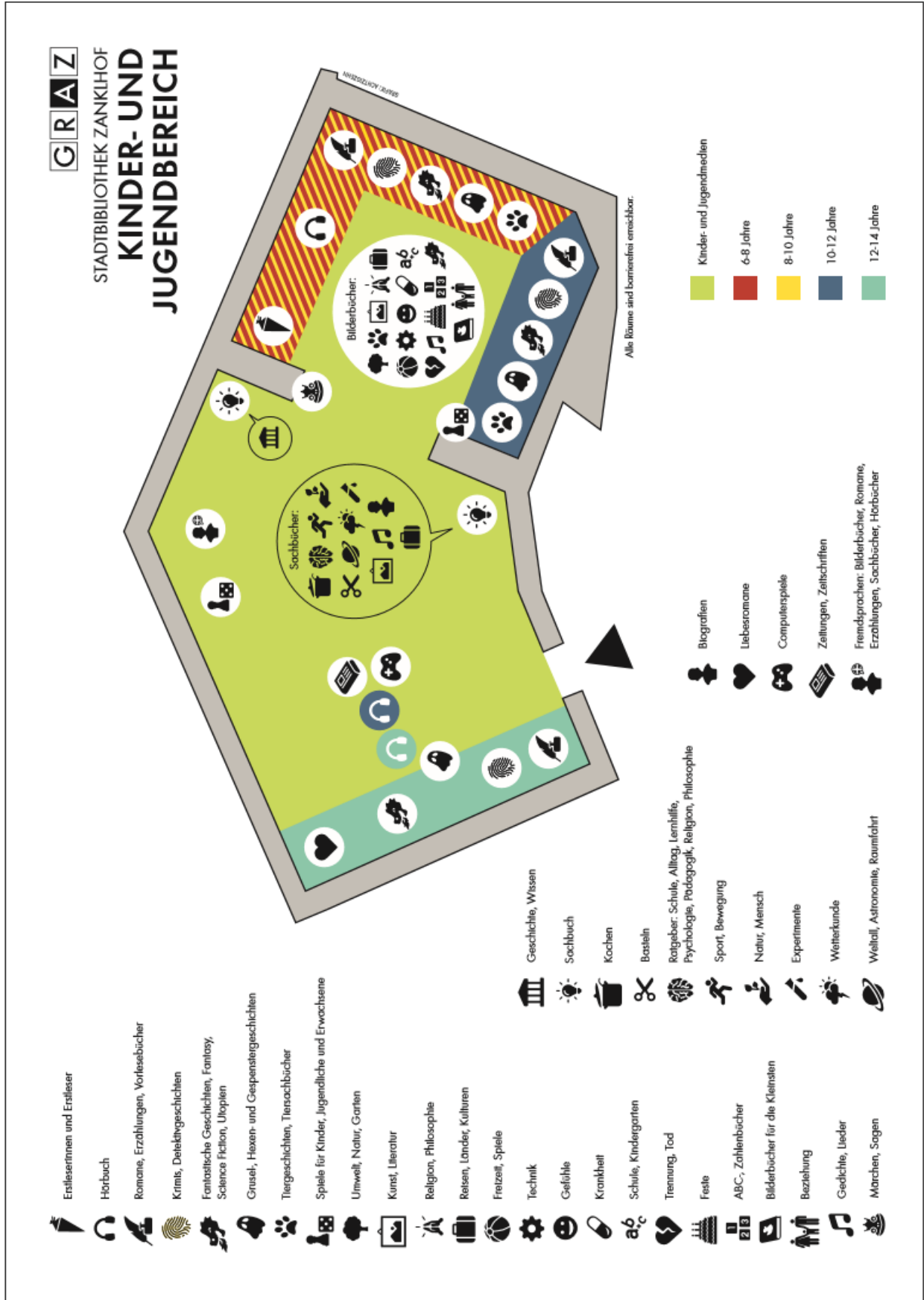
Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

# 11.4 Standortplan im Obergeschoss Zanklhof



Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

# 11.5 Standortplan im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof



Quelle: achtzigzahn – Konzept & Gestaltung GmbH

## 11.6 Darstellung der Farben und Altersgruppen im Kinder- und Jugendbereich

# ALTERSGRUPPEN

---

Der Kinder- und Jugendbereich ist farblich in Altersgruppen unterteilt. So könnt ihr euch leichter orientieren und eure Lieblingsbücher finden.

Tipp: Hol' dir auch den detaillierten Übersichtsplan des Kinder- und Jugendbereichs bei der Information!



6 – 8 Jahre



8 – 10 Jahre



10 – 12 Jahre



12 – 14 Jahre

Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH

## 11.7 Ordnungssystem im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof

### Beispiel: A6-Aufsteller



Foto: Martina Steiner

### Beispiel: Plexiglastrenner und Sticker klein (23 x 23 mm)

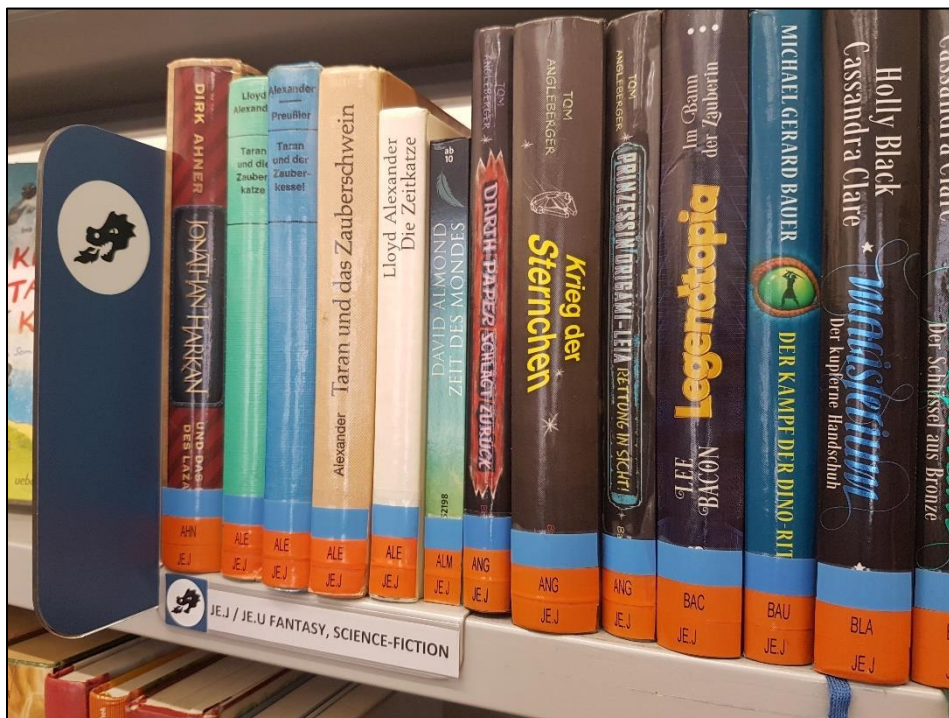


Foto: Martina Steiner



Foto: Martina Steiner

**Beispiel: A6-Aufsteller, Plexiglastrenner und Sticker klein (23 x 23 mm)**



Foto: Martina Steiner



Foto: Martina Steiner



Foto: Martina Steiner

Beispiel: Sticker groß (75 x 75 mm)



Foto: Martina Steiner



Foto: Martina Steiner

## 11.8 Bibliothekseinführung für Kindergartengruppen

Beispiel: Hinweiskarte mit Standort und Icon (Original 20 x 10 cm)



Eigene Darstellung

Beispiel: Mausbild mit Icon (Original im A3-Format)



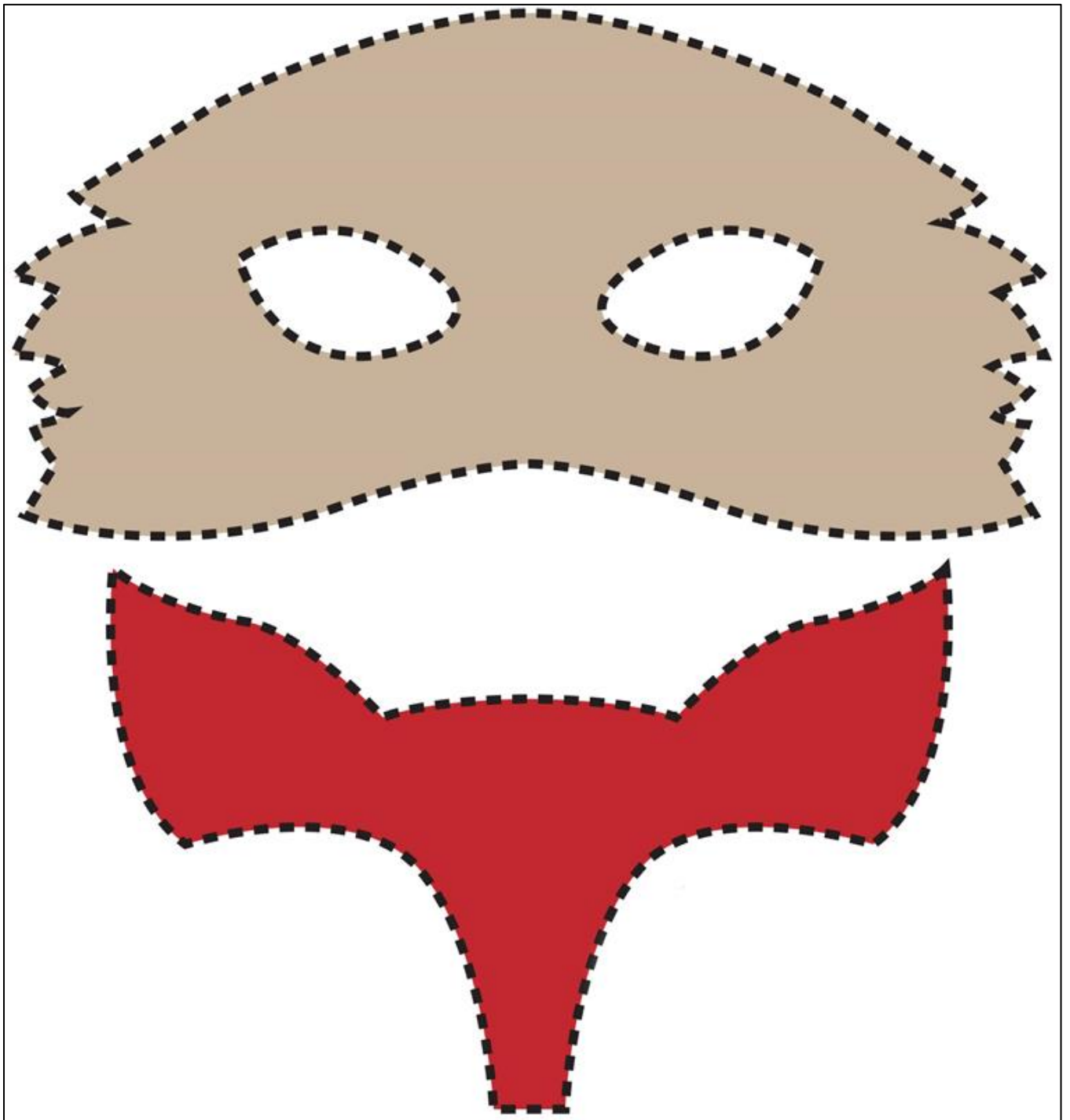
Eigene Darstellung

Beispiel: Hinweisschild für das Regal mit Standort und Icon (Original im A3-Format)



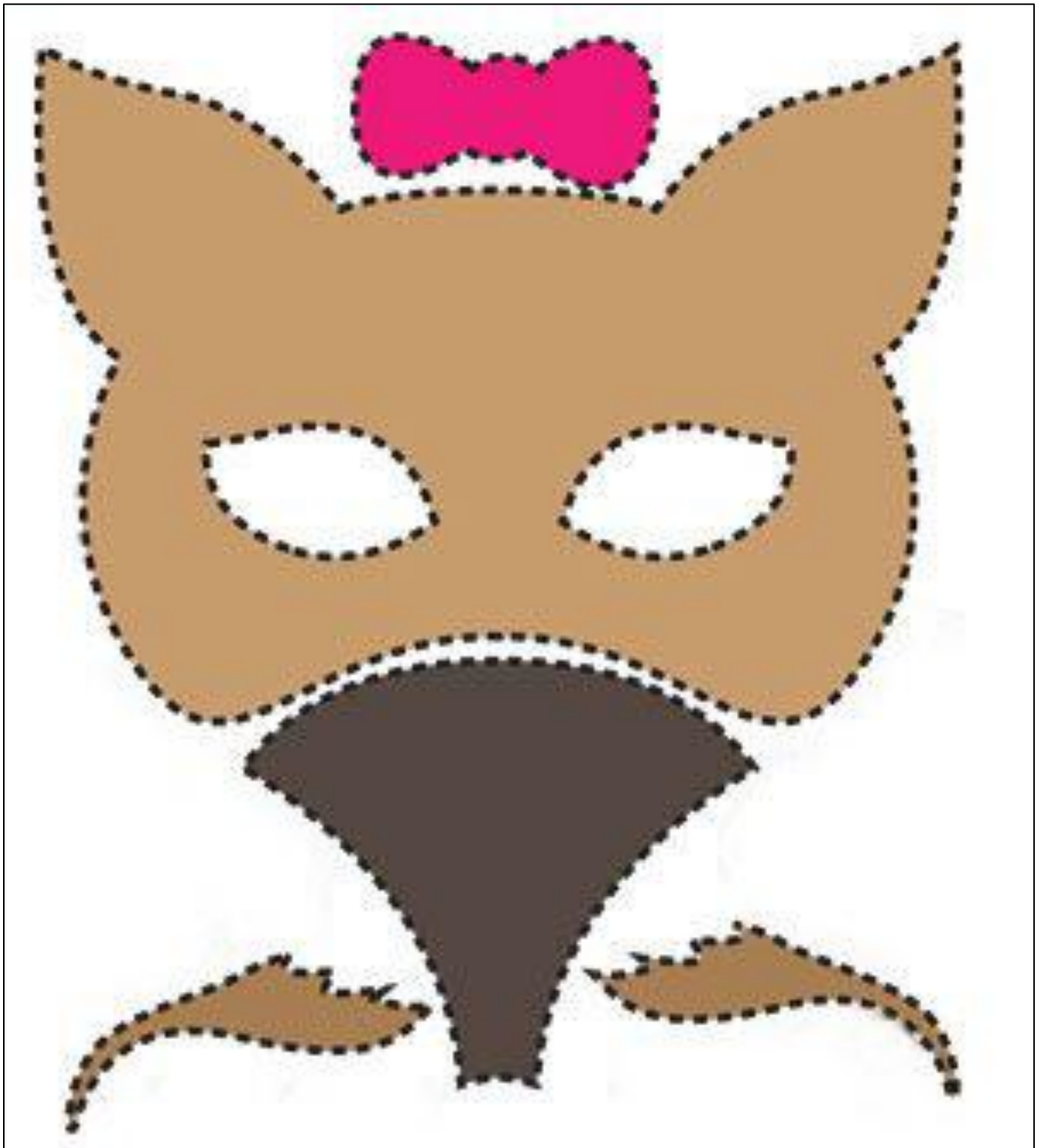
Eigene Darstellung

Vorlage: Fuchsmaske Junge (Original im A4-Format)



Quelle: Pinterest: Illi Style. Fox. <https://www.pinterest.at/pin/451274825158797268/>, 30.05.2019.

Vorlage: Fuchsmaske Mädchen (Original im A4-Format)



Quelle: Pinterest: Illy Style. <https://www.pinterest.at/pin/574209021233220468/>; 30.05.2019.

**Bastelarbeit: Fuchsmaske Junge**



Foto: Martina Steiner

**Bastelarbeit: Fuchsmaske Mädchen**



Foto: Martina Steiner

## 11.9 Bibliothekseinführung für die 1. und 2. Klasse Volksschule

Beispiel: Hinweiskarte mit Standort und Icon (Original 20 x 10 cm)



Eigene Darstellung

Beispiel: Hinweisschild für das Regal mit Standort und Icon (Original im A3-Format)



Eigene Darstellung

Foto: goldenes Buch und Hinweisschild



Foto: Martina Steiner



Foto: Martina Steiner

**Goldenes Buch (Vorderseite):**



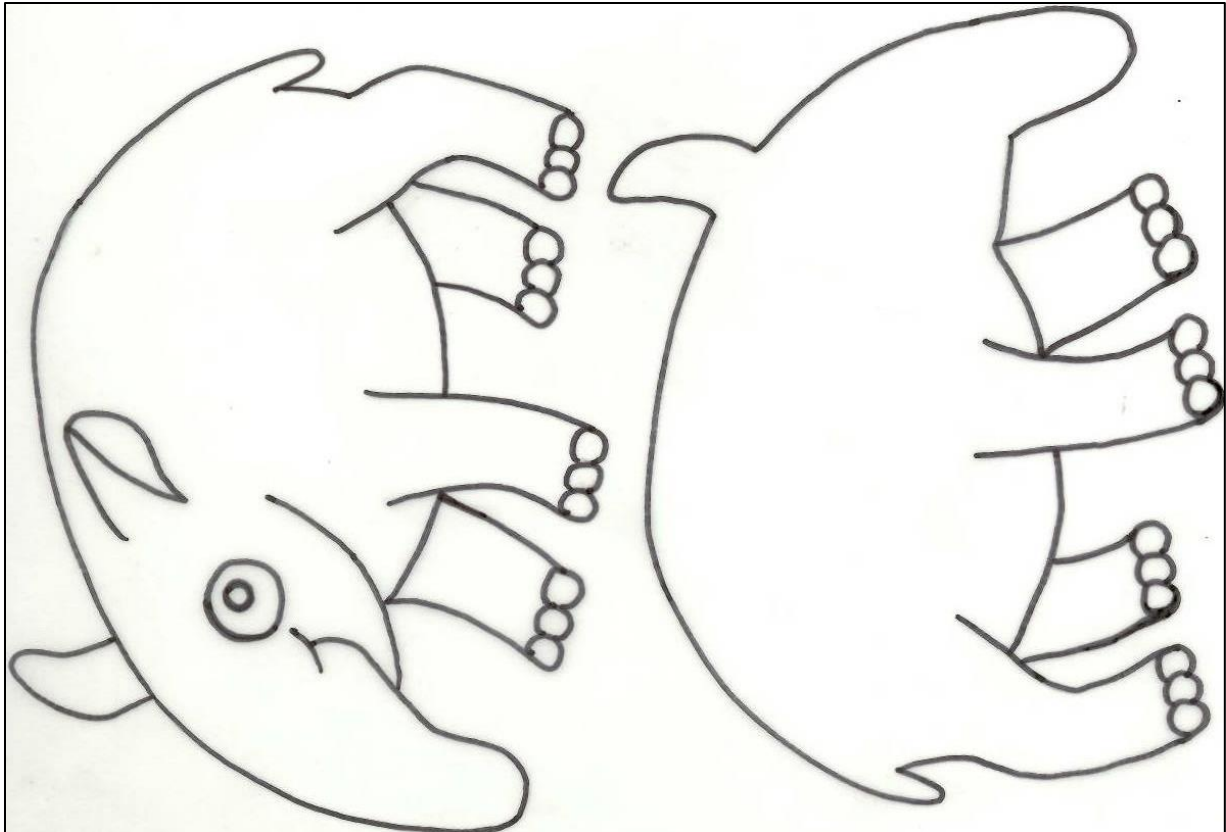
Foto: Martina Steiner

**Goldenes Buch (Rückseite):**



Foto: Martina Steiner

**Vorlage: Tapir-Leselupe (Original 20 x 14 cm):**



Eigene Darstellung





**Bastelarbeit: Tapir-Leselupe**



Foto: Martina Steiner

# 11.10 Bibliothekseinführung für die 3. und 4. Klasse Volksschule

Bibliotheksrallye:

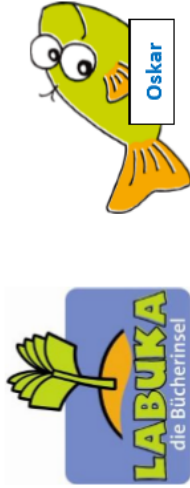
	Nein, die Bibliothek hat geschlossen Ja, ich kann sie in die Rückgabebox werfen	W Ü
	JD.P KAL JD.TG REI JD.N MACKE	X I B
	Ja Nein	R E
	nichts ersetzen, nachkaufen	F R

Setze die richtigen Buchstaben in die leeren weißen Felder ein.

Der Lösungssatz lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
H	E	N	R	I									

## BIBLIOTHEKSRRALLEYE



## GESUCHT!

Henri, der Bücherdieb



NAME: \_\_\_\_\_

Finde den richtigen Lösungssatz heraus! So wirst du den Weg zu Henri finden! Halte in der Bibliothek Ausschau nach den nummerierten Karotten und den dazugehörigen Fragen.



Oskar Fisch	A
Nora Seepferd	G
Henri Bücherdlieb	O



Kinder/Jugendliche	S
Erwachsene	G



Bücher	H
Zeitschriften	L
Hörbücher	B
Spiele	R
Karotten	K



1 Woche	G
4 Wochen	A



2 Wochen	R
7 Wochen	T



Ja – anrufen, in die Bibliothek kommen, oder im Internet	W
Nein, das geht nicht	V



1 Euro	R
0,30 Cent	A
0,10 Cent	O



Selbstverbuchung (selbst ausborgen)	C
Bücher zurückgeben	R



Gut gemacht	E
Gratuliere herzlich	H
Weiter so	V



10	T
3	H
6	L

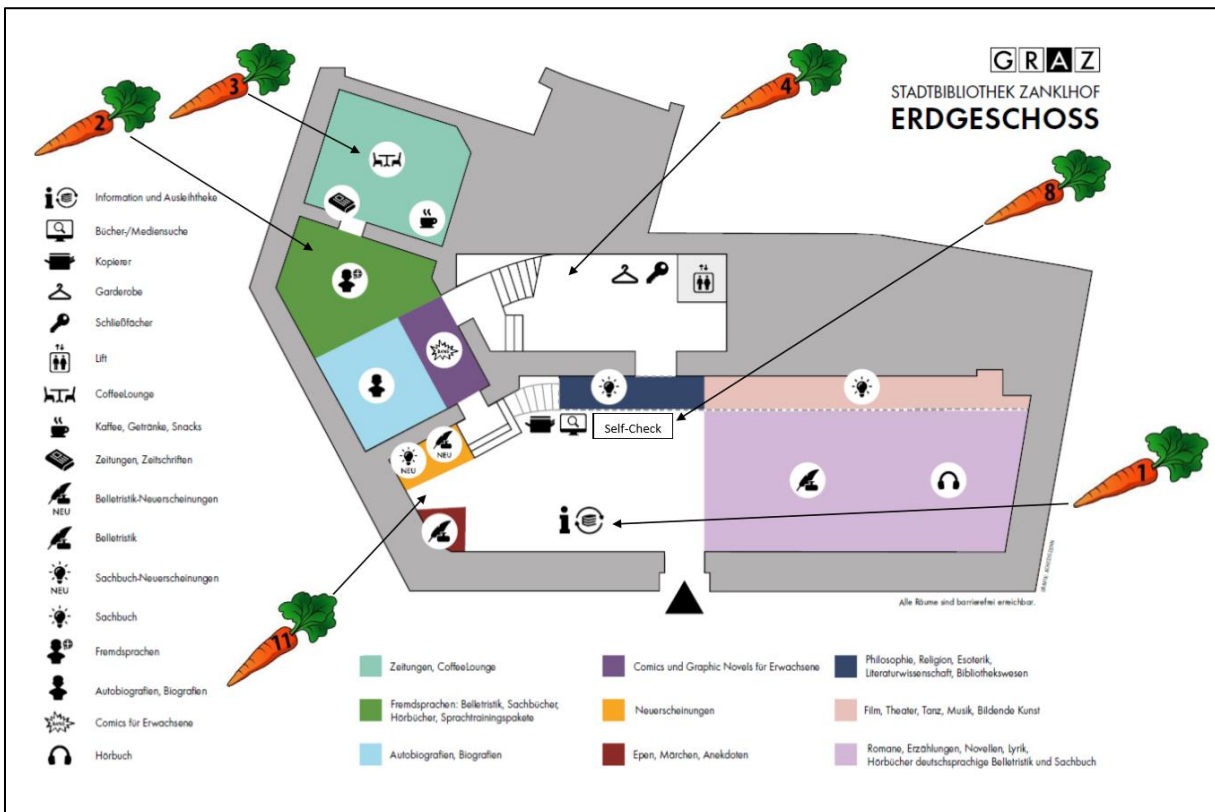
Eigene Darstellung

Beispiel: Karottenbild mit Nummer und Frage (Original im A3-Format)

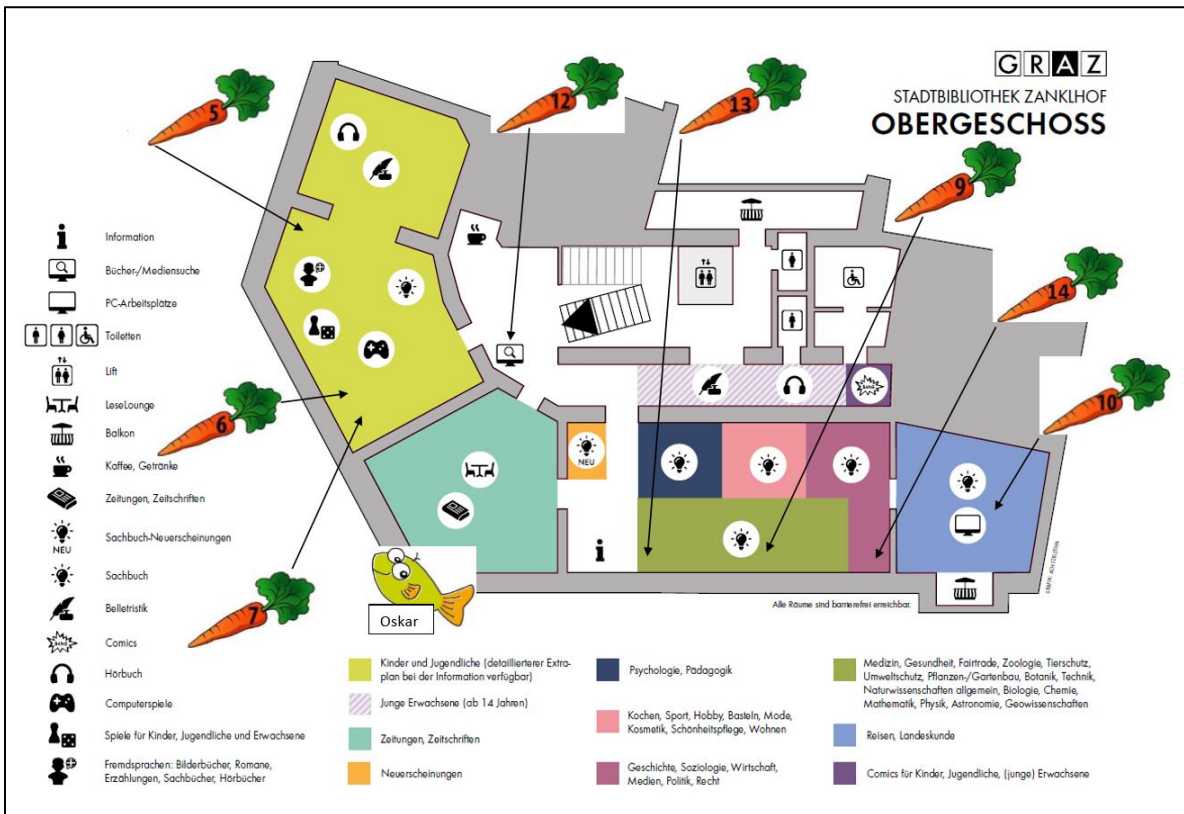


Eigene Darstellung

Standortplan Zanklhof mit Karottenbildern (Original im A3-Format):



Eigene Darstellung



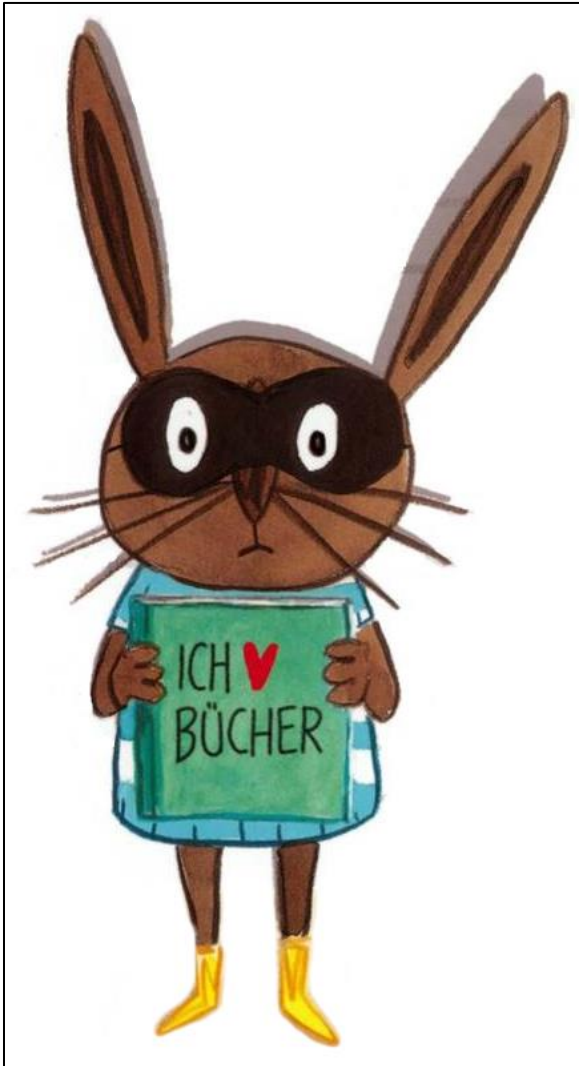
Eigene Darstellung

**Auflösung der Bibliotheksralle:**



Foto: Martina Steiner

**Vorlage: Hasenlesezeichen (Originalgröße)**



Quelle: MacKenzie, Emily: GESUCHT! Henri, der Bücherdieb. Köln: Verlag Lingen 2016, Buchcover.

**Bastelarbeit: Hasenlesezeichen**



Foto: Martina Steiner

## 11.11 Auszug aus dem LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019

### LABUBIBSTART



#### BIBLIOTHEKSEINFÜHRUNGEN FÜR KINDER

##### Oskar zeigt dir sein Meer an Büchern

In diesen Workshops wird Kindergartengruppen und Volksschulklassen, basierend auf einem Vorlesebuch, auf spielerische und fantasievolle Weise die Stadtbibliothek vorgestellt. Genau das Richtige für Pädagoginnen und Pädagogen, um mit ihrer Kindergruppe einen spannenden ersten Besuch in der Bibliothek zu erleben. Zudem wird das LABUKA-Maskottchen, die Fischhandpuppe „Oskar“, den Kindern einen unvergesslichen Aufenthalt bereiten.

Diese Veranstaltungen sind in verschiedenen Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz individuell buchbar.

.....

**Dauer:** inkl. Basteln 90 min., ohne Basteln 60 min.

**Leitung:** Martina Steiner

**Kontakt:** labuka@stadt.graz.at, 0316 872-4994

**Nähere Infos:** stadtbibliothek.graz.at

#### Personeninfo:

Martina Steiner ist Sozialpädagogin und Bibliothekarin. Sie ist in der Hauptbibliothek Zanklhof tätig und für die Organisation und Konzeption des LABUKA-Veranstaltungsprogrammes mitverantwortlich. Sie führt seit Jahren Workshops für Kinder zur Leseförderung durch und hat 2018 ihren Schwerpunkt auf Bibliothekseinführungen für Kindergartengruppen und Volksschulklassen gesetzt.



© Steiner Bibliothek

4-6

#### PIPILOTHEK???

#### EINE BIBLIOTHEK WIRKT WUNDER

nach einem Buch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer

Der Fuchs jagt der Maus hinterher, durchs Kellerfenster, um die Ecke, durch einen engen Gang. Plötzlich stehen die beiden zwischen vielen Regalen mit lauter Büchern. „Das ist eine Bibliothek“, erklärt die Maus. „Pippi ... was?“, fragt der Fuchs. Und mit der Zeit findet er Gefallen am Lesen, auch wenn er es erst lernen muss! Schlüpf in die Rolle des schlauen Fuchses, lass uns gemeinsam der Maus hinterherjagen und uns auf eine abenteuerliche Entdeckungsreise durch die Bibliothek begeben! Genau das Richtige für kleine Bücherliebhaberinnen und Bücherliebhaber, um mit der Bibliothek vertraut zu werden.

.....

**Buchung:** für Kindergartengruppen nach persönlicher Vereinbarung

Quelle: LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019, Stadtbibliothek Graz.



**6–8 TOM TAPIR, BÜCHERDETEKTIV**  
nach einem Buch von Laurence L. Afano und  
Jean-Baptiste Baronian

Nichts, gar nichts liebt Tom Tapir so sehr wie Bücher. Umso empörter ist er, als er erfährt, dass die neueste Detektivgeschichte spurlos aus der Bücherei verschwunden ist. Das Buch muss gefunden werden und der Dieb dazu! Komm auf die Bücherinsel und hilf Tom Tapir, das verschwundene Buch zu finden! Mach dich als Detektiv auf die Spur und lass dich überraschen, was es in der Bibliothek noch alles zu entdecken gibt. Am Ende gehst du als echte Bücherspürnase nach Hause.  
.....

**Buchung:** für Schulklassen nach persönlicher Vereinbarung

**8–10 GESUCHT! HENRI, DER BÜCHERDIEB**  
nach einem Buch von Emily Mackenzie

Wer hat Henri, den Hasen, gesehen? Seine Vergehen: Klauen von Krimis, Raub von Romanen und Stibitzen von Schauergeschichten. Henri ist ein wenig anders als die anderen Hasen. Er liebt nämlich Bücher. Weißt du, wo sich der langohrige Bücherdieb aufhalten könnte? Komm auf die Bücherinsel, wo wir jedem Hinweis nachgehen. Es wartet eine spannende Bibliotheksralie auf dich, in der du dein Wissen unter Beweis stellst. Es winkt eine hohe Belohnung!  
.....

**Buchung:** für Schulklassen nach persönlicher Vereinbarung



Quelle: LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019, Stadtbibliothek Graz.

## 12. Quellenverzeichnis

### Literaturquellen

Keller-Loibl, Kerstin: Bibliothekspädagogische Klassenführungen. Ideen und Konzepte für die Praxis. Bad Honnef: Bock + Herchen Verlag 2012, 196 S.

Keller-Loibl, Kerstin: Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit. Bad Honnef: Bock + Herchen Verlag 2009, 326 S.

Keller-Loibl, Kerstin/Brandt, Susanne: Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken. Berlin/München/Boston: De Gruyter Saur Verlag 2015, 201 S.

Zehetmayer, Elisabeth/Ehgartner, Reinhard: Zahlen – Fakten – Argumente. Hintergrundinfos rund um das Thema Vorlesens. In: Zehetmayer, Elisabeth/Ehgartner, Reinhard (Hrsg.): Faszination Vorlesen. Geschichten und Sprache gemeinsam erleben. Salzburg: Österreichische Bibliothekswerk 2015, 114 S.

### Internetquellen

achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH: <http://www.achtzigzehn.at/>; 19.05.2019.

BIFIE – Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens: Pisa 2000. <https://www.bifie.at/pisa2000/>; 27.04.2019.

Büchereiverband Österreichs: Leseförderung anhand des Spiralcurriculums. <https://www.wirlesen.org/artikel/wie-f-rdern/zielgruppenarbeit/lesef-rderung-anhand-des-spiralcurriculum/>; 05.05.2019.

Goethe Institut: <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/fru/kin/lit.html>; 04.05.2019.

Humanium: Definition der Kinderrechtskonvention. <https://www.humanium.org/de/definition-der-kinderrechtskonvention/>; 01.05.2019.

IFLA: <https://www.ifla.org/DE/>; 01.05.2019.

Stadtbibliothek Graz: <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp>; 14.04.2019.

Stadtbibliothek Graz: LABUKA Veranstaltungen.

<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?content-type=52>; 19.05.2019.

Stadtbibliothek Graz: Was ist [kju:b]? <https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ref-type=kjub>; 14.04.2019.

Stadtbibliothek Graz: Willkommen auf LABUKA!

<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ref-type=labuka>; 14.04.2019.

Wikipedia. Die freie Enzyklopädie: PISA Studien.

<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=PISA-Studien&oldid=187699079>; 01. 05.2019.

## **Bildquellen**

Abb. 1 Cover des LABUKA-Kinderprogrammes der Stadtbibliothek Graz (Quelle: LABUKA-Kinderprogramm Juli – September 2019, Stadtbibliothek Graz)

Abb. 2 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 1 (Eigene Darstellung)

Abb. 3 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 2 (Eigene Darstellung)

Abb. 4 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 3 (Eigene Darstellung)

Abb. 5 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 4 (Eigene Darstellung)

Abb. 6 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 5 (Eigene Darstellung)

Abb. 7 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 6 (Eigene Darstellung)

Abb. 8 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 7 (Eigene Darstellung)

Abb. 9 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 8 (Eigene Darstellung)

Abb. 10 Diagramm: Auswertung Fragebogen Frage 9 (Eigene Darstellung)

Abb. 11 Foto: Darstellung der Icons im Kinder- und Jugendbereich Zanklhof (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 12 Übersicht Icons (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 13 Standortplan Erdgeschoss (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 14 Standortplan Obergeschoss (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 15 Standortplan Kinder- und Jugendbereich (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 16 Beispiel: A6-Aufsteller (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 17 Beispiel: Plexiglastrenner (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 18 Beispiel: Sticker klein (23 x 23 mm) (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 19 Beispiel: Sticker groß (75 x 75 mm) (Quelle: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH)

Abb. 20 Foto: Fischhandpuppe „Oskar“ 1 (Foto: Martina Steiner)

Abb. 21 Foto: Fischhandpuppe „Oskar“ 2 (Foto: Martina Steiner)

Abb. 22 Buchcover: Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder (Quelle: Pauli, Lorenz/Schärer, Kathrin: Pippilothek??? Eine Bibliothek wirkt Wunder. Zürich: Atlantis-Verlag 2011, Buchcover)

Abb. 23 Buchcover: Tom Tapir, Bücherdetektiv (Quelle: Afano, Laurence L./Baronian, Jean-Baptiste: Tom Tapir, Bücherdetektiv. München: Verlag arsEdition 1996, Buchcover)

Abb. 24 Buchcover: GESUCHT! Henri, der Bücherdieb (Quelle: MacKenzie, Emily: GESUCHT! Henri, der Bücherdieb. Köln: Verlag Lingen 2016, Buchcover)

Abb. 25 Auszug aus dem LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019 (Quelle: LABUKA-Kinderprogramm Juli–September 2019, Stadtbibliothek Graz)

Abb. 26 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen 1 (Quelle: Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.)

Abb. 27 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen (Quelle: Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.)

Abb. 28 Screenshot: Website der Stadtbibliothek Graz – Bibliothekseinführungen (Quelle: Stadtbibliothek Graz: Bibliothekseinführungen für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

<https://www.stadtbibliothek.graz.at/index.asp?ID=4040>; 19.05.2019.)